Nummer 301 | Halle Freitag den 24 Dezember 1926. | 61. Jahrgang
Einzelpreis: 10 Pfennige.

Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags. Die Anzeigen werden nach Kolonel-Zeilen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark.

Für Anzeigen die im gleichen Wortlaut in der „Allgemeinen Zeitung" erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagshaus Neue Promenade 13 u. Gr. Brauhausstraße 17. Fernsprecher Sammel-Nummer 27431. Draht-Anschrift „Saalezeitung Hallesaale". Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Halle.

Neues in Kürze.

In Krefeld haben alle Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, gemeinsam Protesttelegramme gegen das Landauer Urteil an den Reichsaußenminister und den Reichsminister für die besetzten Gebiete gerichtet.

*

Aus Mainz wird gemeldet: Versammlungen, die sich am Sonntag im besetzten Gebiet mit dem Urteil von Germersheim befassen wollten, wurden von der Besatzungsbehörde verboten. In Mainz waren zwei Versammlungen einberufen.

*

Aus Berlin wird gemeldet: Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat angesichts der politischen Lage auf eine längere Erholungsreise verzichtet.

*

Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind vom sächsischen Justizministerium 178 Begnadigungen ausgesprochen worden, wodurch teils Gefangene in Freiheit gesetzt, teils Strafen gemildert oder erlassen oder Bewährungsfristen bewilligt worden sind.

*

Der Ausdruck der ungünstigen Wirtschaftslage in der passiven Handelsbilanz für November setzt sich auch im Dezember fort. Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist für die erste Hälfte des Dezember wieder ein Einfuhrüberschuß über die Ausfuhr allein via Hamburg von rund 45 Millionen Mark festzustellen.

*

Das große erweiterte Schöffengericht in Beuthen (Oberschlesien) verurteilte den früheren Referendar Dr. jur. Joseph Audulla aus Konty (Kreis Oppeln) wegen Verrats militärischer Geheimnisse an Polen zu drei Jahren einem Monat Gefängnis.

*

In Birkenthal bei Myslowitz (Oberschlesien) wurde abermals ein Bombenattentat gegen die Wohnung eines Deutschen verübt. Die Bombe richtete großen Sachschaden an. Personen befanden sich im Augenblick der Explosion nicht in der Wohnung.

*

Der Brüsseler „Peuple" meldet: Auch der Parteivorstand der belgischen Sozialisten hat beschlossen, sich dem Antrag der französischen Sozialisten anzuschließen, durch den der Exekutivausschuß der zweiten Internationale aufgefordert wird, in eine eingehende Prüfung der schweren Anschuldigungen Scheidemanns hinsichtlich der sogenannten deutsch-russischen Kriegsrüstungen einzugehen.

*

Briand sagte nach der gestrigen Kabinettssitzung beim Präsidenten der französischen Republik: Ich glaube auch jetzt nicht an ewigen Frieden, aber an ein besseres Verhältnis mit Deutschland. Das ist alles, was ich anstrebe. Was in fünfzig Jahre sein wird, weiß ich nicht.

*

Aus Paris wird dem „Basler Anzeiger" gemeldet: Der gestrige große Kabinettsrat beim Präsidenten der Republik hat den Antrag an die Botschafterkonferenz beschlossen, die Rückberufung der Alliierten Militärkontrollkommission aus Deutschlands zum 1. Februar auszusprechen.

*

Im Wiener Gemeinderat dauert die Obstruktion der Christlich-Sozialen (österreichisches Zentrum) gegen die Verabschiedung des Gemeindehaushaltes an. Gemeinderat Haider hielt eine Dauerrede von 10½ Stunden und stellte damit einen Rederekord auf.

*

Die Kopenhagener „Nationaltidendes" meldet aus Kowno (Litauen): Die polnischen Maßnahmen im Raume von Wilna haben zur Einziehung des beurlaubten Jahrgangs der litauischen Truppen geführt. In Kowno fordern die litauischen Nationalisten in Versammlungen und Demonstrationsumzügen eine Erklärung der neuen Regierung an die Mächte, die das von Polen besetzte Gebiet von Wilna als unveräußerlichen Bestandteil Litauens reklamieren soll.

Die Kopenhagener „Politiken" meldet aus Reval: Die Gefahr im Osten ist keineswegs vorüber. **Alle Randstaaten rufen ihre Reserven ein.**

*

Die türkische Nationalversammlung hat einen Kredit von 400 Millionen Mark (200 Millionen türkischen Pfund) für Eisenbahn- und Hafenbauten in Anatolien bewilligt. Ein beträchtlicher Teil der Summe wird für Bauaufträge nach Belgien und Schweden gehen.

Der Wiederhall des Schandurteils.

Die Berliner Auffassung.

Aus Berlin wird gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen hat das Urteil des Landauer Kriegsgerichts das allergrößte Aufsehen erregt. In dem Freispruch des wegen Ermordung eines deutschen Staatsangehörigen angeklagten französischen Unterleutnants Rouzier und in der gleichzeitig erfolgten Verurteilung der wegen minimaler Vergehen zu harten Freiheitsstrafen verurteilten Deutschen sieht man

einen Versuch der französischen Militärfreunde, die Verständigungspolitik zwischen Deutschland und Frankreich zu durchkreuzen.

Das Landauer Kriegsgerichtsurteil steht im krassen Widerspruch zu der in Locarno und Thoiry eingeleiteten Befriedungspolitik, die seinerzeit ausdrücklich auch durch die Note der Botschafterkonferenz vom 14. November 1925 festgelegt wurde, und in der Deutschland zugesagt worden ist, daß in Zukunft in den Rheinlanden eine sehr liberale Politik zur Anwendung gelange und eine Revision der Rheinlandordonnanzen im Geiste des Vertrauens und der Entspannung erfolgen werde.

Sollte das mit dem deutschen Rechtsempfinden unvereinbare Landauer Kriegsgerichtsurteil rechtskräftig werden, würde für das deutsche Volk eine neue Situation entstehen, deren möglichen Auswirkungen sich keine deutsche Regierung entziehen könnte. Man weist in Berliner diplomatischen Kreisen darauf hin, daß es keiner deutschen Regierung auf die Dauer möglich sein würde, der deutschen Oeffentlichkeit gegenüber die These von dem guten Willen der Gegenseite aufrechtzuerhalten, wenn die gegenwärtig in den Rheinlanden von den Besatzungsbehörden betriebene Sonderpolitik nicht einer gründlichen Revision unterzogen würde.

*

In Kreisen rheinländischer Politiker wird auf das energischste betont, daß die Dinge, so wie sie zurzeit laufen, nicht weitergehen können, und daß die Versprechungen der Alliierten auf Abänderung der Verhältnisse im besetzten Gebiet von den Ausführungsorganen nicht eingehalten werden. Man erwartet daher auf das bestimmteste, daß sich die Berliner Regierung endlich zu einer energischen Politik aufraffen wird und vor einer Fortsetzung der Besprechungen über die Rheinlandsräumung schon im Verfolg der in Locarno gegebenen Zusagen auf Rückwirkungen eine Abänderung der unhaltbaren Zustände in der Besatzungszone herbeiführt.

Ein deutscher Schritt in Paris.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, ist angewiesen worden, beim Quai d'Orsay wegen des unerhörten Urteils im Rouzier-Prozeß vorstellig zu werden und zum Ausdruck zu bringen, daß dieses Urteil eine schwere Schädigung der Verständigungspolitik bedeute. Ebenso ist der Rheinlandkommissar Frhr. Langwerth von Simmern bei der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz vorstellig geworden, um der Empörung des besetzten Gebietes Ausdruck zu geben und hat sich telegraphisch an den in Paris weilenden Vorsitzenden der Rheinlandkommission, Tirard, gewandt.

Der französische Botschafter bei Dr. Stresemann.

Der Reichsaußenminister empfing am Mittwoch den französischen Botschafter in Berlin und machte ihn auf die allgemeine Entrüstung des deutschen Volkes über das Landauer Urteil und auf die sich hieraus ergebenden Gefahren aufmerksam. Der französische Botschafter erstattete daraufhin sofort Bericht an das Auswärtige Amt in Paris.

Enthüllungen des Pariser „Oeuvre".

Ueber das Landauer Urteil gibt die Pariser Linkspresse unverhohlen ihrer Enttäuschung und Entrüstung Ausdruck. Bemerkenswert sind die Ausführungen des Landauer Berichterstatters des „Oeuvre", die auf die Vorgeschichte des Urteilspruches ein bezeichnendes Licht werfen. Danach sollte ursprünglich Oberst Tribout der offizielle Wortführer der französischen Militärs bei der Urteilsbegründung sein. In Landau sei schon seit einigen Tagen der hauptsächlichste Inhalt seiner Rede bekannt gewesen. In letzter Stunde sei dann eine Aenderung in der Rollenverteilung vorgenommen worden, da man einen zu großen Skandal befürchtet habe.

Stimmungsbild aus Germersheim.

Die französische Kommandantur hat, um „Ausschreitungen" der erregten Bevölkerung zu verhindern, angeordnet, daß die Wohnung des freigesprochenen Leutnants Rouziers bis zu dessen Abreise aus Germersheim durch Gendarmerieposten bewacht wird. Gendarmerie durchstreift auch die Stadt und die Lokale.

Viel besprochen wird, daß nach der Freisprechung Rouziers das gesamte Richterkollegium noch im Gerichtssaal auf den Leutnant zutrat und ihn ostentativ und lärmend in Gegenwart der verurteilten Deutschen beglückwünschte.

Der Pariser „Matin" meldet aus Germersheim: Das Offizierkorps hat einstimmig eine Huldigung für Leutnant Rouziers beschlossen. Eine Deputation begab sich zu Rouzier, um ihm für die Hochhaltung der Ehre Frankreichs und der französischen Armee zu danken.

Das Pariser „Journal" meldet: 33 Offiziere der Garnison Verdun, der Rouzier jetzt zugeteilt ist, gratulierten ihm für Wahrung der Ehre des französischen Offizierstandes.

*

Die französischen Sozialisten fordern Aufhebung des Urteils.

Die französische sozialistische Parteileitung hat auf das Ersuchen der deutschen Sozialdemokratischen Partei beschlossen, bei der französischen Regierung zugunsten der Aufhebung des Landauer Urteils sowie der sofortigen Haftentlassung der deutschen Angeklagten vorstellig zu werden.

*

Die Schweizer Presse bezeichnet das Landauer Urteil als einen Fehlspruch schlimmster Art und betont die Notwendigkeit der völligen Räumung des besetzten Gebiets.

Die englische Presse berichtet eingehend über die einstimmige Entrüstung in Deutschland, nimmt aber zu dem Prozeß keine Stellung. Nur der „Daily Chronicle" wendet sich gegen das Landauer Urteil und gegen Fortdauer der Besetzung.

Eine Kundgebung des „Stahlhelm".

Zu dem Landauer Urteil hat der „Stahlhelm" an die deutsche Reichsregierung folgende Kundgebung gerichtet: „Die im Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, vereinigten deutschen Männer erheben hierdurch entrüsteten Protest gegen das jedem deutschen Rechtsempfinden ins Gesicht schlagende Schandurteil des französischen Kriegsgerichts in Landau. Wir erwarten von der deutschen Reichsregierung, daß sie alle zur Verfügung stehenden Mittel anwendet, um die unschuldig verurteilten deutschen Volksgenossen vor dem Zugriff französischer Schergen zu sichern."

Die Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands haben gleichfalls eine Kundgebung erlassen und rufen zu einer Kundgebung in Berlin am 29. Dezember auf. Die Protestrede hält Dr. Stadler.

Französische Teilmobilisation gegen Italien.

Ueber 200 000 Mann kriegsmäßig gerüstet an der Grenze.

Nach einer Meldung der rechtsstehenden Pariser „Liberté" haben die Franzosen an der italienischen Grenze zwischen Nizza und Grenoble bisher über 200000 Mann zusammengezogen, die kriegsmäßig mit schwerer Artillerie, Tanks, Bombenflugzeugen usw. ausgerüstet sind. Das Blatt macht für die hierdurch entstandenen hohen Kosten die Linksparteien verantwortlich, die durch ihre haßerfüllten Polemiken gegen den Faszismus und Mussolini diese Vorsichtsmaßnahmen herausgefordert haben.

Blutige Unruhen in Galizien.

In Dzwiniacz, einem Städtchen im polnisch-galizischem Petroleumgebiet, kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und der streikenden Belegschaft einer Erdwachsgrube. Die Arbeiter suchten die Grube zu demolieren, als diese an Stelle der Streikenden mit neuen Arbeitern aus Boryslaw den Betrieb wieder aufnahm. Die Polizei wurde von der Arbeiterschaft zunächst zurückgeschlagen und machte darauf von ihren Gewehren Gebrauch. Drei Arbeiter wurden dabei erschossen, eine Anzahl schwer und etwa 20 leicht verletzt.

Frankreich und sein Heer

Ein Interview mit Kriegsminister Painlevé

„Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein." Goethe, Faust I.

Der französische Kriegsminister Painlevé, ein radikaler Linksparteiler und von unserer Sozialdemokratie viel geliebt, gewährte dem Vertreter des Pariser „Journal" ein Interview, das ein interessantes und außerordentlich bezeichnendes Gegenstück zu den Erklärungen Scheidemanns und Hermann Müllers im Reichstag bildet. Ferdinand Hauser (der Name beweist die echt deutsche Abstammung, die ihn aber nicht hindert, ein strammer französischer Militarist zu sein) berichtet über das Interview unter der Ueberschrift: „Unsere Armee hat Anspruch auf alle unsere Unterstützung" wie folgt:

„Die Armee ist erfüllt von tiefem Mißbehagen. Die Offiziere und Berufsunteroffiziere sind entmutigt und suchen Gelegenheit, den Dienst zu verlassen. Die Elite der Jugend wendet sich von den Militärschulen weg und bereitet so der Armee ein Ende, die in moralischer und technischer Hinsicht Frankreichs Größe und Macht ausmacht."

„In diesen erschütternden Ausdrücken richtete sich Kriegsminister Painlevé dieser Tage an den Ministerpräsidenten Poincaré, um seine Unterstützung für die Vorschläge zur Erhöhung der Bezüge der Soldaten und Offiziere zu erbitten. Poincaré hat vollstes Verständnis für die Notwendigkeit gezeigt, den Offizieren die Mittel zur Fortsetzung ihrer Karriere zu gewähren."

„Unsere Armee", so erklärte uns Painlevé, „hat Anspruch auf alle unsere Unterstützung und auf unsere ganze Liebe. Wir müssen unseren Soldaten und unseren Offizieren die materiellen Mittel geben, um würdig zu leben. Die Erhöhung der Zahlungen, die Verbesserung der Ernährung und Unterbringung von Truppen ist für [illegible] Pflicht. Seit [illegible] auf unseren Antrag [illegible] bewilligt, [illegible] uns eine bessere Verpflegung der Soldaten ermöglichen."

„Die Lage der Offiziere wird von Mr. Poincaré in jeder Weise gefördert. Die Finanzlage des Landes muß uns ernsthaft beschäftigen, aber sie darf uns nicht von der schwierigen Lage unserer Offiziere ablenken. Stellen Sie sich ihre scheußliche Lage vor, als sie beim Steigen aller Preise vor fünf Monaten mit ihrem bescheidenen Sold den Lebensaufwand für sich und ihre Familien bestreiten mußten."

„Wie soll ich die Nöte schildern, die sie durchgemacht haben? Die Besserung unserer Finanzlage, die sich in einer Senkung der Preise auswirkt, läßt sie ein wenig Atem schöpfen. Aber die Lebenshaltungskosten sind noch sehr hoch, und wenn wir unserer Armee die ausgesuchten Kräfte erhalten wollen, die zu ihrer Instruktion nötig sind, so müssen wir ihnen Gehälter zahlen, die sie vor materiellen Sorgen schützen."

„Man soll gewiß nicht übertreiben, aber ich selbst weiß von Offizieren, die für die Abendstunden Lohnarbeit und Gelegenheitsarbeit haben annehmen oder gar suchen müssen, um ihren Kindern satt zu essen geben zu können. Ist das erträglich?"

„Unsere Offiziere sind bewundernswert. Sie leiden, ohne zu klagen, aber sie leiden. Da gibt es gewisse Kreise, die sagen, sie sollten einen anderen Beruf ergreifen; aber was würde aus der Sicherheit der Nation?" „Wir alle wünschen den Frieden, und mit aller Kraft. Aber schließlich sind wir nicht allein in der Welt und

noch während langer Jahre werden wir eine solide Armee nötig haben.

Aber ohne Offiziere keine Armee, und je mehr wir die Dauer der Militärdienstzeit verkürzen, um so nötiger die Offiziere.

Unsere Armee ist stets auf der Höhe ihrer Aufgabe und man muß bewundern, daß sie nach dem furchtbaren Krieg von 1914/18 in vollster Krise der Reorganisation Wunder der Tapferkeit in Marokko und Syrien hat vollbringen können. Man muß es offen aussprechen: was unsere Armee in diesen beiden Ländern vollbracht hat, ist ganz einfach wunderbar. Und wenn wir nicht mit Heroismus gesättigt wären während des Krieges, würden wir verblüfft sein über diese neuesten Taten unserer Armee.

Den Soldaten und den Offizieren, die trotz ungenügender Besoldung weder den Einsatz ihrer Gesundheit noch ihres Lebens zum Wohle ihres Vaterlandes verweigern, dürfen wir unsere Dankbarkeit nicht stückweise zumessen, sie muß unbegrenzt sein. Und das ist es, was ich unser Land wissen lassen will." Dann fuhr Painlevé fort mit besonderer Betonung:

„Man bildet sich im Volke gern ein, daß es niemals wieder Krieg geben wird und daß unter diesen Umständen die Tätigkeit unserer Soldaten unnütz ist. Das ist ein Irrtum.

Wir werden alles tun, um die Rückkehr der furchtbaren Geißel des Krieges zu verhindern. Aber wir werden ihn umso leichter vermeiden, je stärker unsere Armee ist, und sie wird umso stärker sein, je mehr wir sie freihalten von den elenden Sorgen ums tägliche Brot. Und sie wird umso tapferer sein, je mehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0001
DFG

sie sich von der Liebe aller Franzosen umgeben sieht."

„Leider gibt es Leute bei uns, die unsere Armee angreifen, als ob die Armee nicht die Verkörperung des Geistes der Nation und die Rettung des Landes wäre. Gegen diese Antimilitaristen habe ich, wie Sie wissen, die Gerichte angerufen, und diese werden ihre Pflicht nicht versäumen."

„Die Armee muß verteidigt, sie muß geliebt und verehrt werden. Dann wird sie auch frei werden von den materiellen Sorgen und von ihrer Mißstimmung."

Die letzten Worte Painlevés waren: „Die Mißstimmung ist so nur die Oberfläche. Wenn morgen das Land in Gefahr wäre, würde die Armee mit einem Ruck genau so wie die ganze Nation ihren Aerger abschütteln und wir würden eine Niederlage nicht zu fürchten brauchen. Sie wissen ja selbst, daß es so ist."

Damit drückte er mit die Hand und ich fühlte, wie die Erregung ihn durchzitterte.

*

So weit Ferdinand Hauser über sein Gespräch mit dem französischen Kriegsminister und Linkspolitiker Painlevé. Man vergleiche damit den so ganz entgegengesetzten Geist der Erklärungen Scheidemanns über unsere bescheidene kleine Reichswehr. Gegen diese Erklärungen wird bei uns wohl niemand, wie in Frankreich Painlevé, „die Gerichte anrufen". Und leider kann man sich bei Scheidemann auch nicht einmal mit dem Wort aus „Don Carlos" trösten: „Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich in dem Kopf die Welt." Denn so wie er denkt auch der Vorsitzende der sozialistischen Partei, Hermann Müller, und die ganze Parteiclique der ganzen Linken.

Wann endlich wird der deutsche Arbeiter und das ganze deutsche Volk aus jenem Wahn erwachen und die Welt und die Franzosen in nüchterner Wirklichkeit sehen, so wie sie sind, und wie Painlevé selber — allem Abrüstungsgerede zum Trotz! — sie ganz offen schildert?

Poincare und die Arbeitslosigkeit.

Eine Abordnung der führenden Mitglieder der sozialdemokratischen Kammergruppe wurde gestern beim Ministerpräsidenten Poincaré vorstellig, um von ihm Auskünfte über die von der Regierung geplanten Notstandsarbeiten gegen die immer mehr zunehmende Arbeitslosigkeit zu verlangen und dem Ministerpräsidenten die baldige Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag sowie die Votierung des Gesetzes über die soziale Fürsorge ans Herz zu legen. Die Delegation sah sich genötigt, unverrichteter Dinge abzuziehen, denn Poincaré antwortete auf die längeren Ausführungen der Abgeordneten nur mit inhaltslosen Versprechungen.

*

Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien betrug am 13. Dezember 1 410 700, das sind 95 620 weniger als in der Vorwoche, [illegible] mehr als vor einem Jahr.

Der Pariser „Herald" meldet aus Neuyork: Neuyork sah an den beiden letzten Tagen die ersten Arbeitslosenversammlungen. In allen Versammlungen wurde eine Staatsaktion gefordert, um die begonnene wirtschaftliche Krisis aufzuhalten. In Neuyork sind nur 19 000 Arbeitslose, dreifach so viel aber in den Hauptzentren der Textil- und der Maschinenindustrie.

„Friedliche Invasion."

Wie dem „Petit Parisien" aus Neuyork gemeldet wird, sind in San Antonio in Texas in Abständen von je einer Minute fünf Land- und Wasserflugzeuge, die dem amerikanischen Heere angehören, aufgestiegen, um eine 32 000 Kilometer lange Kreuzfahrt nach Südamerika zu unternehmen. Ihre Rückkehr nach Washington ist für den 1. Mai 1927 vorgesehen. Die Flugzeuge führen Botschaften des Präsidenten Coolidge an alle Staaten mit sich, die von ihnen auf ihrem Fluge berührt werden.

Scheidemann und die Reichswehr.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Die Männer, die im Zusammenbruch als Führer auftraten, ließen die Zeit, in der alle Macht in Händen der Sozialisten lag, verstreichen, ohne ein sozialistisches Heer zu schaffen. Dabei war ihnen sehr wohl bewußt, daß jede Revolution ein Revolutionsheer braucht, und es hat ihnen keineswegs der Wunsch gefehlt, ein solches Heer zu schaffen:

Sozialistische Mitglieder des Zentralrates, der Reichsleitung und der sozialistischen Parteien wandten sich an die Offiziere des alten Heeres mit der Bitte, Broschüren für eine neue Armee zu verfassen, Propaganda für eine neue Wehrmacht zu machen. Sie veranlaßten die Ausarbeitung von Plänen für das neue Heer und waren im Kriegsministerium und Reichswehrministerium tätig, um durch die alten Offiziere eine neue Truppe zu bilden. Die Offiziere kamen diesen Männern zu Hilfe. Der noch wache Tatendrang der Freikorps wie der alten Regimenter wurde von den alten Offizieren zusammengefaßt und umgebildet:

Die Reichswehr war das Ergebnis.

Aus Mangel an eigenen Ideen, an eigener Kraft vertrauten die Sozialisten den Offizieren das Werk der Armeeorganisation an. Kein einziger Sozialist aus der Reihe der Soldaten und Arbeiter trat mit Leistungen auf, die dem Heere seinen Geist und seine Form gaben. Die alten Offiziere fanden sich mit der Revolution ab und dienten der Republik: selbst der ehrwürdige und getreue Feldmarschall v. Hindenburg leistete den neuen Eid — und das Vaterland war gerettet. Und nie hat die Reichswehr einen Versuch gemacht, die Republik zu stürzen. Als der sozialistische Reichspräsident in der Stunde neuer Not dem General v. Seeckt die ausübende Gewalt des Reiches übertrug, schützte dieser adlige Soldat wieder die Republik und gab die Vollmacht nach Erfüllung seiner Aufgabe einfach zurück. Die Republik war gefestigt.

Jetzt steht im Reichstag Scheidemann auf und fällt der Republik in den Rücken.

Denn: gegen wen sind seine Angriffe gerichtet? Scheinbar gegen den demokratischen Reichswehrminister. Ist der nicht ein Minister der Republik? Hat der nicht immer wieder die Mehrheit des Reichstages für sich gehabt? Ist der von einem Monarchen ernannt?

Scheidemanns Gedächtnis ist schlecht. Er, Scheidemann, rief die Republik aus und war als Volksbeauftragter Machthaber. Hat er eine republikanische Armee geschaffen? Hat er seine Anhänger zu Verteidigern des Vaterlandes aufgerufen, begeistert und gebildet? Nein! Unter ihm schufen die alten Offiziere die Reichswehr, weil Scheidemann selbst es nicht vermochte.

Hat Scheidemann die Jahre seiner Macht benutzt, um die neue Parole zu finden, die Deutschland ein neugeartetes Heer zusammenruft? Hat Scheidemann seine Parteigenossen zu Trägern der Vaterlandsliebe, zu stolzen Verteidigern des Staates gemacht, den er als ihr Vertrauensmann ausrief? Nichts von alledem.

Noch heute warten die Arbeiter vergeblich auf jenes erlösendes Wort, das sie aus der drückenden Verneinung aller Männlichkeit, aus der dumpfen Stagnation herausreißt.

Scheidemann war zeugungsunfähig als Volksbeauftragter wie als Reichskanzler, und weiß auch heute keinen Rat. Nur das Gegenteil des Rates weiß er — das Verraten, das Verführen, das Verbrechen der Republik, die er als Hauptbeteiligter mitschuf.

Scheidemanns Auftreten ist ein fürchterliches Selbstturteil über sich und seine Partei. Sie haben die Macht gehabt und nicht zu brauchen gewußt. Statt eines reinigenden Eingeständnisses, griff Scheidemann als Redner seiner großen Partei das Heer der Republik und damit die Republik selber an. Zur Unfähigkeit fügte er den Dolch. Ist dies seine Parole, ist dies seine Lehre? Leiferde der Republik?

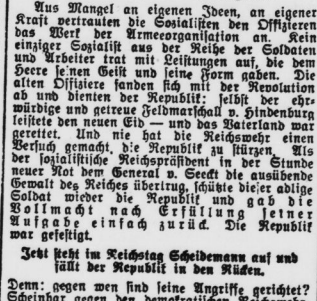
Wen will Scheidemann so zum Freunde gewinnen? Die Reichswehr nicht. Will er die Kommunisten umschmeicheln, indem er die Arbeiter- und Soldatenregierung Sowjetrußlands zu kapitalausbeutenden Waffenlieferanten stempelt? Wohl nicht. Will er die Sozialdemokraten gewinnen durch Enthüllung verräumter Machtgelegenheit? Wohl nicht. Will er der Zentrumspartei seine Methode anpreisen? Auch dies nicht. Will er die Demokraten, ihren Minister beschimpfend, entzücken? Auch dies nicht. Will er die Völkischen belehren, die Volkspartei aufklären, die Deutschnationalen gegen die Republik aufreizen? Auch dies nicht.

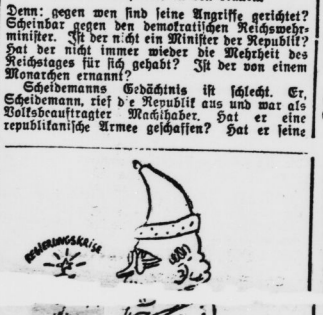
Was will er also?

Ob er will oder nicht, er wird zum Scheide—mann unter den Deutschen und wird zur Warnung für alle Zeiten:

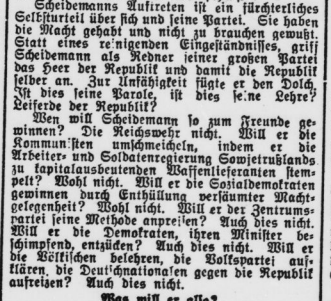
„Hier bist du, Deutscher, in Gefahr, dich selber zu verraten, dich selber zu verlieren. Denn hier steht der Scheide—mann, der Scheide—mann, der Scheide—mann . .

Und hinter ihm — der Feind."





Scheidemann als Weihnachtsmann.



Pilsudski schärft seine Zähne für den kommenden Angriff auf Sowjet-Rußland.

Erwerbslosenausschreitungen in Ueckermünde.

Nach einer Morgenblättermeldung aus Ueckermünde (Pommern) kam es in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nach der Ablehnung eines Antrages auf eine Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose und Rentner zu Ausschreitungen gegen die bürgerlichen Abgeordneten. Aus dem Zuhörerraum wurde eine Bank geschleudert, die einen Stadtverordneten auf den Kopf traf, ein anderer Stadtverordneter erhielt von einem Erwerbslosen einen Schlag ins Gesicht. Der Saal wurde schließlich von der Polizei geräumt, die einen Angreifer festnahm.

Der Reichsbedarf für 1927: 8,5 Milliarden

Im Reichsrat wurde gestern der Etat für 1927 mitgeteilt, er beläuft sich auf 7,9 Milliarden im ordentlichen Haushalt und auf 517,8 Millionen im außerordentlichen. Der Mehrbedarf von 348,5 Millionen für die Daweslasten wird im wesentlichen durch Sparmaßnahmen eingebracht. So wird der Posten des Reichskohlenkommissars vom Reichswirtschaftsministerium übernommen. Zur Deckung des außerordentlichen Haushaltsbedarfs ist eine Anleihe von 509,6 Millionen erforderlich.

Die Wirren in China.

Nach einem drahtlosen Telegramm aus Itschang (Mittelchina) haben Soldaten der „nationalen" Kantonarmee die gesamte Stadt geplündert, aber das Eigentum der Ausländer nicht angetastet. — Der englische Gesandte Lampson hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem Marschall Tschangtsolin in Peking. — Die französische Polizei hat auf dem Gebiete der französischen Konzession in Peking den früheren Ministerpräsidenten der provisorischen sibirischen Regierung Sawnow und ihren früheren Außenminister Morawski verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag der Sowjetbotschaft in Peking. Die Gründe der Verhaftung sind noch unbekannt.

Wie das Londoner Reuterbureau berichtet, kam es in Hankau beinahe zu einem unliebsamen Zwischenfall, als 300 chinesische Soldaten durch die englische Konzession zu marschieren versuchten. Am britischen Konsulat wurden sie von englischen Marinesoldaten angehalten. Die Eingeborenen forderten die chinesischen Soldaten auf, sich den Durchmarsch zu erzwingen. Dabei wurde ein englischer Feldwebel angegriffen und zu Fall gebracht. Als die Marinesoldaten darauf ihre Maschinengewehre und ein Schiffsgeschütz bereit machten, zogen sich die Chinesen zurück.

Auf einer Riesendemonstration in Hankau forderte der Sohn des verstorbenen großen kantonesischen Freiheitsführers Sunjatsen und der russische Generalstabschef der Kantonarmee Borodin zum Boykott und zum Sturz der Engländer und ihres Helfershelfers Tschangtsolin auf.

Die Vereinigten Staaten mit Panama.

In Washington ist der Text eines vor dem Abschluß stehenden Vertrages zwischen Panama und den Vereinigten Staaten veröffentlicht worden, der die bisherigen Meldungen bestätigt. Danach soll Panama alle Maßnahmen für den Schutz und die Verteidigung des Kanals nur in engster Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten treffen. Im Kriegsfall soll sich Panama mit jedem Gegner der Vereinigten Staaten als im Kriege befindlich, betrachten.

*

Bei Las Perlas (Nicaragua) begann die Entscheidungsschlacht zwischen den liberalen Revolutionären und den Truppen der konservativen Regierung des Generals Diaz. — Das amerikanische Kriegsschiff „Caceita" befindet sich auf dem Wege nach Honduras, wo ebenfalls Unruhen ausgebrochen sind.

Vor dem Schaufenster.

Von Fritz Kaiser (Zimenau).

Einmal ging ich um Weihnachten herum durch die Hauptstraße einer kleinen Stadt, als ich vor einem Schaufenster ein kleines Mädchen stehen sah, das nicht loskommen konnte von dem hier entdeckten Wunder. Inmitten der strahlenden Lichtfülle und bunten Auslagen wuchs fast in Lebensgröße ein Weihnachtsmann auf mit schweren Stiefeln, einem flimmernden Mantel und einer spitzen Mütze, unter der das frisch gerötete Gesicht in dem eisgrauen, langen Bart gütig lächelte. Im Arm trug er ein Christbäumchen, an dem bunte Lämpchen glühten. War der Eindruck bis dahin für das staunende Kindchen schon ein begeisterlich großer, so steigerte er sich durch das mechanische Nicken des Kopfes vollends zu der himmlischen Erscheinung, wie sie in der Phantasie des frühen Seelchens lebte.

Das kleine Blondchen hatte seine winzigen Fäustchen auf das niedere, blechbeschlagene Fensterbrett gestemmt und wippte mit dem Oberkörperchen vor und zurück, als wäre der Rhythmus des nickenden Kopfes hinter der Scheibe in seine kleine Gestalt übergegangen. Mit ehrfurchtsvollem Glanz standen die großen Kinderaugen aufgeschlagen zum freundlich lächelnden Gesicht des Königs im Kinderland, und das Mündchen plapperte selig verloren, als wie im Traum. Ich lauchte nieder zum schimmernden Scheitel, konnte aber das bunte Wortknäuel des lispelnden Stimmchens nicht recht entwirren. Nur eine Winzigkeit haschte ich auf: Püppchen, Himmelbettchen! Über diese Winzigkeit genügte mir. Sie sagte mir alles. Das Kind hielt Zwiegespräch mit dem Weihnachtsmann. Stammelte mit frommen Herzchen seine Wünsche und meinte mit dem nickenden Kopf Gehör zu finden und Gnade. Immer höher stieg die Freude in der kleinen Kinderbrust, immer jubelnder pochte es da drinnen, und immer stärker quoll die Seligkeit über in den gläubigen, blauen Augen. Die Fäustchen waren rot vor Kälte, das Kindchen spürte nichts davon. Die Leute hasteten und drängten vorbei, stießen manchmal an, das Kindchen fragte nichts danach. Ich stand in Ergriffenheit dicht neben ihm und lächelte einen stillen Segen auf das Köpfchen nieder und ward von ihm doch nicht bemerkt. Das Blondchen sah nichts und hörte nichts, alles war versunken ringsherum. Nur der Weihnachtsmann war noch da mit seiner vielversprechenden Güte!

In dem Wunsche, daß des Kindes holder, schöner Glaube nicht enttäuscht werden möchte, folgte ich dem Blondchen, als das Licht im Schaufenster erloschen war, fundschaftete aus, wo es wohnte und faßte einen Vorsatz für den Heiligabend. Denn es war die Armut bei ihm zu Hause, und es langte wohl kaum für das Nötigste.

Des Tabaks Zauberkraft.

Es war einmal ein Mann mit Namen Lusana Lumumbala, der zog weg von seinem Heimatdorf und blieb so viele Jahre in der Fremde, daß keiner mehr recht wußte, wie lange er eigentlich fort war — waren es fünf Jahr oder zehn? Niemand erinnerte sich daran. Da kehrte er eines Tages zurück und begann von seinen Fahrten zu erzählen. Als er mitten in seinem Bericht war und gerade von einem Ort sprach, der Tupende hieß, zog er aus den Falten seines Rods eine Pfeife, füllte sie mit einem Kraut und zündete es an. Da rief das Volk ganz erstaunt: „Was ist mit Lusana geschehen? Er ißt das Kraut und trinkt den Rauch!" „Es wohnt ein Zauber in diesem Kraut", sagte er. Aber die Zuhörer wollten von ihm wissen, wie es schmecke und ob es ihm wohl täte. Da nahm er die Pfeife aus seinem Mund und bot sie ihnen an, damit sie selbst einen Versuch machten. „Es wohnt ein Zauber in diesem Kraut", sagte er noch einmal. „Wenn du mit deinem Bruder in Streit geräthst und dein Herz voll Grimm ist, so daß du zum Messer greifst, um ihn zu töten, dann tu dies Kraut in deine Pfeife und trinke den Rauch. Dann wirst du sagen: ‚Warum sollte ich meinen Bruder töten, der aus dem gleichen Schoß geboren ist wie ich? Ich will ihn nur schlagen.' Dann trinke noch einmal den Rauch, und nun wirst du sagen: ‚Warum sollte ich meinen Bruder schlagen? Ich will mich damit begnügen, mit ihm zu hadern.' Und nun trinke noch einmal den Rauch, und dein Herz wird ruhig und mild werden. Und du wirst zu deinem Bruder sagen: ‚Komm, lieber Bruder, ich will ein Huhn schlachten und Palmwein kaufen; komm, du sollst mit mir essen und trinken.' Es ist wirklich ein Zauberkraut." So sprach Lusana Lumumbala.

Diese hübsche Geschichte von der beruhigenden Wirkung des Tabaks wird von den Sagenerzählern verbreitet, die bei den Baluba, einem Volksstamm im belgischen Kongo, in hohem Ansehen stehen. Hermann Norden berichtet darüber in der kürzlich erschienenen Schilderung seiner gefahrvollen Reise durch das dunkelste Afrika: „Auf neuen Pfaden im Kongo." (Verlag Brockhaus.) Und er unterläßt nicht, zu betonen: ob diese Geschichte nun wahr sei oder nicht, er selbst habe jedenfalls dieselbe Erfahrung gemacht und sei nie ohne einen guten Vorrat an Pfeifentabak und Zigaretten auf Reisen gewesen — „und sie haben mir über manche schwere Stunde hinweggeholfen". Jeder Tabakfreund wird ihm das bestätigen. Ja, ja, es wohnt ein Zauber in diesem Kraut! hm.

Amerikanische Auszeichnung für einen deutschen Komponisten. Der Hamburger Komponist Hermann Erdlen hat für seine „Passacaglia und Fuge" über ein Thema von Erwin Lendwai für großes Orchester Op. 1 bei dem Internationalen Musikpreisausschreiben anläßlich der 150-Jahr-Feier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung in Philadelphia den Symphoniepreis in Höhe von 1000 Dollar zugeteilt erhalten. Die Uraufführung dieses Werkes findet diesen Winter in Philadelphia statt.

Jean Gilbert in Konkurs. Wie die Morgenblätter melden, hat das Amtsgericht Potsdam über das Vermögen des bekannten Komponisten Jean Gilbert, der in einer ganzen Reihe von deutschen Städten Bühnen für Operettenaufführungen gepachtet hat, den Konkurs eröffnet. Die Passiven werden auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt, Aktiven sind nicht vorhanden. Zu den Geldtragenden gehören auch zahlreiche Bühnenkünstler.

Ueber eine Million Lire für ein Bild von Segantini. Segantinis Bild „Zwei Mütter" wurde bei der Auktion der Sammlung Benvoni in Mailand für eine Million 100 000 Lire von einem Mailänder Mäzen für die Moderne Galerie in Mailand angekauft.

Hochschulnachrichten.

Frankfurt a. M. Wie verlautet, soll mit der Leitung der Ostern 1927 zu eröffnenden Pädagogischen Akademie zu Frankfurt a. M. der Oberstudiendirektor Dr. Weimer aus Wiesbaden-Biebrich beauftragt werden.

Göttingen. Der Privatdozent für römisches und bürgerliches Recht, Dr. jur. et phil. Hans Niedermeyer wurde zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor ernannt.

Hannover. Geheimrat Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. h. c. Robert Behrend, der frühere langjährige Vertreter der organischen Chemie an der Technischen Hochschule in Hannover, beging am 17. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Amerikanischer Humor.

Es wird geschätzt, daß durch den Aufschwung der Automobilindustrie die Landstraßen um 8 Prozent und das Banditentum um 76 Prozent verbessert worden sind.

„Jackson Clarion-Ledger".

*

Es wird vorgeschlagen, daß man an Bahnkreuzungen Schilder mit folgender Aufschrift aufstellt: „Besser, Sie halten eine Minute an, als für alle Ewigkeit!"

E. W. „Howe's Monthly"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0002

Aus der Stadt Halle

Prima hochedle Rassehunde.

Es lag Schwung in dem Inserat, das ein schätzenswerter Mitbürger, der hier in der kleinen Brauhausstraße wohnt, in einer auswärtigen Fachzeitung losließ. „Hochedle ganz weiße deutsche Schäferhunde, Rüden und Hündinnen, außergewöhnliche Prachtexemplare von auffallender Schönheit“ so lautete die Anpreisung.

Und einen Stammbaum hatten die Tiere — so etwas war noch gar nicht dagewesen. Und erstklassige Dressur, „preisgekrönt, stock-, hieb- und schußfest“.

Man las aus der Fassung der Anzeige heraus, daß nach Ueberzeugung des Verkäufers die Tiere eigentlich unbezahlbar seien. Und dabei wollte er sie abgeben für den Spottpreis von 100 Mark je Stück. Bedingung Anzahlung von einem Viertel des Kaufpreises bei Bestellung.

Es fanden sich Liebhaber. Es fanden sich gutgläubige Menschen, die schleunigst 25 Mark einpackten und dem edlen Hundezüchter übersandten. Der besaß aber überhaupt keinen Hund. Die Anzeige war reiner Schwindel.

Zunächst hatte der intelligente Herr damit seinen Finanzen aufgeholfen, aber das dicke Ende kam nach. Jetzt packte ihn die Polizei und brachte ihn nach Nummer Sicher.

Riesenangebot in Weihnachtsgänsen.

Heute war der vorletzte Wochenmarkt vor dem Fest, morgen ist noch einmal Markt. Die Weihnachtsgänse beherrschten das Bild. Fast alle Marktfrauen hatten an ihren Ständen stattliche Tiere ausgelegt. Aber so manche Gans blieb noch unverkauft.

Auch an den Fischständen war heute das Geschäft noch nicht sonderlich flott. Auf morgen setzen die Händlerinnen noch große Hoffnungen.

Turmblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 26. Dezember bis 1 Jan. folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen:

Sonntag: „Stille Nacht, heilige Nacht, Montag: „O du fröhliche“. Dienstag: „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“, Mittwoch: „Nun singet und seid froh“, Donnerstag: „Herbei, o ihr Gläubigen“. Freitag: „Nun laßt uns gehn und treten“, Sonnabend: „Jesu, geh voran auf der Lebensbahn“.

Amtlicher Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Der Hochdruck über Skandinavien hat sich weiter verstärkt und ausgedehnt. Auch in Mitteleuropa ist unter Einbruch der kalten Luftmassen allgemein starker Anstieg erfolgt. Die Luftströmung wird anhalten, so daß die Temperaturen weiter sinken werden. Es ist mit zeitweiser Aufklärung zu rechnen.

Vorhersage: Wolkig, zeitweise aufheiternd, vorwiegend trocken, weitere Verstärkung des Frostes.

Schi und Rodel überall gut.

*

Hallischer Witterungsbericht. 22 12 9 Uhr abends. 23 12 7 Uhr morgens Barometer Millimeter 764,3 763,6. Thermometer C -2,0 -4,9 Rel. Feuchtigkeit 79% 77%, Wind NNW 2 NNW 2 Maximum der Temperatur am 22.12. +1.1C Minimum in der Nacht v. 22 12. zum 23 12. -5.4C. Niederschläge am 23.12 7 Uhr morgens 1,4 mm

Alkoholischer Tatendrang und seine Folgen.

Wilde Szenen waren es, die der 33jährige Arbeiter Max Hempel am 1. Juli in angeheiterter Stimmung aufführte. Am Riebeckplatz bestieg er einen Wagen der Straßenbahn. Durch wüstes Gröhlen stellte er seine Anwesenheit fest. Den Schaffner, der ihn verwarnte, lachte er aus und brüllte weiter.

Auf die Drohung des Schaffners, er werde ihn absetzen, erklärte er: „Den möchte ich sehen, der mich vom Wagen herunterbringt!“ Im nächsten Moment war er unten, denn einige beherzte Männer hatten geholfen, ihn abzusetzen. Aber er lief schnell nach vorn und bestieg die vordere Plattform. Einige gleichgesinnte Männer schlossen sich ihm an. Der Führer, der ihm sein Benehmen verwies, bekam sofort Faustschläge, so daß er noch heute an Kopfschmerzen leidet. Die Gleichgesinnten hieben ebenfalls auf das Straßenbahnpersonal ein, und während des Tumults ließ ein Unbekannter den Wagen anlaufen, der auf einer Kletterweiche mit einem ihm entgegenkommenden Motorwagen zusammenstieß. Ein Krach, und nun flohen die Helden.

Hempel konte nach kurzer Verfolgung ergriffen werden. Aber es war ein Stück Arbeit, ihn auf die Wache zu bringen. Er schlug um sich und ließ sich schleifen. Gestern stand er vor Gericht. Hausfriedensbruch, vorsätzliche Körperverletzung und Widerstand wurden ihm vorgeworfen. Auf sechs Monate lautete die Strafe. Eine böse Weihnachtsbescherung.

Zum Tode des Polizeiobersten Brunnengräber.

Zu dem plötzlichen Ableben des außerordentlich beliebten hallischen Polizeikommandeurs, Oberst Brunnengräber, erfahren wir von einem Augenzeugen noch nähere Einzelheiten.

Oberst Brunnengräber saß am Dienstagabend in Zivil in einer Proszeniumsloge, dicht an der Bühne. Ein Akt von „Paganini“ war gerade vorbei, der Vorhang wurde auf- und niedergezogen und das Publikum spendete Beifall. Da bemerkten Bühnenarbeiter, wie Oberst Brunnengräber zusammensank und mit dem Kopf auf die Brüstung aufschlug. Man eilte in die Loge und fand Oberst Brunnengräber tot auf. Seinen Hemdkragen hatte er wohl wegen Atemnot aufgerissen, ein Gehirnschlag hatte seinem Dasein ein Ende bereitet.

Der Vorfall geschah fast unbemerkt vom Publikum.

10 Zentimeter Wuchs.

Die Saale ist seit gestern um 10 Zentimeter gestiegen. Heute zeigt der Unterpegel einen Wasserstand von 2,52 Meter. Bei dem Frost, der scharf eingesetzt hat, wird der Wasserstand zurückgehen.

Die Schleuse passierte gestern der Dampfer „Merseburg“ talwärts.

Weihnachts-Platzkonzert.

Die Hallische Bergkapelle veranstaltet am 1. Feiertag von ½12 Uhr ab auf dem Hallmarkt eine Platzmusik.

Schlittschuhbahn in Aussicht.

Jäher Frost hat gestern nachmittag eingesetzt. In der Nacht ging das Thermometer bis auf 6 Grad unter den Gefrierpunkt herab. Die Fluren deckte eine Schneeschicht von 7 Zentimeter Höhe. Es bestehen die besten Aussichten, daß Weihnachten die Eisbahnen in Betrieb sind und der Wintersport voll zu seinem Rechte kommt.

Die Barbiergeschäfte am 2. Januar geöffnet.

Der Regierungspräsident hat angeordnet, daß der Betrieb des Barbier-, Friseur- und Perückenmacherhandwerks und die Beschäftigung von Arbeitern (Gehilfen, Gesellen und Lehrlingen) in diesem Gewerbe am Sonntag, dem 2 Januar, ausnahmsweise von 8 bis 11 Uhr vormittags gestattet ist.

Unsere Brückenbauten.

Vom Neubau der Cröllwitzer Brücke. — Nächste Woche Beginn der Druckluftarbeiten. — Verbreiterung der Siebenbogenbrücke auf 15 Meter. — Wasserabdichtung. — Eine Eisenbrücke über den Saugraben.

Die Förderung der Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt nach dem Westen hin und als Grundlage die Fortführung der Straßenbahn nach der Heide im Zusammenhange mit der erheblichen Zunahme des Gesamtverkehrs bedingten den Neubau der Cröllwitzer Brücke sowie die Verstärkung und Verbreiterung der Siebenbogenbrücke.

Die bestehende Eisenbrücke ist nur für Fuhrwerke bis zu einem Höchstgewicht von 12 Tonnen (240 Zentner befahrbar und hat nachstehende Breitenausmaße: Fahrbahn 5,70 Meter, Gangbahnen 2×1,25 Meter = 2,50 Meter; Gesamtnutzbreite 8,20 Meter.

Durch eine Eisenbeton-Bogenbrücke mit vier Gewölben von 20 Meter, 60 Meter und je 2× 12 Meter Spannweite, wird das Tal der Saale überschritten werden.

Die Breitenmaße

der Brücke betragen: Fahrbahn 10 Meter, Gangbahnen 2×3,20 Meter = 6,40 Meter; Gesamtnutzbreite: 16,40 Meter.

Die beiden Hauptpfeiler an den Enden der Oeffnung mit 60 Meter Spannweite unter der eigentlichen Saale werden mit Hilfe von Druckluft, die übrigen Pfeiler und die Endwiderlager in offener Baugrube z. T. unter Anwendung von Eisenbetonbohrpfählen auf den Felsen gegründet.

Nach endgültiger Fertigstellung der Brücke werden auf beiden Flußufern Treppenanlagen die Verbindung der Brückenstraße mit der rechtsseitigen Uferstraße und der Talstraße vermitteln.

Am 26. August wurde mit der Bauausführung begonnen. Ein großer Baumaschinenpark, Krane, Mischer, Kompressoren und dergleichen kamen zur Aufstellung; Schuppen, Bureaus, Arbeiteraufenthaltsräume wuchsen hinter dem Bauzaun aus dem Boden und bald zeigte sich ein geschäftiges Treiben auf der Baustelle.

Die Durchführung der Bauarbeiten erfolgt so, daß zuerst die flußaufwärts gelegene Längehälfte fertiggestellt und der Verkehr darüber geleitet wird. Sodann wird die bestehende Eisenbrücke abgebrochen und die zweite Längshälfte fertiggestellt. Die beiden Hauptpfeiler der großen Oeffnung werden in ihrer ganzen Breite ausgeführt, wobei die ausgeschachteten Massen in die Brückenrampen gefüllt werden. Gleichzeitig werden die Stützmauern der Rampen und die Widerlager der kleineren Oeffnungen ausgeführt.

Nach den in großem Umfange vorgenommenen Bohruntersuchungen liegt die Felslinie etwa 9 bis 10 Meter unter der anstehenden Erdoberfläche. Ueber dem Fels liegen Schichten aus Kies, Lehm und Schlamm. Diese Schichten müssen zur einwandfreien Gründung der Pfeiler entfernt werden.

Die sicherste Art

der Ausführung ist die Druckluftgründung der Hauptpfeiler, die es ermöglicht, den Baugrund derart zu untersuchen, das nach menschlichem Ermessen Ueberraschungen nicht vorkommen können.

Der Senkkasten des Hauptpfeilers auf dem Giebichensteiner Ufer ist betoniert und bereits auf 3,50 Meter abgesenkt. Gegenwärtig wird die Einrichtung für die Druckluftgründung aufgestellt, da es nicht mehr möglich war, den Wasserandrang in der Baugrube mit einer gewöhnlichen Pumpenanlage zu bewältigen. **Mit den Druckluftarbeiten wird im Laufe der nächsten Woche begonnen werden.** Der Senkkasten auf dem linken Ufer ist ebenfalls betoniert; mit der Absenkung soll in den ersten Wochen des kommenden Jahres begonnen werden. Für das Widerlager des 20 Meter weiten Bogens auf der Giebichensteiner Seite wird zurzeit die Gründung mit Eisenbetonbohrpfählen hergestellt. Das Widerlager ist bereits bis zum gewachsenen Boden betoniert. Fertiggestellt sind weiter die flußaufwärts gelegenen Rampenmauern auf beiden Uferseiten, und das Widerlager der 20 Meter weiten Oeffnungen auf Cröllwitzer Seite.

Ueber die baukünstlerische Gestaltung der Brücke erfolgt demnächst Mitteilung.

*

Die Siebenbogenbrücke.

Die Siebenbogenbrücke besitzt sieben Massivgewölbe aus Sandstein. Sie weist folgende Breitenmaße auf: Fahrbahn 5,70 Meter, Gangbahnen zweimal 2,50 Meter gleich 5 Meter, Gesamtnutzbreite 7,70 Meter. Die Brücke ist für den heutigen Verkehr zu schmal. Die neuen Maße werden betragen: Fahrbahn 10 Meter, Gangbahnen zweimal 2,50 Meter gleich 5 Meter, Gesamtnutzbreite 15 Meter. Zur Verbreiterung werden über den Pfeilern nach außen Auskragungen angeordnet, die die Brückenverbreiterung aufnehmen. Diese Ausführungsart hat zur Voraussetzung, daß die alten Brückenpfeiler stark genug sind, die Gesamtlasten zu übernehmen und auf den Untergrund zu übertragen. Sie ist gegenüber anderen Verbreiterungsmöglichkeiten die billigste. Eingehende Untersuchungen ergaben, daß die alten Pfeiler den Anforderungen aus der neuen Gesamtbelastung gewachsen sind.

Um den Verkehr über die Siebenbogenbrücke aufrechterhalten zu können, wurde zuerst die Ausführung der einen Längshälfte in Angriff genommen, wobei der andere Teil den Fahrverkehr weiter zu bedienen hat. Die Ueberlagerung der Gewölbe, die aus unregelmäßigem Bruchsteinmauerwerk besteht, wurde entfernt, die Gewölbefugen des Sandsteingewölbes ausgekratzt, gereinigt und danach mit fettem Zementmörtel ausgegossen, darüber brachte man eine Magerbetonschicht an Stelle der früheren Ueberlagerung ein. Vor das alte Gewölbe wird ein neues Eisenbetongewölbe vorgelegt, das die gesamten neu hinzugekommenen Lasten aufzunehmen und auf die Pfeiler zu übertragen hat. Das Geländer wird als vollwandiges Eisenbetongeländer ausgeführt, das als Konstruktionsglied zur Uebertragung der Lasten mit herangezogen ist.

Die alte Brückenkonstruktion hatte keine Wasserabdichtungsvorkehrung; die Folge war eine schon ziemlich weit vorgeschrittene Zerstörung der Gewölbesteine. Bei der Ausführung der Verbreiterung wird eine den neuzeitlichen Anforderungen vollauf gerecht werdende Abdichtungsart gewählt, die über dem Magerbeton der Gewölbeüberlagerung angebracht wird. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, daß bereits in der kommenden Woche auf der flußabwärts liegenden Brückenhälfte die Straßenbahngleise aufgebracht werden können.

*

Die Ueberbrückung der Hochwasserabflußmulde am Saugraben besteht aus einer Eisenträgerkonstruktion mit Eisenbetongründung; die Gründung ist fertiggestellt. Die Eisenkonstruktion wurde diese Woche aufgebracht, so daß die vollständige Fertigstellung des Bauwerkes noch im Laufe dieser Woche erfolgt.

Gegen die Lustbarkeitssteuer.

Protestversammlung der Saalbesitzer. — Streikandrohung.

Gegen die Belastung durch die Lustbarkeitssteuer protestierten am Mittwochabend im Gesellschaftshaus der Verein der Saalbesitzer zu Halle, der Verein der Gastwirte zu Halle, der Verein der Kaffeehausbesitzer und der Arbeitgeberverband im Gastwirtsgewerbe.

Im Auftrage des Provinzialverbandes des deutschen Gastwirteverbandes begrüßte Herr Thiebes die Erschienenen. Er erhob schärfsten Protest gegen die Steuerpolitik des Magistrats. Die deutschen Gastwirte seien sich ihrer Pflichten gegen Staat und Gemeinde voll bewußt, aber sie könnten nicht dulden, daß ein einzelnes Gewerbe durch steuerliche Belastung erdrosselt werde. Die Reichsvergnügungssteuer sei revidiert und auch der Magistrat müsse das gleiche tun. Die breitesten Volksschichten gerade in Halle seien angewiesen auf die öffentlichen Gaststätten, und alle hätten das Recht, nach getaner Arbeit sich einige Stunden bei Musik oder Tanz zu erholen. Wer ihnen das unmöglich mache, nehme ihnen einen Teil ihrer staatsbürgerlichen Rechte.

Herr Fachschriftsteller Müller führte aus, daß die Stadt heute das Drei- bis Vierfache der vorkriegsmäßigen Steuersätze erhebe.

Herr Nikolaus sprach über die Belastung der Vereine, die eine fröhliche Geselligkeit bald zur Unmöglichkeit mache. In Halle bezahle man mehr als das Sechsfache dessen, was die Reichslustbarkeitssteuer verlange. Geschlossene Vereinsveranstaltungen dürften überhaupt nicht besteuert werden.

Herr Aegerter schilderte die Verhältnisse in den Konzertlokalen. In Dresden, Leipzig, Potsdam und Magdeburg seien die Steuern viel erträglicher als in Halle. Zu den hohen Gehältern für die Musiker kämen noch die Autorenabgaben, da heute nur gute und moderne Musik verlangt würde.

Herr Direktor Thier teilte mit, daß der Magistrat dabei sei, die Vergnügungssteuer zu revidieren. Er verteidigte aber die Steuerpolitik der Städte im allgemeinen. Die Ausgaben müßten eben gedeckt werden, und wenn es unter Leistungswucher geschehe.

Herr Maurermeister Pfeiffer wies auf die Notwendigkeit des Vergnügens hin, um das Dasein erträglich zu machen. Diese Vergnügungen sollten nicht durch Steuern zu hoch belastet werden.

Die Versammlung nahm folgende Entschließung an:

Die am 22. Dezember im Deutschen Gesellschaftshause zu Halle (Saale) tagende Protestversammlung gegen die Höhe der städtischen Lustbarkeitssteuer, besucht von Interessenten aus Vereinskreisen, Saal- und Konzertlokalinhaber, Gastwirten, Musikunternehmern, Brauereivertretern usw., erhebt schärfsten Einspruch gegen die Steuerpolitik der Stadt Halle (Saale), die durch unerträglich hohe Lustbarkeitssteuersätze das Vereinsleben gefährdet und die Existenzmöglichkeit der Saal- und Konzertlokalinhaber untergräbt. Die hallischen Steuersätze betragen das Sechs- und Mehrfache der Reichsvergnügungssteuersätze und übersteigen bei weitem die Steuersätze der Großstädte Berlin, Dresden, Leipzig. Sie passen sich auch den Richtlinien der Reichsvergnügungssteuerordnung insofern nicht an, als sie bei Pauschalsteuern nach der Saalgröße nicht von 10 zu 10, sondern von 50 zu 50 bzw. 100 zu 100 Quadratmetern staffeln.

Die Versammlung fordert die Herabsetzung der Vergnügungssteuer auf ein erträgliches Maß und hält das Doppelte der Reichsvergnügungssteuersätze für ausreichend und erträglich.

Bei ablehnendem Verhalten des Magistrats behält die Versammlung sich die völlige Einstellung aller steuerpflichtigen Veranstaltungen bis zur Erreichung ihrer Wünsche vor.

Die Mittelstandsküche.

Eine Weihnachtsgabe für den Mittelstand will die Mittelstandsküche sein, die in den nächsten Tagen in den Räumen des Ev. Vereinshauses (Mittelstr.) eröffnet wird. Nach monatelangen Vorbereitungen hat die Leitung des „Hallischen Hausfrauenbundes“ und des Vereins für „Volkswohl“ in den Adventwochen die Organisation der Mittelstandsküche zu Ende geführt, so daß die Mittelstandsküche als Werk der Nächstenliebe der Oeffentlichkeit übergeben werden kann. Der Tag der Eröffnung und die Preise für die Speisenfolge wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Es ist erfreulich, daß der „Hallische Hausfrauenbund“ und der „Verein für Volkswohl“, deren segensreiches Wirken bekannt ist, ihre Hilfe diesmal in großzügiger Weise dem Mittelstande widmen, der unter den traurigen Erscheinungen der Nachkriegszeit am meisten zu leiden hat. Für billiges Geld kräftiges Essen!

Die Mittelstandsküche kann vielseitigen Zuspruchs wohl sicher sein.

Selbstmord im Polizeigefängnis.

Heute früh erschoß sich im Polizeigefängnis in einem unbewachten Augenblick ein wegen Einbruchs verhafteter Verbrecher.

Wildleder mit kräftigem Wollfutter, 2 Knöpfe, in mod. Farben . 1.85

Wildleder mit durchgehend. Wollfutter, Riegelverschluß, extra lang . 3.35

Echte Wildleder-Handschuhe 4.90

äußerst kräftig, unverwüstlich im Tragen, prachtvoll im Sitz 5.80

Leipziger Straße 87 J. RAUTENBERG Am Leipziger Turm

Nappaleder bestens bewährt, gut verarbeitet 5.65

Nappaleder mit molligem Wollfutter, Riegelverschluß 7.60

Deutschnationale Weihnachtsfeier.

Am Dienstagabend beging im festlich geschmückten Saal des „St. Nikolaus“ die Gruppe Mitte-Ost der Deutschnationalen Volkspartei ihre Weihnachtsfeier. Frl. Magdalene Pfanne hieß die Erschienenen willkommen. Im Mittelpunkt des Abends stand die Festansprache des Herrn Pfarrer Schütz, der auf das Sinnbild des Weihnachtsbaumes hinwies. Die Klavier- und Geigenvorträge von Frl. Mathy und Frl. Hamburger ernteten reichen und wohlverdienten Beifall, ebenso die Gesangsvorträge von Frl. Hauenstein und die Weihnachtsgedichte von Kätchen Reichardt und Irmgard Forndran.

*

Weihnachtsfeier im evangelischen Arbeiter- und Volksverein.

Im Domgemeindesaal herrschte rechte Weihnachtsstimmung. Mit den alten Weihnachtsliede „Vom Himmel hoch da komm ich her“ wurde die Feier eröffnet. Für den in letzter Stunde erkrankten Domprediger Lic. Dr. Gabriel hatte ein Freund des Vereins„ Pastor Gieseke, es übernommen, die Weihnachtsansprache zu halten. Von seiner Reise nach Helsingfors ausgehend, schilderte er, wie sich auf dem Meere des abends eine silberne Brücke zum Himmel gebaut habe. So eine silberne Brücke habe sich auch in der heiligen Nacht zu Bethlehem durch die Geburt des Heilandes von den Menschenherzen bis ins Vaterhaus wieder gebaut. Diese Brücke sei kein trügerischer Schein, wie die Brücke auf dem Meere, sondern zeichnet sich aus durch Festigkeit. Die Brücke ist aufgebaut auf Zuversicht und Treue. Umrahmt war die Rede mit dem Liede „Es ist ein Ros' entsprungen“. Dann kam der Weihnachtsengel, nach ihm Knecht Ruprecht, der die Kinder in diesem Jahre auch wieder reich bescherte. Zwei Weihnachtsaufführungen „Knecht Ruprecht auf der Straße“ und „Tännleins Trost“ wurden sehr schön gespielt und lösten reichen Beifall aus. Allen, die mitgeholfen hatten, den Abend so sinn- und weihevoll auszugestalten, wurde herzlicher Dank ausgesprochen.

*

Die Weihnachtsfeier der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Stadtschützenhaus trug dem Ernst der Zeit und dem trauten Wesen des Christfestes in gleicher Weise Rechnung. Um ½7 Uhr begann die Bescherung für die Kleinen, die viel Freude und leuchtende Augen schuf. Dann füllte sich der Saal zur Feier der Erwachsenen. Parteigenosse Simon, Leipzig, zeigte in seiner Julrede, daß es nicht das Wissen ist, welches Berge zu versetzen vermag, sondern der Glaube — der Glaube an des deutschen Volkes kommende Freiheit. Dann sprach Fichte, jener große völkische Vorkämpfer gegen napoleonische Knechtschaft, zu uns, während zugleich ein lebendes Bild seine damaligen Zuhörer und Mitkämpfer vor Augen führte. — Zahlreiche musikalische [illegible] und völkischen Inhalts, von denen das von Herrn Lapp meisterhaft vorgetragene herrliche Sturmlied Dietrich Eckarts hervorgehoben zu werden verdient, verschönten den Abend. Mit einem flammenden Aufruf des Gauleiters Hinkler-Freyburg, dem tötenden Geiste des Materialismus heiligen Opfergeist entgegenzusetzen, schloß die Feier.

*

Weihnachtsfeier im Dom. Am heiligen Abend den 24. Dezember, 5 Uhr abends, wird im Dom, wie üblich, die liturgische Weihnachtsfeier gehalten werden. Der Domkirchenchor wird dabei unter Leitung des Domkantors Dr. Schönherr Motetten von Karl Riedel, Franz Wagner, L. Schröter und Joh. Seb. Bach zu Gehör bringen.

Bei der Weihnachtsfeier im Alters- und Pflegeheim wurden 400 Insassen beschert. Sie erhielten kleine Geschenke, einen Weihnachtsstollen und Aepfel und Nüsse. Der Gemischte Chor von 1909 verschönte das Fest durch Gesangsvorträge. Lic. Dr. Crusius sprach herzliche Worte zu den Insassen des Heims. Vom Magistrat war Stadtrat Dr. May als Gast erschienen.

Familienweihnachtsfeier in der Stadtmission. Am Mittwoch, dem 29. Dezember, nachm. 4 Uhr, findet in den Räumen der Evangelischen Stadtmission, Weidenplan 4, eine Familien-Weihnachtsfeier für alle Gasthausangestellten und ihre Angehörigen statt, die vom Christlichen Bund für Gasthausangestellte getragen wird.

1210 Beschenkte.

Weihnachtsbescherung beim Stahlhelm.

Der Weihnachtsmann hat in den letzten Wochen im hallischen Vereins- und Verbandsleben die ausschlaggebende Rolle gespielt und begreiflicherweise entsetzlich viel zu tun gehabt. Aber der große Sack, aus dem er alt und jung beschenkt, scheint unerschöpflich zu sein; gestern abend, als er in der Gestalt des Kam. Förster im Wintergarten erschien, setzte er sogar all seiner bisher gezeigten Freigebigkeit die Krone auf. Als er, von vielen Hunderten von Kindern mit scheuer Ehrfurcht und bald mit Jubel begrüßt, in dem rappelvoll besetzten Saale erschien, nahm ihn die Ortsgruppenleitung des Stahlhelm beiseite und empfahl 580 verheiratete Stahlhelmer und 630 Kinder seiner ganz besonderen Fürsorge. Und was er dann schmunzelnd auspackte, das übertraf selbst die kühnsten Erwartungen. Jede Familie erhielt: 4 Pfund Mehl, 2 Pfund Zucker, 1 Pfund Nüsse, ¼ Pfund Kakao, 1 Paket Schokoladenherzen, 1 Stück Seife; an sonstigen Gebrauchsgegenständen Bekleidungsstücke und Lebensmittel sowie Bezugskarten, auf die Kohlen oder Kleidungsstücke kostenlos verabfolgt werden. Den Kindern wurden Spielsachen und weihnachtliche Näschereien geschenkt. Mit dieser Freigebigkeit hatte der Weihnachtsmann den Erfolg, daß über manches verhärmte Frauenantlitz ein freudiges Aufleuchten ging, und daß alle Herzen voller Dankbarkeit der Ortsgruppenleitung gedachten, die durch Kam. Hauptmann Jüttner von neuem erklärte, daß sie es für ihre oberste Pflicht halte, den bedrängten Kameraden mit Rat und Tat nach besten Kräften beizustehen.

Die Darbietungen der Seifertkapelle, lebende Bilder, prachtvoll gestellt vom Jungstahlhelm, und zahlreiche, hauptsächlich von Kindern frisch und frei vorgetragene Rezitationen ließen eine rechte Feststimmung aufkommen, der das Bewußtsein, dieser großen Familie anzugehören, in der gegenseitiges Verstehen und volle Einigkeit herrschen und in der einer für den anderen eintritt, eine besonders herzliche Note verlieh.

Die Gänsediebe.

Die Spitzbuben, die aus der Geflügelanstalt in Cröllwitz 14 Gänse stahlen, sind ermittelt. Es stellte sich heraus, daß die Polizei mit der Verhaftung der beiden Spitzbuben einen guten Fang gemacht hat. Bei der Durchsuchung ihrer Behausung fand man ein umfangreiches Lager von Würsten, Rollschinken, Likören, Eierkognak und Rauchwaren, und auch die bereits gerupften Gänse. Eine Hehlerin konnte gleichfalls festgenommen werden.

Das erlösende Wort.

Unser Feuilleton „Die komische Oper“ in Nr. 298 veranlaßte einen Leser unseres Blattes in Spergau, an folgenden lustigen Zwischenfall, der sich im hallischen Stadttheater im Mai 1924 bei der Tannhäuser-Aufführung ereignete, zu erinnern:

Bei der Verwandlung im ersten Aufzuge wollte der leichte Vorhang, der das Reich der Venus abgeschlossen hatte, nicht wieder in die Höhe gehen. Am Zerren und Wackeln merkte man, daß im Theaterhimmel verzweifelte Anstrengungen gemacht wurden, um das Hindernis zu beseitigen. Wahrscheinlich hatte da oben irgendein Pechvogel etwas versehen, denn plötzlich tönte in die leise Musik hinein, vom hohen Olymp herab, der Ruf „Rindvieh!“, im Zuschauerraum eine Stimmung erweckend, die Wagner jedenfalls nicht beabsichtigt hatte.

Einwohnermeldeämter und Postwertzeichen.

Wiederholte Beschwerden aus Handels- und Gewerbekreisen geben, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, dem Minister des Innern Veranlassung, anzuordnen, daß die Einwohnermeldeämter inländische Briefmarken in den am meisten gebräuchlichen Werten von 5 bis 20 Pfg. als Auskunftsgebühr anzunehmen haben. Auf Wunsch der Anfragenden sind die Gebühren auch durch Postnachnahme zu erheben. Eventuell ist Zahlung auch auf Postscheckkonto angängig.

Fritz Schulze d. J.

Lehrerin (die die Abkürzungen der deutschen Sprache durchnimmt): Was bedeutet d. J., wenn auf einem Briefumschlag steht: Herrn Fritz Schulze d. J..

Kind (vom Lande): Herrn Fritz Schulze, den Jutsbesitzer.

D-Züge für Sonntagsrückfahrkarten. Ab 23. Dezember werden die D 32 und 33 für die Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten freigegeben. Auf der Strecke Oberhof-Erfurt ist D 33 für die Benutzung mit Sonntagskarten jedoch ausgeschlossen.

Schlaganfall. Gestern nachmittag erlitt in der Schimmelstraße ein 70jähriger Invalide einen Schlaganfall. Der Mann wurde im Krankenwagen der Klinik zugeführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Fräulein Hermine Ziegler, die „komische Alte“ unseres Stadttheaters, beendet mit Ablauf dieser Spielzeit ihr hiesiges Engagement, da sie an das Staatstheater Karlsruhe verpflichtet ist.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Stadttheater. In der Uraufführung von „Dover-Calais“, die heute 8 Uhr unter Regie des Intendanten Willy Dietrich in Szene geht, sind in den Hauptrollen beschäftigt: Ortrud Wagner, Alfred Durra, Alfred Haller, Fritz Hensel, Walter Raupach, Otto Tiedemann, E. vom Weber. Bühnenbild: Nach Entwürfen von Alfred Oppel ausgeführt von Heinz Behrens. Freitag bleibt das Stadttheater geschlossen. 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 3 Uhr: „Rumpelstilzchen“, abends 7½ Uhr: „Die Zauberflöte“; 2. Feiertag, nachm. 3 Uhr: „Rumpelstilzchen“, abends 7½ Uhr: Erstaufführung der Operette „Adrienne“ von Walter W. Goetze; 3. Feiertag, nachm. 3 Uhr: „Rumpelstilzchen“, abends 8 Uhr: „Das große Welttheater“; Dienstag, 28. Dez., 8 Uhr: „Adrienne“; Mittwoch, 29. Dez.: „Die Zauberflöte“; Donnerstag, 30. Dez.: „Die lustigen Weiber“; Freitag, 31. Dez., abends 7½ Uhr: „Adrienne“.

„Wilhelm Tell“ am Mitteldeutschen Landestheater. Das Mitteldeutsche Landestheater in Halle (Direktion Hermann Lange) hat mit seinen Klassikervorstellungen für Schüler, die es im Auftrage der Stadt- und Schulverwaltungen in fast allen Städten der Provinz Sachsen herausbrachte, einen derartigen Erfolg gehabt, daß die Leitung sich entschloß, nunmehr auch Schillers „Wilhelm Tell“ aufzuführen.

Walhallatheater. Für die drei Weihnachtsfeiertage sind folgende Nachmittagsvorstellungen festgesetzt: 25. 12. „Schneewittchen“ mit dem Schweizer Kinderballett, 26. 12. „In der Johannisnacht“ von Jean Gilbert in der Abendbesetzung zu ermäßigten Preisen (von 50 Pf. bis 2,50 M.), am Montag, 27. 12., Weihnachtsmärchen „Robinson Crusoes Fahrten und Abenteuer“ von Gustav Braun. Preise wie für die Kindervorstellungen, von 50 Pf. bis 1,50 M. Beginn sämtlicher Vorstellungen nachmittags ¼4 Uhr. An beiden Weihnachtsabenden wird der Operettenschlager „In der Johannisnacht“ erstmalig aufgeführt.

Saalschloß-Brauerei. Im schmucken Weihnachtsgewande erscheinen in den Feiertagen sämtliche Räume der beliebten Gaststätte. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen wird am 1. Feiertag nach dem großen Nachmittagskonzert das Abendkonzert der Bergkapelle mit ausgewähltem Weihnachtsprogramm stehen. Außerdem wird Hans Teichmann als Solist für Violine mitwirken. Ferner sind gewonnen worden: Robert Sachs vom Stadttheater Kiel, Rezitation; Margarethe Straube, Konzertsängerin (Leipzig), Erich Wagner, Tenor, und Herr Zimmer als Humorist. An beiden Feiertagen finden nachmittags und abends die beliebten Künstler-Konzerte im blauen Saal und in den renovierten Gasträumen bei freiem Eintrit. statt. Der 2. Feiertag bringt außerdem im großen Festsaal die traditionelle Morgenfeier der vereinigten Männerchöre, nachmittags ein Festkonzert der Bergkapelle und abends das große Weihnachtsballfest. In allen großen Konzerten gelangt das beliebte Weihnachts-Potpourri zum Vortrag. (Siehe Anzeige.)

Hohenzollernhof, Magdeburger Str. 65. Im Restaurant an beiden Feiertagen ab 7 Uhr erstklassiges Künstler-Konzert. Im grünen Saal 5-Uhr-Tee und am 2. Feiertag abends im grünen Saal Festball. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolksbund. Donnerstag, 30. Dez., für D: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Kartenausgabe 28.—30. Dez. Mitglieder, die die früheren Vorstellungen nicht besuchen konnten, können für diese Karten entnehmen. Mittwoch, 29. Dez., für A, Montag, 3. Jan., für C, Mittwoch, 12. Jan., für D „Die Zauberflöte“. Kartenausgabe Reihe A 27.—29. Dez., Reihe C 30., 31. Dez. und 3. Jan., Reihe D 10.—12. Jan. Als nächstes Werk folgt „Der Kaufmann von Venedig“. Die Vorstellung am 1. Januar „Die Walküre“ fällt infolge Personalerkrankungen aus. Für diese wird im Januar eine Sondervorstellung eingeschoben. — Die Geschäftsstelle, Rathausstraße 13, ist am Freitag, 24. Dez., von 2 Uhr ab geschlossen.

Ehem. städt. Oberrealschüler. Am 1. Feiertage Weihnachtsfrühschoppen in Stadt Hamburg.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Freitag, 24. Dez. Wirtschaft. 10,00, 2,45, 3,25, 4,00, 4,20, 5,15, 6,00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Unterhaltung und Belehrung. 10,05 Uhr: Verkehrsfunk, Wetterdienst und Schneebericht. 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto) und Schneebericht. 12,00 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4,30 bis 6,00 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Rossini: Ouvertüre zur Oper „Tankred“. 2. Chopin: Erinnerung an Chopin. 3. Puccini: Fantasie aus der Oper „La Bohème“. 4. Wagner: Einleitung, Spinnchor und Ballade aus „Der fliegende Holländer“. 5. Conradi: Weihnachtsouvertüre. 6. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee“. 7. Schlögel: Unterm Christbaum, Potpourri. 6,05 bis 6,30 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 8,00 Uhr: Wettervoraussage, Schneebericht und Zeitangabe. 8,15 Uhr: Und der Weihnachtsmann kommt. Hörspiel für kleine und große Leute von Julius Witte. 10,00 Uhr: Pressebericht.

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse Halle, Gr. Wallstr. 21 a. Bot. Gart. Tel. 23092

Geschäftsverkehr.

Einiges über Weihnachtssitten und -Gebräuche. Sehr verschiedenartig sind die Weihnachtsgebräuche, die sich in den einzelnen Gegenden Deutschlands aus früherer Zeit erhalten haben. Aber alle Weihnachtsbräuche sind nur in bestimmten Gegenden zuhause, während überall in deutschen Landen, ja selbst überall im Auslande, wo Deutsche leben, der Lichterbaum im festlichen Glanze erstrahlt und der Christstollen bei der Bescherung nicht fehlen darf. Und ist die Wirtschaftskasse noch so knapp, die deutsche Hausfrau läßt es sich nicht nehmen, schon lange vorher auf Weihnachten hin zu sparen, damit nur ja der Christstollen unter dem Weihnachtsbaum liegt. Da zu den kostspieligsten Zutaten die Butter gehört, kann man bei der Zubereitung des Stollenteiges erhebliche Einsparungen machen, wenn man Rama-Margarine butterfein den Vorzug gibt, die sich zum Stollenbacken nach alter Erfahrung ganz besonders eignet, und zwar gleicherweise für Rosinen-, Mandel-, Mohnstollen und anderes feines Weihnachtsgebäck.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: E. Heise, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

POETZSCH-KAFFEE

Allerfeinste Weihnachts-Mischungen
in täglich frischer Röstung
und in vornehmer Geschenkpackung

Lieferung frei Haus

Richard Poetzsch

Große Ulrichstraße 10 Kaffee-Großrösterei Fernsprecher 29240

Ferner zu haben: In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0004

Aus der Heimat

Ehrung Riedeckscher Jubilare.

Oberröblingen. Auch in diesem Jahre wurde wieder eine große Anzahl Arbeiter und Angestellte für langjährige ununterbrochene Dienstzeit bei den A. Riedeckschen Montanwerken ausgezeichnet. Aus dem Oberröblinger Berg- und Kohlenrevier haben zwei Arbeitsveteranen eine fünfzigjährige Dienstzeit, acht eine vierzigjährige Dienstzeit hinter sich und 19 Arbeiter konnten das 25jährige Jubiläum feiern. Diese Jubilare waren von der Werksleitung am Sonnabend nach dem Saale des „Kronprinzen" eingeladen. Als Vertreter der Gesellschaft sprach zu den Jubilaren Betriebsdirektor Hedmann-Stedten. Allen den Jubilaren dankte der Redner für ihre treugeleistete Arbeit und beglückwünschte sie aufs herzlichste. Denjenigen, die infolge ihres hohen Alters die Arbeit aufgeben mußten, wünschte er, daß sie sich noch recht lange des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen möchten. An die noch bei der Firma Tätigen richtete er den Wunsch, daß sie weiter ihrem Berufe in körperlicher und geistiger Gesundheit nachgehen und so an der Weiterentwicklung der deutschen Wirtschaft und dem Aufstieg der Werke der arbeitgebenden Firma mitarbeiten können. Als Anerkennung für die geleistete treue Arbeit wurde darauf jedem Jubilar als äußeres Zeichen der Dankbarkeit der Gesellschaft ein gerahmtes Diplom überreicht. Die Jubilare mit 25jähriger Dienstzeit erhielten außerdem eine silberne Taschenuhr mit den eingeprägten Insignien des Bergmannsberufes. Den ältesten Jubilaren, die diese Uhr schon früher erhielten, wurde ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. Folgende Jubilare wurden geehrt:

50 Jahre Dienstzeit: Bernhard Hanf, Tagebauarbeiter, Grube Walthers Hoffnung; Gustav Raap, Platzarbeiter, Grube Walthers Hoffnung.

40 Jahre Dienstzeit: August Arnold, Anhänger, Grube Kupferhammer; Gustav Bergner, Zimmermann, Grube Walthers Hoffnung; Gust. Dammköhler, Anhänger, ebendort; Wilh. Meyer, Bruchschläger, ebendort; Hermann Peter, Schmiedereiarbeiter, ebendort; August Wichmann, Kühlhauswärter, ebendort; Louis Wölbing, Presser, Grube Credner; Karl Zaab, Aufseher, Grube Rieser.

25 Jahre Dienstzeit: Franz Banisch, Häuer, Grube Fürstenberg; Karl Degen, Kesselhausaufseher, Walthers Hoffnung; Albert Gorsth, Häuer, Grube Credner; Karl Haluja, Tagesarbeiter, Grube Kupferhammer; Hermann Kaps I, Häuer, Grube Rieser; Otto Kirchner, Platzarbeiter, Grube Walthers Hoffnung; Otto Kunze, Häuer, Grube Credner; Wilhelm Lathan, Fördermaschinist, Grube Fürstenberg; Ernst Max, Tagesarbeiter, ebendort; Karl Marx, Anhänger, ebendort; Albert Meinecke, Lokomotivführer, Grube Walthers Hoffnung; Paul Moser, Vorarbeiter, Grube Teufschenthal; Robert Müller, Zimmermann, Grube Rieser († am 31.7.26); Michael Nowacki, Kauenwärter, Grube Credner; Oskar Thiele, Vorarbeiter, Werkstatt Credner; Franz Wagner, Kohlenräumer, Grube Walthers Hoffnung; Emil Weise, Pumpenwärter, ebendort; Wilhelm Wilgosch, Anhänger, ebendort; Jakob Goreti, Pförtner, Grube Credner.

*

Granschütz. Vergangenen Sonntag fand bei der Fabrikverwaltung I und der Betriebsverwaltung Göthewitz der A. Riedeckschen Montanwerke A.-G. die Feier für die diesjährigen Jubilare statt. Von den Verwaltungen konnten vier Jubilare für 50jährige, sieben für 40jährige und acht für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet werden. Betriebsdirektor Dr. Metzger-Halle überbrachte namens des Vorstandes den Jubilaren herzliche Glückwünsche und Ehrengaben, und zwar für 25jährige Dienstzeit Uhren und für 40- und 50jährige Dienstzeit Geldspenden. In seiner Ansprache an die Jubilare schilderte Dr. Metzger den Unterschied zwischen einst und jetzt und damit gleichzeitig Größe und Abstieg des deutschen Volkes, das jetzt vor neuem Aufstieg steht durch Wiedereroberung des Weltmarktes und durch neue technische wirtschaftlich verwertbare Erfindungen. Mit dem Wunsche für ein weiteres einträchtiges Zusammenarbeiten und für einen befriedigenden Lebensabend der ausgeschiedenen Jubilare schloß Dr. Metzger seine Ansprache. Für die Jubilare dankten Betriebsinspektor Bode und Werkstattsarbeiter Räther. Jubilar Gustav Weidig-Zorbau gedachte des verstorbenen Jubilars Louis Setzepfand-Granschütz. Betriebsratsmitglied Wenzel überbrachte die Glückwünsche der Arbeitskameraden der Jubilare. In fröhlicher Unterhaltung und bei musikalischen Darbietungen der Bergkapelle wurde alter, schöner Zeiten gedacht, wobei humorvolle Erlebnisse der Arbeitsveteranen große Heiterkeit auslösten.

Der schlaue Entenjäger.

Die künstlichen Enten.

Unser Bild zeigt einen Entenjäger, der zum Anlocken von Wildenten auf seinem flachen Kajak künstliche Enten angebracht hat.

Um die Kleinbahn.

Eisleben. Die Stadtverordneten beriethen erneut über die Wiederinbetriebnahme der Elektrischen Kleinbahn. Die Beratung führte zu folgendem, einstimmig angenommenen Antrage des Vorstehers:

„Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Kleinbahngesellschaft die Unterhandlungen in dem Sinne fortzusetzen, daß die Führung der Linie über Creisfeld und die Kochhütte gewählt wird. Für den Fall der Wahl dieser Linie ist die Gemeinde bereit, der Kleinbahngesellschaft für die Beseitigung des Wildpflasters das erforderliche Pflaster zur Verfügung zu stellen und auch sonst nach Möglichkeit und Billigkeit entgegenzukommen. Sollte die direkte Verbindung der Orte Eisleben und Helbra gewählt werden, so muß genaueste Prüfung des Umstandes vorbehalten werden, ob bei Einführung der Bahn in die Stadt die Interessen des städtischen Verkehrs die erforderlichen Rücksichten gefunden haben. Für die Führung dieser Linie kommen Geldopfer der Stadt Eisleben nicht in Betracht. Im übrigen wahrt die Stadt ihren Rechtsstandpunkt, daß sie einen Anspruch hat auf Führung der Linie durch die Grundörfer."

Abschied von der Hundertjährigen.

Großkugel. Auf dem Gebiet des Feuerschutzes hat unsere Gemeinde einen tüchtigen Schritt vorwärts getan. In den letzten Tagen wurde eine neue Feuerspritze in Betrieb genommen und unter Leitung des Kreisbrandmeisters ausprobiert. Musik begrüßte den ersten Strahl mit einem Tusch. Das Publikum folgte in gehobener Stimmung dem Schauspiel und nahm es mit gutem Humor hin, daß die Mehrleute, da es kein Feuerziel gab, auch mal auf die Herumstehenden ein bißchen losspritzten. Das Feuer der Begeisterung wurde trotzdem nicht gedämpft. Und dann trennte man sich von der alten Spritze, die fast hundert Jahre gedient hat. Meistbietend wurde sie verkauft. Für 21 Mark kam sie in fremde Hand. Eigentlich hätte sie einen Ehrenplatz in einem Museum verdient; denn sie zeigte gute Arbeit, war noch immer gebrauchsfähig. Der neue Besitzer aber will sie als Brennholz zerhacken.

Weihnachtsschnee.

Moschwig Allen Wetterprognosen entgegen prangt seit Mittwoch die Dübener Heide in Naturwatteschmuck. Sonnenstrahlen glitzern wie Lamettafäden der Christbäume durch die dunklen Tannen. In 24 Stunden sind hier 25 Zentimeter Schnee gefallen; herrliche Weihnachtsstimmung.

*

Dresden. Die Schneemassen verursachen bereits im Rad- und Fernverkehr Störungen, die sich insbesondere in Verspätungen im Zugverkehr bemerkbar machen.

Studentische Arbeitsgemeinschaft.

Cöthen. Am Montag fanden in Berlin im Beisein von Rektor Prof. Zipp die auf dem Bonner Studententag nicht zu Ende geführten Verhandlungen zwischen der Cöthener und der Deutschen Studentenschaft statt, die das Ergebnis hatten, daß zwischen den beiden Studentenschaften eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen ist, die der Cöthener Studentenschaft die Möglichkeit engster Anlehnung und engsten Anschlusses an die Deutsche Studentenschaft gibt.

*

1000 Zentner Getreide verbrannt.

Salzwedel. Dienstag in den Morgenstunden brannte in Valsitz die außerhalb des Dorfes liegende Scheune des Landwirts Boermann mit etwa 1000 Zentner Getreide vollständig nieder. Es konnte nichts gerettet werden. Mit verbrannt ist u. a. ein vollständiger Dreschsatz. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden, der nur teilweise versichert ist, ist ganz beträchtlich.

Zigarettenrauchen in der Kirche.

Dittlofsroda. Empfindliche Strafe traf einen 18jährigen Arbeiter von hier. Beim Erntedankfest hielt der Ortspfarrer in der Kirche einen religiösen Lichtbildervortrag. Der junge Herr hielt es dabei für angebracht, sich im Gotteshaus eine Zigarette anzuzünden. Nun wurde er vom Schöffengericht wegen Religionsvergehens zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Die Gastwirtsgehilfen gegen die verlängerte Polizeistunde.

Jena. Wie man hört, hat die hiesige Ortsgruppe der Gastwirtsangestelltenorganisationen dem Ministerium eine Entschließung zugehen lassen, in der sie unter ausführlicher Begründung gegen die Erweiterung der Polizeistunde Stellung nimmt.

Mißverständnis.

Ilmenau. Letzthin sammelte ein alter Lumpensammler in den Häusern eines kleinen Dorfes Abfälle, Knochen, Lumpen usw. Der Frau des Gemeindevorstehers kam er ungelegen, und sie rief ihm zu: „Kommt gegen Abend, unterdessen will ich alles zusammensuchen!" Gegen Abend kam der Lumpensammler zurück und machte, da sich niemand im Flur befand, die nächstbeste Zimmertür auf und rief: „Sind die Lumpen jetzt alle beisammen?" Darob in dem Zimmer allgemeine Aufregung. Dort waren nämlich gerade die Gemeinderatsmitglieder zu einer Sitzung versammelt. Im Nu waren die Herren, die die Frage auf sich bezogen, von den Stühlen hoch, und hätten den Lumpenhändler schwer verbläut, wenn die Frau Gemeindevorsteher nicht dazwischen gekommen wäre.

Das billige Sechsfamilienhaus.

Spechtsbrunn (Saalfeld). Die vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Notiz, daß die hiesige Gemeinde für den fabelhaft billigen Preis von 18 000 RM. ein Sechsfamilien-Wohnhaus erbaut habe, hat der Gemeindeverwaltung viel Schreibarbeit eingebracht. Nicht nur zahlreiche Baulustige von auswärts, sondern auch gemeindliche Bauämter erbaten sich schriftlichen Aufschluß über Gliederung und Ausführung des Heinzelmännchenbaues.

Vier Jahre ohne Führerschein.

Kassel. Das Schöffengericht verurteilte den 21jährigen Chauffeur Peter M., der vier Jahre lang durch Deutschland ohne Führerschein große Ueberlandautos gelenkt hat, zu sechs Monaten Gefängnis.

Bebra. (Unter dem Klauenviehbestande) des hiesigen Rittergutes ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Bis jetzt ist die Seuche auf das Rittergut begehöft beschränkt geblieben und hat sich noch nicht im Dorfe ausgebreitet.

Siersleben. (Lichtscheues Gesindel.) Sonnabendabend gegen 8 Uhr bemerkte Frau Tischlermeister Wagner, daß sich jemand in der Speisekammer im Erdgeschoß befand. In der Annahme, ihr Mann sei dort, wollte sie die Tür aufmachen; die Tür wurde aber von innen zugehalten. Plötzlich aber wurde sie aufgestoßen, ein fremder Mann stürmte hinaus, versetzte Frau Wagner einen Stoß und entfloh in größter Eile. Der bald herbeigerufene Oberlandjäger setzte sofort seinen Polizeihund auf die Spur, konnte aber nichts erreichen. — Am selben Abend bemerkte die Frau Fahrsteiger Zobel, als sie im

Ritter-Kaffee
täglich frisch in unübertroffener Qualität
Versand nach auswärts portofrei.
Otto Noak Inh. Georg Ritter, Gr Steinstraße 76.

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Westerwald.

(Copyright 1926 by Alfred Bechtold, Braunschweig.)

[6 Fortsetzung.] [Nachdruck verboten]

Werner und Lu saßen auf dem Verdeck eines Dampfers, der sie den Rhein hinabführen sollte. Sie hatten mit guter Absicht nicht das Motorboot genommen, weil sie unter fröhlichen Menschen sein wollten.

Der junge Mast, der „Federweiße", war trinkbar, und zu dieser Zeit fehlt es an den Ufern des Rheins nicht an ausgelassener Fröhlichkeit.

Auf dem Schiff hatte sich unweit der beiden eine Schar junger Leute, es mochten wohl Studenten sein, niedergelassen. Sie gaben sich ungehemmt ihrer Fröhlichkeit hin. Ein Rheinlied und Weinlied löste das andere ab, und dazwischen vergaben sie nicht den sonnendurchglühten Tropfen in ihren Bechern.

Die fröhliche Laune der jungen Schar sprang auf beide über. Auch ihre Gläser klangen mit hellem Klang zusammen, sie tranken und sahen sich in die Augen und lachten sich an in fröhlicher Selbstvergessenheit. Dann sahen sie in die sprühenden Schaumperlen, die am Bug aufstoben, immer weiter auseinanderliefen und hinter dem Schiff in der friedlichen Glätte des Stromes verebbten.

Ihre Augen trafen sich wieder. Tausend geheime Fäden spannen sich hinüber und herüber und woben ein zartes Netz von einem Herzen zum anderen. Ein Gefühl der Zusammengehörigkeit durchzog warm und beseligend Werners Brust.

Es deuchte ihn, als hätte er die Schönheit seines Landes noch nie so empfunden wie heute. Und doch glitten seine Blicke von der Pracht des Landes immer wieder ab zu Lu hinüber, die ihm im schlichten weißen Kleide gegenübersaß. Wie schön sie doch war! — Er glaubte, sie noch nie schöner gesehen zu haben. Er wußte klare, ruhige Schönheit immer zu schätzen, aber heute verklärte die ungetrübte Freude ihr Gesicht. Die Studenten an den Nebentischen warfen verliebte Blicke zu ihr hinüber. Wegener freute sich dessen. Er war stolz auf seine schöne Begleiterin. Seine eigenen Blicke konnten sich nicht losreißen von ihr, und tausend kichernde Stimmchen in seiner Brust lachten ihn aus: „Du Narr! Weißt du vielleicht, wem diese Schönheit gehört?"

Gewaltsam riß er sich empor. Morgen mußte das zu Ende sein. Heute wollte er die Fröhlichkeit der Stunden genießen. Dafür war der Sommertag geschaffen, heute wollte er fröhlich sein wie die Studenten, die scheinbar jeden Tropfen Philistertum, der sich vielleicht schon in ihrem Blute irgendwie eingenistet hatte, mit Wein und Gesang hinausspülen wollten. Die Erinnerung an seine eigene Studentenzeit stieg in ihm auf, und fröhlich lachend erzählte er Lu von den tollen Streichen, die sie oft angestellt hatten.

Lu lachte hell und lustig darüber, und ihr Lachen tat wohl wie der helle Sonnenschein, durch den sie hinfuhren. „Du bist schon ganz versauert und erstickt im Philistertum", spottete Lu.

„Das macht der Kampf ums Leben", sagte Werner.

„Wie wollen wir den Tag verbringen?" fragte sie.

Werner hatte keinen bestimmten Plan. „Uns treiben lassen Das wird das Beste sein", meinte er.

„Ich schlage vor, wir wetten. Wer gewinnt, führt heute das Kommando. Die Gegenpartei muß bedingungslos gehorchen."

Werner stimmte zu. Rheinauf kam ihnen ein Dampfer entgegen.

„Fährt er rechts oder links vorbei? — Du hast das Vorrecht, Werner. Wähle!"

„Ich stimme für rechts."

„Dann bleibt mir also links."

Der Dampfer kam näher. Er fuhr links vorbei. Lu klatschte übermütig in die Hände und jubelte: „Ich habe gewonnen!"

„Du hast wohl die besseren Augen," sagte Werner trocken, „ich glaube wohl, der Dampfer lag vorher schon an der linken Seite."

„Das können Sie nicht beweisen, mein Herr," erwiderte Lu, „jedenfalls habe ich gewonnen."

„Was willst du also, erlauchte Herrscherin, das ich tun soll? — Rede nur, dein Knecht höret! Soll ich mich als Entfesselungskünstler an Händen und Füßen gebunden in den Strom werfen lassen, um nachher wieder munter und fidel aufzutauchen? — Oder geruhen Hoheit, mich allerunnädigst wieder nach Hause zu schicken? Bitte, bitte, nur das nicht!"

„Stubenarrest! Der Gedanke wäre nicht übel."

Werner tat betroffen und Lu versicherte rasch: „Nur keine Angst. Ich leiste dir Gesellschaft."

In Königswinter machten sie Halt und aßen zu Mittag. Sie dehnten ihr Mahl ziemlich lange aus, um in Ruhe die wohltuende Kühle der gedeckten Terrasse zu genießen und zu gleicher Zeit die schöne Aussicht auf den Strom und die Berge.

Sie plauderten fröhlich und neckten sich wie verliebte Leute, und niemand hätte ahnen können, wie schwer die Wirklichkeit zwischen ihnen stand. Sie empfand es heute selbst nicht. Ihre grübelnden Gedanken der Woche waren zerstoben im hellen Sonnenlicht.

Lustig wanderten sie später den Fußweg hinauf zum Drachenfels. Sie standen vorn an der Brüstung und sahen hinunter in den Strom, später saßen sie auf der Terrasse des Gasthauses und blickten träumend in die Weite.

Als Lu nach dem Ursprung des Namens „Drachenfels" fragte, erzählte ihr Werner die Sage.

„Ach, wie schön!" sagte Lu. „Die Jungfrau war nach dem Abkommen oder sagen wir ruhig nach dem Vertrage der Bewohner mit dem Drachen diesem Untier verfallen. Aber sieht du, wie leicht sprengt sie diesen Vertrag, und vernichtet die Geißel der Bewohner. Das vermögen Glauben und Vertrauen. Mit unserem . . . Vertrage wird es nicht anders sein. Uebrigens — nimm es mir nicht übel, Werner — halte ich unseren Vertrag für den größten Blödsinn der Weltgeschichte, der nur noch von dem sogenannten Friedensschluß von Versailles übertroffen wird."

„Manchmal halte ich ihn auch dafür," war Werners Antwort, „heute ganz bestimmt."

Ein kleiner Schritt zur Besserung ist immer vorteilhafter als gar keiner," sagte Lu lachend.

Arm in Arm wanderten sie durch die Ruinen. Dörfer und Städtchen lagen in Sonntagsstille friedlich da und träumten in den Sonnentag hinein. Wie Kinderspielzeug nahmen sie sich von hier oben herab aus, willkürlich auf einen bunten Farbenteppich hingeworfen.

Lu hätte ihr Glück am liebsten in die Welt hineingejubelt. Weil das nicht anging, sollte doch wenigstens ihr Pa davon Kunde erhalten. Sie schrieb ihm eine lustige Ansichtspostkarte vom Drachenfels, den sie beide früher schon einmal besucht hatten. Auf der Karte saß ein dicker Herr im Grase. Große Schweißperlen tropften ihm von der Stirn und rannen in einem kleinen Bächlein den Berg hinunter. Darunter stand der geistreiche Spruch:

„Auf des Berges Spitze
Sitz' ich in der Hitze
Und schreibe Ansichtskartenwitze."

Lu schrieb ihrem Vater: „In schönster Harmonie Deine Kinder Werner und Lu."

Wegener lachte dazu. War es etwa eine Lüge?

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0005

Garten nach ihren Wäschestücken sah, zwei Personen, die auf ihr Erscheinen hin unerkannt durch die offenstehende Hoftür das Weite suchten. Gestohlen war noch nichts.

Aisleben. (Zuckerfabrik.) In der am 14. Dezember beendeten Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik wurden 557 000 Zentner Rüben verarbeitet. Die Zuckerfabrik Aisleben ist infolge ihrer modernen Einrichtung und ihrer günstigen Lage am Wasser und an der Bahn eine von denjenigen Zuckerfabriken der hiesigen Gegend, die in Betrieb bleibt, während die Zuckerfabrik Piesdorf in diesem Jahr ihre letzte Kampagne beendet hat.

Freiß. (Landbundversammlung.) Der Landbund veranstaltete hier einen Werbeabend, der von zahlreichen Mitgliedern und Landbundfreunden besucht war. Nach kurzen Begrüßungsworten des Kreisgeschäftsführers Hornbostel (Eisleben) wurden einige Filme vorgeführt, die neben anderen (Abenteuer des Barons von Münchhausen, Theodor Körners Leben und Heldentod) den Versammelten vor Augen führten, wie der Reichslandbund durch die Reit- und Fahrschulen u. a. m. bestrebt ist, praktische Wiederaufbauarbeit zu leisten. Von besonderer Bedeutung waren die Worte des Kreisbauernmeisters, Herrn v. Wedel (Piesdorf), der ausführte, daß eine Befreiung unseres deutschen Volkes durch den Stahl des Schwertes unmöglich sei, wohl aber könne der Weg durch den Stahl der Arbeit vorbereitet werden. In wechselvollen Bildern zeigte sodann der Redner, wie der Reichslandbund auf den drei großen Hauptarbeitsgebieten (Steuern, Kreditwesen, Preisbildung) für beide, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, gewinnbringend gearbeitet hat, und beschloß seine beifällig aufgenommene Rede mit dem Wunsche, daß die ganze ländliche Bevölkerung sich im Landbund organisieren möge.

Heygendorf. (Tödlich verunglückt.) Bei den Abbrucharbeiten des großen Fabrikgebäudes der Gewerkschaft Thüringen ist der Arbeiter Armin Dünger, ein junger Mann von 23 Jahren, Mittwoch vormittag tödlich verunglückt. Ein Dachsparren hatte ihn erfaßt und vom Dache aus einer Höhe von 15 Metern zur Erde geschleudert. Der Verunglückte war sofort tot. — Sein Vater, der seinerzeit als Bergmann im hiesigen Kalischacht arbeitete, hat vor 16 Jahren auch durch einen Unfall im Schachte seinen Tod gefunden.

Gräfenhainichen. (Funde aus alter Zeit.) Neuerliche Funde bei den Ausschachtungsarbeiten zur Wasserleitung werfen interessante Reflexe auf das katastrophale Ende der Festung Gräfenhainichen. Am nördlichen Stadtturm, der das nördliche Stadttor noch als Ueberbleibsel illustriert, wurden neben menschlichen Gebeinen auch Gehörne von Rindern gefunden. Vermutlich wurden hier Menschen und Tiere bei dem im 30jährigen Kriege zu Ostern 1637 von den Schweden angelegten Zerstörungsbrand von den einstürzenden Häusern lebendig begraben. Tiefer gelagert, stieß man auf versteinte eichene Balken. Die Zeitungen der Umgegend sprechen hier von Ueberresten der Zugbrücke. Da aber die Tiefe der Leitung in gar keinem Verhältnis zu dem damaligen Wallgraben, der aus dem aufgestauten Bach gebildet wurde, steht, ist diese Annahme kaum als wahrscheinlich anzunehmen. Es ist vielmehr mit einem Turmverließ oder einem unterirdischen Gang vom Schloß nach dem Festungsturm zu rechnen, der im Zuge der vollkommen zerstörten Badergasse verlaufen ist. Südlich davon stieß man auf eine starke Wasserader.

Großenhain. (Fälschlich unter dem Verdacht des Gattenmordes.) Wie berichtet, wurde Ende Juli d. J. der Gutsbesitzer Oswin Risse in Rasseböhla, Amtshauptmannschaft Großenhain, festgenommen und die Voruntersuchung wegen Verbrechens nach § 211 StGB. gegen ihn eröffnet. Risse wurde beschuldigt, in der Nacht zum 1. März 1919 seine Ehefrau vorsätzlich durch Erschießen getötet und die Tat auch mit Ueberlegung begangen zu haben. Der Beschuldigte wurde bereits vor einiger Zeit wieder aus der Haft entlassen. Inzwischen ist der Gerichtsbeschluß ergangen, daß Risse außer Verfolgung gesetzt wird. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes besteht die Möglichkeit, daß sich die Frau, die anscheinend mit der Waffe umzugehen verstand, selbst erschossen hat. Risse hatte gleich bei seiner Festnahme die Tat bestritten und erklärt, es liege ein Selbstmord seiner Frau vor.

Düsedau, Altmark. (Weihnachtsgeld.) Dem Kassenrendanten der Viehverwertungsgenossenschaft F. Meinecke sind nachts 4000 Mark von seinem Knecht gestohlen worden, der geflüchtet ist.

Bad Berka. (Ueberfall auf einen Nachtschutzmann.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist der Nachtschutzmann Karl Rötsch, hier, von zwei hiesigen Einwohnern übel zugerichtet worden. Rötsch war auf seinem Dienstgang in der Nähe der Villa Schäfer. Er machte die Wahrnehmung, daß ein Geschirr in seiner Nähe sei und konnte feststellen, daß ein größerer Handwagen auf ihn zukam. Er leuchtete den Wagen und die Personen mit seiner Taschenlampe an. Im nächsten Augenblick erhielt Rötsch mit einem schweren Instrument einen Schlag auf den Kopf und einen derben Schlag ins Gesicht, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Es waren aber zufällig auch noch andere Personen, die sich von einem Vergnügen auf dem Heimwege befanden, in der Nähe. Sie standen dem Schwerverletzten bei und stellten die Namen der Täter fest. Bei der polizeilichen Vernehmung haben sie ohne weiteres die Tat eingestanden.

Gera. (Neue Funde von Mammutresten.) In der Nähe unserer Stadt fand man im Elsterkies einen gut erhaltenen Kauzahn von einem Mammut. Es ist ein neuer Beweis, daß zur Eiszeit der Vorläufer unseres Elefanten hier gehaust hat.

Schildau. (Keine „großen Jagden".) Der Wildstand in unseren Fluren und Wäldern ist in diesem Jahre nicht gut. Das Wild hat durch die nasse Witterung gelitten. Aus diesem Grunde sollen die sonst alljährlich hier abgehaltenen „großen Jagden" in diesem Winter ausfallen.

Turnen-Sport-Spiel

Ruhige Handballer-Weihnachten!

Nur zwei Spiele. — Ein Herren- und ein Damenspiel. — Wacker in Bernburg.

Noch kein Weihnachtsfest hat wohl solche Ruhe im Lager der Handballer gebracht, wie das kommende. Nur ein einziges Spiel der ersten Herrenklasse findet statt, dem sich noch ein Damenspiel anreiht, so daß die Handball-Anhänger doch wohl auf ihre Kosten kommen werden.

Das Herrenspiel bringt am ersten Feiertag auf dem Borussiaplatz bereits um 1 Uhr

SV. Roitzsch I. gegen Borussia I.

in einem Freundschaftstreffen zusammen. Wenn auch diese Gäste nicht über einen Namen von Klasse verfügen, so stellt sich hier eine Elf vor, die in ihrem Gau beachtliche Erfolge erzielen konnte. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich diese Elf zu einem ernsten Gegner für den Meister des Muldegaues, den VfL. Bitterfeld, der bisher dort unumstrittener Meister war. Auch hallische Mannschaften mußten erkennen, daß die Roitzischer auf ihrem Platze einen Gegner abgeben, mit dem Borussia auch zu kämpfen haben wird. Borussia wird voraussichtlich mit einer kombinierten Elf antreten und wird hier alle Register seines Könnens ziehen müssen, um eine unliebsame Ueberraschung zu vermeiden. Gewiß werden die Gäste versuchen, ihr Debut mit einem möglichst günstigen Resultat abzuschließen, so daß sich ein interessanter Kampfverlauf ergeben wird, der bei einigermaßen guten Bodenverhältnissen auch sicher seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Der zweite Feiertag bringt auf dem Zooplatz eine interessante Damenbegegnung mit dem Spiele

Bitt. 96 Magdeburg gegen 96 Damen.

Beide Mannschaften verfügen über eine gute Spielstärke, die sie wohl als die derzeitigen besten Mannschaften ihres Heimatortes bezeichnen läßt. In Magdeburg wie auch in Halle sind zwar die Spiele noch nicht abgeschlossen, die den Meister ergeben sollen, doch führen beide Mannschaften die Tabellen an. Es wird sich ein Damenspiel entwickeln, welches bei der wachsenden Spielstärke der mitteldeutschen Damenklasse guten Sport bringen wird. In der Elf der Gäste werden Geschwister Driling mitspielen, welche bei den mitteldeutschen Leichtathletikmeisterschaften so angenehm durch ihre Leistungen auffielen. Kein anderer als Jochen Büchner, der Sprinter, leitete das Training der Damenelf. Die 96er werden daher einen schweren Kampf zu bestehen haben. Nachmittags 2.30 Uhr beginnt das Spiel, dessen Sieger noch nicht feststehen dürfte.

Nach auswärts begibt sich die erste Herrenelf von

Wacker,

die in Bernburg gegen die gleiche Elf von Bernburg 07 antreten werden. Bei der augenblicklichen Form-Verbesserung der Elf dürfte ein Sieg Wackers kaum außer Frage stehen, falls die volle Elf auf die Reise geht.

Das weiter in Aussicht genommene Spiel

Zehlendorf 88 gegen 96

findet aber voraussicht nicht statt, da die Gäste noch nicht endgültig zugesagt haben. Das Spiel war für den 2. Feiertag vorgesehen.

Zum Schluß wünschen auch wir der Handball-Gemeinde ein frohes Fest!

Borussia — Sportfreunde auf dem 98er Platze.

Zu dem Spiel haben die beteiligten Vereine folgende Mannschaften gemeldet: Sportfreunde: Jolly; Böhme, Hartmann; Godau, Eppe, Reichelt; Böhme, Richter, Böhme, Winter, Gebhardt; Borussia: Kloppe; Dehn, Teutloff; Krampe, Geipel, Brodie; Kaiser, Krampe, Schubert, Fleischhauer (Kurt), Zelsing. Schiedsrichter: Scherf (98). Alle Voraussetzungen für einen Großkampf sind also gegeben. Hoffentlich hat der Wettergott Einsehen und läßt die Spielfelder in gutem Zustand sich präsentieren. Anfang des Spieles 11 Uhr vormittags (1. Feiertag).

98er Platz (Hutfenstr.)
1. Feiertag — 11 Uhr —
Sportfreunde — Borussia

Wacker gegen Neumark.

Uns wird geschrieben: Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Str. ein Pokal-Zwischenrundenspiel von Wacker-Halle und Spielvereinigung 1919 Neumark ausgetragen. Es sollte dieses Spiel eins der interessantesten Pokalspiele des Gaues sein. Von Spielvereinigung Neumark, dem voraussichtlichen Meister der Ib-Klasse, haben die hallischen Fußballanhänger in letzter Zeit viel Gutes gehört und gelesen. U. a. behauptet man, daß die Mannschaft, die während des in Halle abgehaltenen Kursus des Verbands-Trainers Jimmy Hogan fast täglich vormittags voll zur Stelle war, ganz bedeutende Fortschritte in Erfüllung des von Hogan vertretenen Systems gemacht habe. Das obenangenannte Spiel wird also in dieser Beziehung Gelegenheit geben, zu sehen, inwieweit diese Behauptungen zutreffen. Wacker wird diesmal wieder Burghardt zur Stelle haben. Im übrigen haben sich ja die Blauweißen durch ihre in den letzten Monaten gezeigte gute Form selbst empfohlen.

Neues aus dem V.M.B.V.

Die neuen Satzungen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, die in ihrem Aufbau und ihrer Fassung völlig neue Wege wandeln und deren Schöpfer der Leipziger Amtsgerichtsrat L. Fuhrmann ist, treten am 1. Januar 1927 in Kraft. Damit besitzt der VMBB. eine Verfassung, die ihn mehr noch als bisher zu einem Verbande für Leibesübungen stempelt und ihm eine unbeschränkte Entwicklung ermöglicht, selbst wenn der Sport neue Bahnen einschlagen oder durch neue Sportarten an Ausdruck gewinnen sollte.

Franz Seiler, Dresden, der bisherige Handballobmann des VMBB., ist anläßlich seines Rücktritts von der DSB. mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet worden. Seiler hat sich um das Aufblühen der Handballerei in Mitteldeutschland außerordentlich verdient gemacht. Auch die anderen deutschen Spiele (Faust- und Schlagball) haben im VMBB. durch ihn große Förderung erfahren.

Nachdem der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine für den Bau seiner in Leipzig geplanten Lehrschule vom Sächsischen Staat eine Beihilfe von 35 000 Mk. erhalten hat, hat auch der Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium der Stadt Leipzig dem Verbande eine Summe in derselben Höhe zur Verfügung gestellt. Damit dürfte der Bau der Lehrschule gesichert sein.

Die Mitteldeutsche Mannschaft, die in der Zwischenrunde um den Bundespokal am 16. Januar in Hamburg gegen Norddeutschland antreten wird, soll vom Spielausschuß des Verbandes erst nach dem am 2. Januar stattfindenden Spiele des Dresdner Sportklub gegen Gutsmuts aufgestellt werden.

Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine entsendet seinen Athletik-Sportlehrer Friedrich Hoffmann, Leipzig, zu dem am 7. bis 16. Februar n. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden Sportlehrerkursus, den der Reichssportlehrer Waltzer leitet. Damit ist auch ihm Gelegenheit geboten, sein Können und seinen Gesichtskreis zu erweitern, so daß er auch weiterhin auf der Höhe als Sportlehrer ist.

Vor der Verschmelzung im Radsport.

Ebenso wie der Verband Deutscher Radrennbahnen beruft nun auch der Verein Deutscher Amateurbahnen für den 8. und 9. Januar seine ordentliche Jahresversammlung nach Berlin ein. Nach der Auflösung beider Verbände werden auf Grund der in Dortmund gefaßten Beschlüsse CDR. und VDM. den „Verein Deutscher Radrennbahnen" bilden und in gemeinsamer Tagesordnung sich mit folgenden Programm beschäftigen: 1. Zusammenschluß zwischen VDR. und VDM.; 2. Annahme des neuen Satzungsentwurfes; 3. Anträge der bisherigen Vorstände und der Vertreter; 4. Festsetzung der Jahresbeiträge; 5. Terminfestsetzung für 1927; 6. Wahlen.

Bobmeisterschaften in Kitzbühel.

Der Tiroler Kurort Kitzbühel ist im Januar und Februar der Schauplatz großer Bobrennen. Am 15. und 16. Januar finden zunächst Rennen des Kitzbühleher Wintersportvereins für Zweier- und Fünferbobs statt. Der 22. Januar bringt die Meisterschaften von Oesterreich im Zweier- und Fünferbob, am Tage darauf steigt die Süddeutsche Meisterschaft im Zweierbob sowie die Tiroler Fünferbob-Meisterschaft 1926, die im letzten Winter wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht stattfinden konnte. Am 13. Februar werden sodann die Tiroler Meisterschaften für 1927 im Zweier- und Fünferbob ausgesahren.

Wintersport in Bad Reinerz.

Bei der günstigen Schneelage hat der Wintersport in Reinerz in großem Umfange eingesetzt. In Rudeln streifen die Skifahrer in dem prachtvollen Gelände bis hinauf zur 1084 Meter hohen Mense herum. Am 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) findet das große Eröffnungsspringen an der Sprungschanze statt. Schlittenausflüge, sowie pferdebespannte Schlangenfahrten mit Rodelschlitten werden täglich abgehalten. Wahrscheinlich wird auch wie im Vorjahre ein Stijöring in den Weihnachtstagen eine schöne Abwechslung bieten. Die Eisbrizbahn auf den Tennisplätzen ist in bester Ordnung und gute Eisläufer werden erwartet. Die beiden künstlichen Rodelbahnen, von denen die eine für Anfänger und die andere 1700 Meter lange mit verschiedenen überhöhten Kurven für Fortgeschrittene, werden fleißig benutzt. Die Ziegenhausbaude und die Bauden in Grenzendorf und Grunwald sind für die Weihnachtsgäste häuslich hergerichtet.

Die Abgabe der natürlichen Kohlensäurebäder und Duschen aller Art, der Fichtennadel-, Moor- und elektrischen Bäder usw. ist so geregelt, daß auch die Sportler nach der Rückkehr aus dem Gelände ein erfrischendes Bad nehmen können. Der Weihnachtsaufenthalt in Bad Reinerz bringt somit für den Gesunden und Erholungsbedürftigen eine Erfrischung und neue Kräftigung des durch die harte Berufsarbeit abgeschwächten Körpers. Auch durch Konzert und Tanz ist für Unterhaltung und Abwechslung gesorgt.

Alljährlich stattfindende internationale Ausstellungen.

Das Bureau Permanent hat jetzt eine Zusammenstellung aller derjenigen Veranstaltungen vorgenommen, die alljährlich zum Austrag gelangen sollen.

Belgien: Automobil- und Motorrad-Salon in Brüssel (Anfang Dezember).

Frankreich: Automobilsalon in Paris (für Tourenwagen: Anfang Oktober, für Geschäftswagen: Ende Oktober).

Großbritannien: Automobil-Salon in London (für Tourenwagen: Ende Oktober, für Geschäftswagen Anfang November).

Holland: Automobil-Salon (Ende Januar).

Italien: Automobil-Salon in Mailand im Rahmen der Mustermesse (Anfang April).

Oesterreich: Mustermesse in Wien (im Frühling).

Schweiz: Automobil-Salon in Genf (Anfang März).

Spanien: Automobil-Salon in Barcelona (Ende April bzw. Anfang Mai). Mustermesse in Valencia (im Mai)

Tschechoslowakei: Automobil-Salon in Prag (Anfang September).

Kurze Sportschau.

Jockey E. Haynes, der sich vor einigen Wochen zur Ordnung einiger Angelegenheiten nach Amerika begab, ist von dort wieder zurückgekehrt und in Paris eingetroffen.

Der Fußball-Städtekampf Berlin-Budapest findet am 10. April 1927 in der ungarischen Hauptstadt statt.

Die Spiele um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft und die Runde der Zweiten beginnen am 6. Februar. Die Spiele um den Süddeutschen Verbandspokal nehmen am 20. Februar mit der ersten Runde ihren Anfang.

Die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft neigt sich ihrem Ende zu. Von den 27 zu ermittelnden Gaumeistern stehen bisher folgende acht fest: VfB. Geyer, Viktoria-Leutzsch, Spielverg. Falkenstein, Zittauer BC., Wacker-Gera, SC. Oberlind, FC. Jena, Preußen-Langensalza.

Zum 18. Berliner Sechstagerennen, das am 12. Januar beginnt, wird jetzt die Verpflichtung von Otto Petri bekanntgegeben, der seit vier Jahren in Amerika weilt. Petri befindet sich in Gesellschaft von Mac Namara bereits auf der Reise nach Deutschland.

Am Münchener Schachturnier, das zwischen Weihnachten und Neujahr beginnt, nehmen u. a. Bogoljubow, Spielmann, Grünfeld und Przepiorka teil.

Ein Rugby-Länderspiel Deutschland-Frankreich kommt voraussichtlich am 16. April in Paris zur Durchführung.

Vereinsnachrichten.

Sportfreunde. Auf unsere am 1. Weihnachtsfeiertag ½4 Uhr im Leuchtturm stattfindende Weihnachtsfeier sei hiermit nochmals hingewiesen. — Am 2. Feiertag treffen sich alle Mitglieder vormittags 10 Uhr im Markgrafen.

Giesickenfteiner Sportverein e. V. Infolge Absage von Sportfreunde bzw. 98 sind die 1. und 2. Mannschaft an den Feiertagen spielfrei. Dagegen spielen am 1. Feiertag die Damen Handball gegen Eintracht, 1 Uhr Eintrachtplatz, Treff ½12 Uhr Museum. Ferner spielt die 3. Mannschaft gegen Favorit 4., 12.30 Uhr Favoritplatz, Treffpunkt 11 Uhr Museum. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Krebs; Sachse, Holubek; Werner; Bertram, Richter, Otto, Hene; Strähle, Geist, Koch, Richard II, Schmuhl, Kurt, Domeratzky. — Unser Frühschoppen findet am 1. Feiertag, 10 Uhr, im Mohr und am 2. Feiertag, 10 Uhr, bei Siebert (Reilsburg), statt, zu dem wir alle Mitglieder herzlich einladen. Preisskaten, Freibier usw.??

Sp.-V. „Borussia". Unsere Weihnachtsfeier, verbunden mit großer Tombola, findet am ersten Feiertag in Sanssoucie statt. Austausch- und Scherzpakete sind erwünscht. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder.

Polizeisportverein. Spiele am 26. Dez. (2. Weihnachtsfeiertag): Jugend I — Spielvereinigung 1 Leipzig; II. — Marathon-Westns 1 Leipzig: III. — Sportfreunde 21 II Leipzig: IV. — Marathon-Westens II Leipzig; Für sämtliche Mannschaften, auch der IV. Herren, ist Treffpunkt 7.20 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 7.48 Uhr. Die Spiele der Knaben fallen Weihnachten aus.

VfL. 96. Unsere Mitglieder werden hierdurch nochmals auf den am 2. Feiertag, vormittags ½11 Uhr, im Klubhaus stattfindenden Frühschoppen aufmerksam gemacht.

Sportverein 98 e. V. Veranstaltungen im Vereinshause während der Weihnachtsfeiertage: **1. Feiertag, vormittags ab 11 Uhr, Frühschoppen,** nachmittags Kaffee-Musik, abends 7 Uhr Tanz. — **2. Feiertag:** Gemütliches Beisammensein mit anschließendem Konzert und Tanz. — **3. Feiertag** (Montag): Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier (Kinder-Bescherung). — **4. Feiertag** (Dienstag): Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier (Knaben-Bescherung). — **5. Feiertag** (Mittwoch): Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier (Jugend-Bescherung). — **6. Feiertag** (Donnerstag): Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier (Junioren-Bescherung).

Fahrräder — Sprechapparate Paul Lucke,
10 Mk. An.- 3 Mk. Woch.-Rate Bäckerstr. 1 (Gauch.-Str.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0006

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Dommitzsch. (Stadtverordnetensitzung.) Die Einrichtung eines weiteren Bureauraumes als Vernehmungszimmer wird vor der Hand abgelehnt. Der Verkauf eines städtischen Geländestreifens zur Vergrößerung einer Hofeinfahrt wird gleichfalls abgelehnt. Einem Pächter der städtischen Weidennutzung, der Hochwasserschaden gehabt hat, wird Pachtnachlaß bewilligt. Gegen die Verlegung der Provinzialverwaltung von Merseburg wurde in Berücksichtigung der dadurch entstehenden Kosten, von denen der Kreis Torgau anteilig 199 000 Mark zu tragen hätte, Einspruch erhoben. Eine Beschwerde der städtischen Forstarbeiter, wegen zu niedriger Löhne wurde als unbegründet zurückgewiesen. Die Herstellung einer Nachttelephonverbindung mit Torgau, um im Bedarfsfalle das kreisseitig angeschaffte Krankenauto anfordern zu können, wird genehmigt. Ferner wurde die Anschaffung eines Roto-Vervielfältigungsapparates genehmigt. — Wie verlautet, wird Pastor Tell am 1. Januar 1927 in den Ruhestand treten. Bis zur Wiederbesetzung der Stelle wird er das Amt in bisherigem Umfang weiter verwalten.

Pretzsch (Elbe.) (Stadtverordnetensitzung.) Die öffentliche Dezembersitzung der hiesigen Stadtverordneten beschäftigte sich mit der Verlegung der Provinzialverwaltung, dem Ankauf von Gelände, der Instandsetzung der Bahnhofstraße, den Mängeln des städtischen Sechsfamilienhauses, der Frage nach Anschaffung von Handfeuerlöschgeräten, der Ablösung des Abdeckereiprivilegs, der Bewilligung von Kohle an Ortsarme und der Wahl der Mitglieder des Mieteinigungsamtes.

Aschersleben. (Das Stadtparlament) ist nach seiner letzten Sitzung im Jahre 1926 friedlich und bewilligungsfreudig auseinandergegangen. Man hat sich den Reichstagsbeschlüssen angepaßt und den städtischen Beamten auch eine Weihnachtsbeihilfe bewilligt. Aber auch bei der Bewilligung einer Weihnachtsbeihilfe für die Erwerbslosen will man nicht engherzig sein. Im verflossenen Jahre sind zu Weihnachten an Hilfsbedürftige 13 000 bis 14 000 Mark gezahlt, für diese Weihnachten wird die Summe analog der Zunahme der Erwerbslosen größer werden, auch die Not hat sich gesteigert. Ein harter Kampf entspann sich bei der Bewilligung des Baues eines neuen Arbeitsamtsgebäudes, deren Notwendigkeit die Kommunisten nicht einsehen wollten. Der Bau wird schließlich gegen ihre Stimmen bewilligt. Die Bausumme beträgt 72 000 Mark, hiervon zahlt der Staat 48 000 Mark. Auch der Erwerb des letzten Hauses in der Badergasse zum Preise von 3000 Mark wurde bewilligt. Hierdurch sind nun endlich die Wege geebnet, den geplanten Straßendurchbruch mit dem Bau einer neuen Brücke über die Eine im kommenden Jahre ausführen zu können. Weiter sollen die Spittelsberge gärtnerisch ausgestaltet werden, da dieses Gelände doch nur Oedland ist. Diese Arbeiten sollen ebenfalls als Notstandsarbeiten ausgeführt werden.

*

Könnern. (Gegen Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit). Die Stadtverordnetensitzung beschloß einen Antrag, die Stadt möge im Laufe des nächsten Jahres 16 Wohnungen bauen, an den Kreisausschuß weiterzugeben. Angenommen wurde ferner, den Erwerbslosen eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Der Magistrat erklärte sich bereit, 100 Prozent der Erwerbslosensätze zu zahlen. In der Sitzung wurde aber ein sozialistischer Antrag angenommen, für Männer und Frauen je 10 Mark und für Kinder 5 Mark zu zahlen. Die Stadt zählt zurzeit 240 Arbeitslose.

Siersleben. (Siedlungsbauten.) Die beiden vor kurzer Zeit erst begonnenen Siedlungshäuser auf der Steinhöhle sind im Rohbau fertiggestellt. Im Frühjahr werden noch einige weitere Doppelhäuser errichtet.

Wansleben. (Neubau.) Die in diesem Sommer in der Langenbogenstraße begonnenen Wohnhäuser sind im Rohbau vollendet.

Heygendorf. (An dem Bau der Stau-Berieselungs- und Entwässerungsanlage) im Mönchenrieth sind gegenwärtig noch 60 Arbeitslose beschäftigt. Die Anlage, die Anfang Juni 1925 begonnen wurde und deren Bau mit ca. 150 000 M. veranschlagt war, ist in den nächsten Tagen fertiggestellt. Ihre günstige Wirkung hat sich schon beim letzten Hochwasser gezeigt. Das ausgetretene Wasser im Mönchenrieth war schon nach drei bis vier Tagen in die Entwässerungsgräben zurückgetreten, während die am linken Ufer der Helme gelegenen, besonders die der hiesigen Gemeinde gehörenden Wiesen heute noch unter Wasser stehen.

Heygendorf. (Wasserleitungsprojekt.) Die Gewerkschaft Thüringen will der hiesigen Gemeinde den Brunnen in der Kolonie nebst Pumpwerk sowie das Wasserbassin, oberhalb des Schachtes gelegen, unentgeltlich zur Verfügung stellen unter der Bedingung, daß auch die Wohnhäuser auf dem Schachtgelände fernerhin mit Leitungswasser versorgt werden. Vom Gemeinderat wird daher der Anlage einer Wasserleitung für den hiesigen Ort nähergetreten.

Ermsleben. (Neue Kraftwagen-Verbindung.) Unsere Stadt ist jetzt durch eine Autoverbindung mit vielen Orten des Mansfelder Gebirgskreises und der Kreisstadt Mansfeld enger verbunden worden. Diese Kraftwagenlinie ist von privater Seite ins Leben gerufen. Dreimal täglich fährt der Personenkraftwagen vom Bahnhof Ermsleben quer durch den Mansfelder Kreis über Endorf, Wieserode, Ulzigerode, Furkerode, Sylda, Bräunrode usw. nach Stadt Mansfeld hin und zurück. Für das geschäftliche Leben unserer Stadt wird diese Verbindung sicher von großer Bedeutung sein.

Im Zeichen der Weihnacht.

Braunsdorf. (Stahlhelm-Weihnachtsfeier.) Im Werksgasthof, der mit Fahnen und Grün sowie mit zwei mächtigen Weihnachtstannen geschmückt war, feierte der Stahlhelm der Gruppe Geiseltal-Süd seine Weihnachtsfeier, an der auch die vaterländischen Verbände teilnahmen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein reichhaltiges Programm, Märsche der Michel-Kapelle, Begrüßungsansprache des Führers Herrn Gieseler (Braunsdorf), Vorträge der Scharnhorstmannen, Geigenspiel und Klavierspiel des Herrn Ing. Schmidt aus Senftenberg erfreute die Versammlung. Besonders sei das reizende und mit Beifall aufgenommene Theaterstück: Der Alte Fritz und der Windmüller von Sanssouci hervorgehoben. Eine Verlosung beschloß den schönen Abend.

Raundorf. (Weihnachtsfeier.) Der Wehrwolf veranstaltete im Gasthof zur Linde eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Die Kinder sind reichlich beschenkt worden. Nachdem gab es ein Tanzkränzchen.

Wansleben. (Weihnachtsfeier.) Am letzten Sonntag hielt der Knappenverein sein diesjähriges Weihnachtsfest ab. Rechte Weihnachtsstimmung herrschte. Die Kinder erhielten Geschenke.

Könnern. (Weihnachtsfeiern) fanden im evangelischen Arbeiterverein statt, wobei Superintendent Brüssau die Ansprache hielt. Es wechselten gemeinsame Gesänge mit der Austeilung von Geschenken und einem gut aufgeführten Theaterstück ab. — Im Saale der Preuß. Krone hatte der Vaterländische Frauenverein eine Bescherung für arme Kinder veranstaltet und damit viel Sonne in die Familien gebracht. — In unserer Stadt gibt es gegenwärtig 250 Arbeitslose.

Oberwiederstedt. (Weihnachtsbescherung) fand am Sonntag nachmittag für unsere Kleinkinderschule statt. Die kleinen Burschen und Mädel, alle im vorschulpflichtigen Alter, hatten ihre Sprüchlein und Lieder gar schön erlernt. Und wer beschreibt den Glanz und die Freude in ihren Augen, als ein jeder sein Weihnachtsgeschenk erhielt.

Pretzsch. (Frauenvereins-Weihnachtsbescherung.) Unserer städtischen Armenkommission wird der größte Teil ihrer Sorge abgenommen von der hiesigen, sehr rührigen Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins. Nachdem letztere im Sommer (am 16. Juni) d. J. durch ein Wohltätigkeitskonzert Mittel erworben hatte, konnte sie am Sonntag nachmittag, dem 19. Dez., im Hotel zur Post den armen, alten, notleidenden Männern und Frauen eine rechte Weihnachtsfreude bereiten durch eine reiche Weihnachtsbescherung, die die Spender und die Empfänger in gleicher Weise beglückte.

Brehna. (Vaterländischer Frauenverein.) Auch in diesem Jahre, und zwar Sonnabend abend, hat die hiesige Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins in seiner bekannten Fürsorge den Bedürftigen ihres Bezirks eine Weihnachtsfreude bereiten können. Dank der reichlich eingegangenen Spenden konnten von Brehna und Torna 91 und von Poritzsch zwölf Personen mit allerlei nützlichen Gaben reichlich bedacht werden. Herr Oberpfarrer Rudolph hielt eine Ansprache, während verschiedene Darbietungen, besonders Chorgesänge und Deklamationen, die durchweg einen weihnachtlichen Charakter trugen, der Feier ein recht eindrucksvolles Gepräge gaben.

Brehna. (Eine Weihnachtsfeier) hat am Sonntagabend die hiesige Ortsgruppe des Luisenbundes im Gasthof „Zum Pelikan" abgehalten, die einen glänzenden Verlauf nahm. Die 1. Vorsitzende, Frau Dr. Eisler, hob besonders hervor, daß die Darbietungen des Abends bezwecken, eine richtige Weihnachtsstimmung herbeizuführen. Nach einem ansprechenden Prolog wurde der Abend durch ein Krippenspiel, ein Duett, Deklamationen, Weihnachtsgedichte und ein Theaterstück verschönt. Ein von Schulkindern vorgetragenes „Melodram" gefiel besonders gut und mußte wiederholt werden. Alle Mitwirkenden waren bemüht, ihr Bestes herzugeben, um den Verlauf der Feier recht eindrucksvoll zu gestalten. Dank reicher Spenden konnte auch dieses Jahr ein großer Kreis Bedürftiger berücksichtigt werden. Zum Schluß wurde ein allgemeiner Gratiskaffee mit Weihnachtsstollen von den Gästen angenehm empfunden.

Doberschütz. (Adventsfeier.) Wie im vergangenen Jahre, so veranstaltete auch in diesem Jahre wieder die hiesige Ortsgruppe des Königin-Luise-Bundes im weihnachtlich geschmückten Künzlerschen Saale eine in allen Teilen wohlgelungene Adventsfeier. Nach freundlichen Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen und sonstige Freunde des Bundes von nah und fern durch die rührige Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Frau Lehrer Preißer, deren aufopfernder Mühe in erster Linie der Erfolg des Abends zu danken ist, und nach einem Vorspruch „Advent" von Fräulein Helene Schölei nahm Frau Pastor Gäbelein aus Buckau bei Herzberg, die Vorsitzende des Elbe-Elster-Gaues, das Wort zu einem feinsinnigen und eindrucksvollen Vortrag über „Allerlei Weihnacht im In- und Auslande". Viel Beifall fand „Der lebendige Christbaum", dargestellt von jungen Mädchen des Bundes, die alles, was zum Christbaum gehört, wie Weihnachtsengel, Weihnachtsstern, Christrose, Apfel, Nuß, Pfefferkuchen, Silbertau, Tannen und Könige in vorzüglicher Weise verkörperten. Auch der Nikolaus kam zum Besuch des Königin-Luise-Bundes und teilte zur freudigen Ueberraschung aller seine Gaben an Alte und Junge aus. Ganz entzückend war der „Schneeflockentanz", der von sorgfältiger Einübung zeugte. Ein von Fräulein Erna Dietrich ausdrucksvoll vorgetragener „Märchenvorspruch" leitete das dreiaktige Märchenspiel „Schneeweißchen und Rosenrot" ein. Den Dank für die gehaltvollen Darbietungen des Abends an alle Mitwirkenden faßte Frau Pastor Gäbelein in einem kurzen Schlußwort zusammen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß wieder ein ansehnlicher „Baustein" zum Kirchbaufonds hinzugefügt werden konnte.

Siersleben. (Königin-Luise-Bund.) Am Donnerstag abend 7 Uhr fand im Dittmarschen Lokale die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe des Königin-Luise-Bundes statt, die sich eines recht zahlreichen Besuches erfreute. Die Vorsitzende eröffnete die Feier mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Ein von Frl. Laute (Thondorf) eindrucksvoll gesprochener Prolog lenkte auf den Leitgedanken des Abends hin. Ein Gesangssolo mit Klavierbegleitung reihte sich daran. Unter dem Gesange von „Stille Nacht, heilige Nacht" zog die Weihnachtsgeschichte in lebenden Bildern vorüber. Pfarrer Lohmeyer hielt hierauf eine Ansprache. Weiter zogen in bunter Folge Reigen, lebende Bilder, Solovorträge, Geigenduette an den eifrig folgenden Gästen vorüber. Mit der Verlosung von Gegenständen und dem Gesange des Liedes „O du fröhliche" endete die schöne Feier.

Zörbig. (Weihnachtsfeier des Königin-Luise-Bundes.) Im großen Saale des Schloßgartens fand am Sonnabend die Weihnachtsfeier des Königin-Luise-Bundes, Ortsgruppe Zörbig, statt. Ein großer Weihnachtsbaum mit strahlenden Kerzen gab den zahlreich Erschienenen frohe, festliche Weihnachtsstimmung. Frau Träge hielt die Begrüßungsansprache und unsere alten Rentner und Hilfsbedürftigen und viele Kinder wurden mit Kaffee und Kuchen gelabt. Zwei schöne flott gespielte Weihnachtsstücke verschönten den Abend. Frau Gläßer sang einige Weihnachtslieder und dann kam der Weihnachtsmann mit dem Christkindchen und teilte Gaben und Geschenke aus.

Dölau. (Vaterländischer Frauenverein.) Unlängst veranstaltete die Ortsgruppe Dölau des Vaterländischen Frauenvereins im Saale des „Palmbaums" (Wendtsche Erben) einen recht gut besuchten und wohlgelungenen Weihnachtsbazar. Reich waren die Verkaufsstände durch schöne Spenden aller Art ausgestattet, sogar die „Grünkram-Madam" fehlte nicht, Kuchen, Würstchen und sonstige kleine Labungen waren in ausgiebiger Fülle vorhanden. Pastor Hintzsche, Schiepzig, bot einen Vortrag über Zweck und Aufgaben des Vaterländischen Frauenvereins. Die Vorsitzende der Saalkreisgruppe, Frau Block, berichtete von der letzten Generalversammlung des Landesverbandes. Die verdienstvolle frühere Vorsitzende der Dölauer Ortsgruppe, Frau Baensch, wurde durch die Verdienstmedaille ausgezeichnet. Mehreren Gesangsdarbietungen folgten außer einem sinnvollen Gedicht „Advent", v. Frl. Stumpfernagel gut vorgetragen, ein äußerst ansprechender Reigen der „Blumenkinder", durch Frau Elsaeßer einstudiert, und das satirisch-lehrhafte Goethesche „Bürgergeneral Schnaps".

Passendorf. (Vaterländischer Frauenverein.) Die hiesige Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete unlängst einen Familienabend. Der festlich geschmückte Saal im Gasthof „Zur Stadt Halle" vermochte kaum die Gäste zu fassen, die aus dem Orte und den Nachbardörfern herbeigeeilt waren. Herr Rektor Schirlitz gedachte in seiner Ansprache der nimmer rastenden Helferinnen, die — gleich einer Mutter — versuchten, Not und Elend zu lindern. Die Darbietungen der Kinder und der jungen Mädchen, sowie des Gesangvereins „Germania" und des Turnvereins Passendorf (D. T.) fanden allgemeinen Beifall. Ein humoristisch-satirisches Spiel von Mitgliedern des Frauenvereins war ein Bekenntnis dafür, daß man sich der Schwächen, die jeder Einrichtung anhaften, nicht verschließt, sondern sie zu überwinden sucht. Das flotte Klavier- und Geigenspiel, sowie eine Verlosung, die manchem Gast einen Gewinn brachte, sorgten weiter für das Gelingen der Feier. Den Schluß machte ein Tanz.

Kirche und Schule.

Authausen. (40 Jahre Kirchspielpfarrer.) Am Sonntag amtierte der überall beliebte Pfarrer Edler 40 Jahre in segensreicher Seelensorge der Parochie Authausen-Cossa-Pressel. Der noch recht rüstige Jubilar hatte auf eine umfangreiche Feier verzichtet. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil; seine Kirchen beschenkte man mit Altardecken usw.

Brehna. (Altdeutsches Krippenspiel.) Freitag abend ist unter Leitung des Herrn Pastor Schulze (Beyersdorf) von seiner Jugendschar in unserer evangelischen Kirche das „Altdeutsche Krippenspiel" zur Aufführung gebracht worden. Die musterhafte, bildliche Darstellung der Weihnachtsgeschichte hat auf die zahlreich erschienene Gemeinde einen tiefen Eindruck gemacht. Chor- und Einzelgesänge wie auch Deklamationen ließen auf eine sorgfältig vorbereitete Einstudierung schließen.

Neumark - Geiselröhlitz. (Die neuen Glocken) sind am Donnerstag angekommen. In Eile wurden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, und nachmittags ¼4 Uhr wurden sie vom Bahnhof in feierlichem Zuge eingeholt, zwei für Neumark, eine für Geiselröhlitz. Die Glocken waren mit je zwei Kränzen geschmückt und standen auf dem Wagen im Tannengrün. An der Spitze marschierte die Bergkapelle der Gewerkschaft Leonhardt und ein Sängerchor, hinter den Glocken folgten die Vertreter der Kirchen- und Ortsbehörden, das Lehrer-Kollegium und die Schuljugend. Auf jedem Kirchhofe fand dann eine kurze sinnige Feier statt. Der Sängerchor unter Leitung des Herrn Schaaf leitete sie ein mit dem Gesang „Lobt froh den Herrn". Der Ortsgeistliche hieß die Adventsglocken, die lang ersehnten, in der neuen Heimat willkommen. Die versammelte Gemeinde gab den Gefühlen der Freude und des Dankes Ausdruck mit dem Gesang „Lobe den Herren", wozu die Kapelle spielte. Die eigentliche Glockenweihe findet erst zu Weihnachten statt.

Prettin. (Fortgang.) Pfarrer Erlecke, der seit mehreren Jahren das Amt der hiesigen zweiten Pfarrstelle verwaltete, ist vom Gemeindekirchenrat in Beelitz (Mark) zum dortigen Oberpfarrer gewählt worden. Sein Fortgang bedeutet für die hiesige Gemeinde einen fühlbaren Verlust.

Kleinjena (Unstrut). (Wegzug des Pfarrers.) Unser Pfarrer Emil Döring hat uns verlassen. Er befand sich bereits seit zwei Jahren im Ruhestande, um nun seinen Lebensabend in Naumburg zu beschließen. In den zwanzig Jahren seiner Tätigkeit als Seelsorger hat er sich die Liebe und Anhänglichkeit der Gemeindemitglieder der Gemeinden Kleinjena, Roßbach (Saale) und Großwilsdorf erworben. Alle Gemeindemitglieder ohne Unterschied sehen ihn ungern scheiden. Die Gemeinde bemüht sich um einen würdigen Vertreter des Geschiedenen.

*

Thondorf. (Weihnachtsabend der Schule.) Am Sonntag, dem 19. Dezember, veranstaltete die hiesige Volksschule einen Weihnachtsabend, der sich recht zahlreichen Besuches erfreute. Die sorgfältig einstudierten Märchenvorführungen, Volkstänze, Reigen usw. fanden bei den Zuschauern guten Anklang. Der Reinertrag soll im Interesse der Schule Verwendung finden.

Braunschwende. (Familienabend der Schule.) Unsere Schule veranstaltete am letzten Sonnabend einen Familienabend im Saale des Herrn Schlegel in Form einer Weihnachtsfeier. Um zu großes Gedränge zu vermeiden, mußte am Sonntagabend das Programm wiederholt werden. In Szenen weihnachtlichen und humoristischen Inhalts zeigten die kleinen Schauspieler ihre Selbständigkeit auf den „Brettern, die die Welt bedeuten", Weihnachtslieder und -Gedichte sorgten für Weihnachtsstimmung. Schneeflocken- und Zwergenreigen wurden aufgeführt. Der Mandolinenklub hatte den musikalischen Teil übernommen. Der Ertrag des Abends war für die Kinder bestimmt, die im Sommer dafür eine schöne Schulreise machen. Es besteht auch die Absicht, ein Schulkino anzuschaffen.

Sandersdorf. (Das Doppel-Quartett Sandersdorf) hatte am Sonnabendabend seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer Kinderbescherung nach dem Café „Union" geladen. Eine fieberhafte Erwartung hatte sich der Kinder bemächtigt. Freudig glänzende Augen richteten sich nach dem in vollem Lichterglanze strahlenden Weihnachtsbaum. Die Kinder führten einen reizenden Einakter auf: „Weihnachten beim Weihnachtsmann." Ein freudiges Leben durchzog die Kinderschar, als durch das Klingelzeichen die Ankunft des Weihnachtsmannes gemeldet wurde. Mit hochbeladenem Wagen kam er in den Saal gefahren. Für jedes Kind hatte der gute Weihnachtsmann ein Geschenk, keines hatte er vergessen. Der Jubel und die Freude der Kinder teilte sich den Alten mit. Gegen 9 Uhr begann der gemütliche Teil für die Mitglieder und deren Angehörige.

Dölau. (Sein 24. Stiftungsfest) beging der hiesige Männergesangverein „Dölauer Liedertafel" im „Heidekrug" (Trebstein). Der erste Vorsitzende, Herr Lehrer Krug, konnte eine große Gästezahl begrüßen, er forderte auf, die Bestrebungen des Deutschen Sängerbundes durch Treue zum Verein und Mitarbeit und Teilnahme an seinen Veranstaltungen zu unterstützen. Der Saal war geschmackvoll in den Bundesfarben durch die Herrn Marr und Kühne geschmückt, die Tanzfläche durch neues Parkett verbessert worden. Außer mehreren Volksliedern des Chores wurden auch einige Doppelquartette dargeboten, die neben einem Oboesolo allesamt mit reichem Beifall belohnt wurden. Stürmische Heiterkeit und Applaus wurde den Damen und Herren für die gelungene Aufführung des Schwanks „Die kleine Schwarze" von E. Braune gespendet.

Teutschenthal. (Promotion.) Herr Arno Hepke, Sohn des hiesigen Bergwerksdirektors Hepke, promovierte an der Universität Jena zum Dr. phil. nat. mit dem Prädikat: Magna cum laude, auf Grund einer Arbeit: Ueber die Einwirkung des Endlaugenkalks, des Magnesiumoxychlorids, sowie verschiedener anderer Chloride auf das Pflanzenwachstum. Die Arbeit wurde am Agrikulturchem. Institut angefertigt (Direktor Hofrat Prof. Dr. H. Immendorff).

Schraplau. (Meisterprüfung.) Am Ende voriger Woche bestand Fritz Bauerfeld, der Sohn des Bezirksschornsteinfegermeisters Emil Bauerfeld, seine Prüfung als Schornsteinfegermeister. — Am Montagabend hatte Pastor Heinzel seine Gemeinde zu einem stimmungsvollen Krippenspiel eingeladen. Mit feinem Takt versteht es unser Seelsorger, die Kinderherzen zu packen.

Wallwitz. (Geflügelschau.) Der gute Besuch der bisher abgehaltenen Ausstellungen des hiesigen Geflügel- und Kleintierzuchtvereins hat bewiesen, daß unserer heimischen Geflügelzucht ein reges Interesse entgegengebracht wird. Deshalb hat der Verein in seiner letzten Versammlung beschlossen, auch in diesem Ja[illegible] eine Ausstellung zu veranstalten, die am [illegible] 1927 „Zur grünen Birke" stattfinden so[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0007

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Stimmungs-kapelle
Duo oder Trio, für Weinstube und Tanzdiele bei freier Kost und Wohnung zu Weihnachten u. Silvester gesucht
Rudolstadt, Thüringen, Schließfach 13.

Suche für sofort einen
tücht. Unterschweizer
flott i. Melken.
Friedrich Gonschorek, Oberschweizer, Fienstedt b. Salzmünde.

Zum 15. Februar 1927 verheirateter
Schweinefütterer
gesucht. Domäne Winne b. Wernhausen (Thüringen).

Suche zum 1. Januar
jg. Mädchen
welches kinderlieb und selbständig Hausarbeit verrichten kann.
Frau Frieda Einicke, Bäckerei, Gröbzig.

Gesucht ein sauberes perfektes
Hausmädchen
das gut nähen, servieren und plätten kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Frau Dr. Würth, Linden-Hannover, Badenstedter Str. 63

1. Zimmermädchen
für Hotel, nur gelernte Kraft, für sofort gesucht
Rudolstadt, Thüringen, Schließfach 13.

Erfahrenes, sauberes
Mädchen
zum 1. Januar gesucht
Fr. Marg. Schütter, Halle, Steinweg 2.

Sauberes, ehrliches, fleißiges
Hausmädchen
nicht über 17 Jahre, wird zum 1. Jan. gesucht
Frau Johanna Agten, Konditorei und Kaffee Falkenberg, Friedrichstr. 19

Ordentliches, starkes, kinderliebes
M ä d c h e n
17—19 Jahre, für sofort oder 1. Januar gesucht. Zu melden bei Spinner, Halle, Martinsberg 8, I rechts. Nachm. von 3—6 Uhr

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, stellt zum 1. Januar ein Frau Friederike Beschi, Bäckerei und Gastwirtschaft zur Linde, Schwenda (Harz) Telephon Hayn 21.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
zum 1. oder 15. Januar gesucht.
„Deutsches Haus“, Bad Lauchstädt.

Jung. Mädchen
für Anfangsstellung, dem Gelegenheit geboten ist, den Haushalt mit etwas Nähen, Kochen, Plätten usw. zu erlernen, wird zum 1. Jan. eingestellt. Bedingung: ehrlich, gesund u. willig. Beste Behandlung. Lohn nach Uebereinkunft
Frau Förster Pfaffe Wasungen a. d. Werra, Thüringen.

Einfache Stütze
für bürgerlichen Geschäftshaushalt, ehrlich, zuverlässig, schuldfrei, Lust zum Kochen für 1. Januar 1927 gesucht. Angebote an
Frau J. Darse, Dresden-A., Ostra-allee 23.

Suche zum 1. Januar 1927 ein älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen
Frau Selma Wagner, Querfurt, Freimarkt 70.

Jüngeres, ehrliches
Mädchen
findet sofort Stellung in Bäckerei mit Landwirtschaft. Off. unter A 12731 an die Geschäftsstelle.

Für meinen frauenlosen Haushalt sofort nur unabhängige
Wirtschafterin
oder Hausdame gesucht, die der Erziehung von 2 Kindern vorstehen u. kochen und schneidern kann. Offert. mit Bild u. Ansprüchen an Georg Mattold, Artern (Unstrut).

Wir empfehlen erstklassige
Schauspieler und Opernsänger
zu Vortrags- und Unterhaltungszwecken besonders für Vereinsgeselligkeiten geeignet. — Die Vermittlung geschieht gebührenfrei. — Gefl. Angebote erbeten an das
Arbeits- u. Berufsamt d. Stadt Halle a. S.
Sangerhäuserstraße 2 II. Zimmer 20.

Landwirtssohn
21 Jahre alt, z. Zt. als Verwalter in ungekündigter Stellung auf großem Rittergute, sucht um 15. Januar bezw. 1. Februar 1927 Stellung auf großem Gute oder Rittergut. Gefl. Angebote an
Willy Keil, Verwalter Broten, Kr. Zeitz.

Jg. Bäcker-Geselle
24 J., der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung. Offerten zu richten an Fr. Elster, Oberröblingen a. See, Siedlung.

Junger
Landwirtssohn
19 Jahre, sucht für sofort od. später Stellung als Wirtschaftsgehilfe oder Kutscher. Angeb. erbeten unter A 12730 an die Geschäftsstelle.

Polizei-Ober-Wachtmeister
ledig (früherer Buchhalter), welcher nach Ablauf der 12jährigen Dienstzeit ausscheidet, sucht ab Januar Vertrauensstellung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbeten unter B 1834 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn, 24 Jahre alt, zu sofort oder 1. Jan. Stellung als
Freischweizer
mit größerem Viehbestand. Gute Zeugnisse, sowie Empfehlungen der letzten Arbeitgeber vorhanden. Angebote an Oberschweizer Fitz Borxleben bei Artern, Thüringen.

Gebildete Dame, gesetzten Alters, mit Sprachkenntnissen, sucht Stellung im Sanatorium oder dergl. Anstalt als
Hausdame
fürs Büro usw. Beste Referenzen
M. v. Drowetzky, Hosterwitz b. Pillnitz (Elbe), Neuestr. 15 F.

Suche für meine 15jährige Tochter, ordentlich und kräftig, Stellung als
Kinder- oder Hausmädchen
Offerten an
Frau Selma Reinhardt, Hornburg, Post Rothenschirmbach

Mädchen
vom Lande, 18½ Jahre, schon in Stellung gewesen, sucht Stellung zum 1. Jan. od. später
Hedwig Wolgast, Kleinnordhausen 178, Kreis Weimar.

Gebildetes, junges Mädchen, 21 Jahre, erfahren im Haushalt u. Büroarbeiten, kinderlieb, musikalisch, sucht Wirkungskreis als
Haustochter
in gebildeter Familie bei vollem Familienanschluß. Taschengeld erwünscht. Angebote unter B Z 3 52 an die Exp. dieser Zeitung

Gebildetes, junges Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung auf dem Lande als
Stütze
oder Kinderfräulein. Kenntnisse im Kochen, Nähen, Plätten. Gute Zeugnisse.
Klara Ackermann, Berlin, Koppenpl. 11.

Besseres, kinderliebes
Mädchen
welches alle Hausarbeiten verrichtet, sucht zum 1. Januar 1927 Stellung. Angeb. bitte postlagernd O. G. 514 Niederhone b. Eschwege an der Werra (Thür.).

Putzmacherin
22 Jahre, gute Arbeit., sucht Stellung, mögl. mit freier Station. Off. an Rudolf Darr Eisenach, Bahnhofstr. 23 erbeten.

Besseres, kinderliebes
Mädchen
sucht Stellung zu 1 od. 2 Kindern zum 1. oder 15. Januar. Offerten unter O 6237 an die Exped. d. Zeitung.

Anständiges Mädchen 17 Jahre alt, das schon gedient hat, sucht Stellung als
Hausmädchen
Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten an Willy Gerlach Thondorf b. Sittichenbach.

Junges, kräftiges
Mädchen
vom Lande sucht zum 1. oder 15. Januar Stellung in einem städt. Privathaushalt. Off. u. F. 22293 an die Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

Stellmachergehilfe
22 Jahre alt, der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Fritz Wolf, Reinsdorf b. Bitzenburg a. Unstrut.

Bureauvorsteher
(Kaufmann), in allen Arbeiten selbständig, kann größerem Personal vorstehen, sucht sich zu verändern. Angebote unter B 1841 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Junger Bürogehilfe
welcher 5½ Jahre praktisch in Verwaltungen tätig war, sucht Stellung. Offert. unter M 22299 an die Exped. von dieser Zeitg.

Abgebauter Beamter sucht schriftliche
Beschäftigung
Angeb. unter A 12741 an die Geschäftsstelle

Landwirtssohn, 26 J. alt, ruhig u. zuverlässig, guter Pferdepfleger, Reiter u. sicherer Fahrer, sucht
Vertrauensstellung
bei Privaten, Gr. Gut, Pferdehandlung, Fuhrgesch., priv. Gestüt u. dergl. Angebote erb. u. A 12745 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für m. 14jährig. Sohn für Ostern
Lehrstelle
als Feinmechaniker od. Uhrmacher, wo möglichst Kost u. Logis gewährt wird. Angebote unter A 12738 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche Stellung, wo ich mich im
Haushalt
weiter ausbilden kann, evtl. etwas Taschengeld. Offert. unt. M 5995 an die Exped. dieser Zeitg.

Junges Mädchen, 23 Jahre, sucht Stelle als
Stütze
In allen Hausarbeiten erfahren. Gute Zeugnisse vorhanden. In Kochen und Plätten erfahren. Gefl. Offert.
Emma Wirschin, Berlin-Alt-Glienicke Rudowerstr. 54

Für meine 20jährige Tochter, bisher im elterlichen Hause tätig, suche ich liebevolle Aufnahme als
H a u s t o c h t e r
in nur guter Familie, wo Mädchen vorhanden. Meine Tochter ist erfahren im Haushalt, Plätten, etwas Weißnähen, Bureauarbeiten, Klavierspielen usw. Voller Familienanschluß Bedg. Taschengeld erwünscht.
Otto Winkler, Baugeschäft Wöhsdorf, Bezirk Leipzig, Landhaus „Heiterer Blick“.

Jüngere Verkäuferin
sucht Stellung
in mittlerer Fleischerei, Halle oder Umgebung, sofort oder 1. Januar 1927.
Käte Böse, Ammendorf bei Halle a. S. Langestraße 7

Gutschein
über 10 Worte
Wert
30 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Ziffern gelten als Worte; fettgedruckte Ueberschriftsworte kosten 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern.

Zu vermieten

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm.
elektr. Licht, mit Küchenbenutzung in gutem Hause zum 1. Januar 1927 an kinderl. Ehepaar zu vermieten.
Halle, Schillerstr. 13 II

Freundliches
Zimmer
(Berliner Kachelofen) in gutem Hause zu vermieten Halle, Wettiner Straße 23 C.

Mietgesuche

4 bis 5-Zimmerwohn.
gegen rote Karte gesucht. Müller, Halle, Nordstraße 5.

Gebildeter, alleinsteh. junger Mann sucht gemütliches
Zimmer
in ruhigem Hause, gern Südviertel, doch nicht Bedingung.
Werte Offerten unter Postlagerkarte 714 Halle a. S. 1.

Industrie-Unternehmen sucht für ein Stadtlager zentral gelegene
Räume
in der Größe von mindestens 100 qm
Angebote unter J 22296 an die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Bin willens, mein in Bottendorf belegenes, sofort beziehbares
Hausgrundstück
mit 3 Stuben, Kamm. und Küche, Stallung u. Garten sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen Fritz Grosze in Bottendorf.

Zu verkaufen

Eleganter, fast neuer
Klubsessel
preiswert zu verkaufen
Halle, Am Kirchtor 19 I.

Piano
gut erhalt., sehr bill. zu verkaufen Halle, Rosenstraße 11 part. l.

Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
zu verkaufen.
E. Müller, Bad Bibra

Je eine
Damen- und Herrenuhr
von mehrerer Wahl, sehr billig zu verkaufen
Reichardt, Halle, Sophienstraße 13

Moderner, echter
Maulwurfmantel
preiswert zu verkaufen
Musculus, Halle, Kuhgasse 1 II.

Backofen
für Bäckerei zu verkaufen. Halle, Große Steinstraße 31.

Schwere eichene
Truhe
Altertum, mit reichen Eisenbeschlägen, 130×70×90 cm zu verk.
Halle, Holzkt. 14, p.

Großer, einsteiniger
Brillantring
äußerst preiswert zu verkaufen Halle, Gr. Ulrichstr. 29, 1 Treppe.

Geige
mit Etui 20 Mk.,
Kd.-Schneeschuhe 8 M zu verkaufen
Seebener Str. 15. III

Weihnachtsgeschenk!
Schülerpult billig zu verkaufen Halle,
Bernhardystr. 2, 1 Tr.

Mikroskop
großes Leitz C, Obj. 3, 6 und 1/12, Ocl. 3. verkauft
R. Däumichen, Konrektor, Jessen a. E.

Cutaway-Anzug
wenig getragen, zu verkaufen Halle, Friesenstraße 12 I Tr. rechts

Standuhren
verkauft sehr billig Tischlermeister Thomas, Halle, Mühlweg 25 III

Damenschreibtisch
billig zu verkaufen
Halle, Humboldtstr. 21 p.

Gute Geige
billig zu verk. Seide
Halle, Brüderstraße 16

Klappsportwagen
5 Mk., Nähtisch 10 M. zu verkaufen Halle, Kl. Brauhausstr. 3. p.

Elektr. Krone
zwei Sessel, ein Gobelin, kleiner Teppich, wegen Raummangel zu verk.
Besicht. 9—10, 4—7 Uhr
Halle, Friedenstr. 3a

Sehr gut erhaltener
Kinder-Kastenschlitten
(2-Sitzer) billig zu verkaufen. Halle, Delitzscher Str. 74 II. l.

Neue
Selbstsp. Doppelflinte
mit Futteral, Kal. 12, auf größte Schußleistg. konstruiert, preiswert zu verkaufen, nach 5 Uhr nachm.
Elsner, Halle, Wielandstraße 5 1 Tr.

Sehr gut erhaltenes
Tafelklavier
schön im Klang sofort zu verkaufen. Besicht. von 6 Uhr ab außer Sonntags. Leichendorfstraße 23 III links.

Photo-Apparat
13×18, mit Tasche und sämtlichem Zubehör, sowie fast neuer Cutaway für große Figur sofort billig zu verkaufen
Halle
Burgstraße 7 1 Treppe

1 Kanonenofen
mit Rohr,
1 älterer Schreibtisch,
1 Fuß-Fütze pump.,
1 Windenaufzug für ca 300 kg, große Posten Glasflaschen, große Sorten Kartons billig zu verkaufen. Näheres Halle, Blücherstraße 5 I.

Gut. stab. Herr.-Rad
für 38 M. zu verkaufen Halle, Wolfstraße 20 Hof, 3 Treppen rechts.

2 Hirschfäng.
fast neu, zu verkaufen
Merseburg, Christianenstr. 10, 1 Tr.

Ladenvorbau
für Bäckerei zu verkaufen. Halle, Große Steinstraße 31.

Gebr. elekt. Zuglampe
für 6 M zu verkaufen
Fichtestr. 5, 2 Tr. rechts.

Großer
Kinderwagen
10 M., Klappwagen 5 Mk.
Halle, Wittestr. 20. II

Skier
mit Bindung, Stöcken billig zu verkaufen
Halle, Röntgenstr. 2, p. l.

Neuer Hahn u. Bär
40 Zentimeter hoch, der brummt, zu verkaufen
Bauer, Halle, Magdeburger Straße 47.

Fahrrad
neues, für 85 Mk. zu verkaufen
Lettin, Schulberg 26.

Akkumulator
6 Volt 70 Amp., sehr billig zu verkauf. Halle, Karlstraße 17, 2 Tr.

Eiserne
Kinderbettstelle
zu verkaufen
Halle, Zwingerstr. 13 pt., Ecke Postraße.

Radio-Apparat
4 Röhren mit Lautsprecher für In- und Ausland billig und gebrauchtes Fahrrad 25 Mk. zu verkaufen
Halle, Forsterstr. 21 p

Breeches
neu, für Landwirt sehr geeignet, große Figur 120 Leibweite, zu verk.
Halle, Bergstr. 7 II r

D-Rad
mit Beiwagen (mit Verdeck) wenig gefahren, gut erhalten bis Juni 1927 versteuert, zu verkaufen. Anfragen unter D 22291 an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufgesuche

1 Satz
Auto-Stahlsteckräder
für 710×100 Bereifung, Nabenloch 57 mm sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A 12739 an die Geschäftsstelle

Gut erhaltener
Küchenschrank
moderne Form, zu kauf. gesucht. Off. m. Preisangabe unter O 6236 an die Exp. d. Ztg.

Ein gut erhaltener
Federrollwagen
30—35 Ztr. Tragkraft zu kaufen gesucht
W. Nebeling, Schmiedemeister, Könnern a. S.

Gut erhalt. Rollwag.
mit Federn und Patentachsen 50—60 Zentner Tragkraft. Offert. mit Preis an A. Küttner, Sangerhausen. Tel. 251

Adreßbuch 1926
zu kaufen gesucht.
Halle, Magdeburger Straße 13, p.

Zu verpachten

Haus mit Laden
in guter Geschäftslage, zu verpachten oder zu verkaufen, ab 1. Jan. 1927 zu beziehen
Mehringen Nr. 100 (Anhalt).

Pachtgesuche

Pachtung
Kleine Sommerfrische, kleines Ausflugslokal oder kleine Gastwirtschaft, Kleinstadt oder Land, Harz oder Thüringen, sofort von Pensionär gesucht. Kaution vorhanden. Angebote unt. N 22300 an die Exp. d. Ztg.

Kleine Landwirtschaft
oder Gastwirtschaft mit etwas Land zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unter A 12744 an die Geschäftsstelle.

Ladengeschäft
ganz gleichgültig welcher Branche u. in welcher Stadt oder größeren Flecken, zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter A 12743 an die Geschäftsstelle

Tiermarkt

Tragende
Harzer Zugkuh
zu verkaufen
Schmidt, Baraischeidungen.

Einen schwarzbunten
Bullen
ca. 8 Ztr. schwer, (angekört mit Abst.-Nachweis), verkauft
W. Grimm, Obermühle Leuna.

2 Fohlen
Belgier, 2½ u. 1½ J. alt verkauft
G. Freund, Baupitzsch

Kan.-Vögel
sehr billig zu verkaufen Halle, Wolfstraße 20, Hof, 3 Treppen rechts.

Harzer Roller
fleißige Sänger zu verkaufen.
Schröder, Halle, Wegscheiderstr. 14. III

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte
Dackelhündinnen
8 Wochen alt, gibt billig ab Möbus
Ammendorf, Bahnhofstraße 3.

Eine junge gut hochtragende
Zugkuh
von zweien die Wahl, wegen Nachzucht zu verkaufen.
Kleinneuendorf 36 bei Kahla (Thüringen)

Boxerzwinger
von der Jahnshöhle Besitzer A. Weber, Wörmlitzer Straße 11, Mitglied des Boxerklubs Halle a. S., gibt einen Wurf erstklassige gestromte und gelbe Junghunde mit Stammbaum ab.

Schäferhund
1 Stammbaum, 15 Monate alt, schwarz mit gelb, Zuchtprüfung bestanden, wachsam und scharf, preiswert zu verkaufen.
Kiee, Weißenitz 23.

2 gutgeh. Frettchen
zu verkaufen
Halle, Karlstr. 23. 3 Tr.

Junger, brauner, echter
Dackel
zu kaufen gesucht.
Steiner, Kelbra a. Kyffh.

Kapitalien

Offene Handelsgesellschaft sucht
5000 Mark
als stille Beteiligung. Offerten u. C 1906 an die Exp. d. Ztg.

Beteiligung
tätige, an gewinnbring. Unternehmen mit 1000 Mk. Einlage, evtl. mehr sofort gesucht. Offerten unter O 6238 an die Exped. dieser Zeitung.

4000 Mark
als Darlehn v. Selbstgeber auf 4 Jahre gegen reelle Sicherheit gesucht. Offerten unter N G 28 postlag. Kelbra (Kyffh.)

Kriegsblind
bittet Dame oder Herrn um ein Darlehn von 200 Mk. Sicherheit vorhanden. Off. unter N 2108 an die Exp. d. Ztg.

3500 Mark
auf 1. Hypothek gegen gute Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Angebote erbeten unter B 1843 an die Exped. d. Ztg.

4000 Mk.
sind gegen Sicherheit an Privat zu vergeben. Offerten unter G 22 294 an die Exp. d. Ztg

Strebs. Kaufmann
aus der Industrie, 33 Jahre alt, möchte sich mit 5000 bis 8000 Mk. in größerem Unternehmen tätig beteiligen. Offerten unter A 12732 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Heiratsgesuche

Landwirtssohn, 25 Jahre alt, 10 000 Mk. Vermögen, sucht die
Bekanntschaft
einer Landwirtstochter 19–25 Jahre zwecks späterer Heirat. Vermögen muß vorhanden sein. Zuschriften mit Bild unter A 12 728 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geb. Dame
25 Jahre alt, angenehm, beste Erziehung und guter Charakter (15 000 Mark Vermögen und gute Aussteuer), wünscht, da es ihr an Bekanntschaft fehlt, einen Herrn mit gleichen Eigenschaften (Beamten in besserer und sicherer Stellung) kennen zu lernen. Offerten unter Y 22288 an die Exped. dieser Zeitung erbeten

Weihnachtswunsch!
Landwirtssohn, Ende 20, tüchtig und strebsam, sucht liebe Lebensgefährtin. 20–30 Jahre, am liebsten Einheirat kl. oder mittl. Landwirtschaft mit Geschäft bevorzugt). Nur reelle Zuschriften unter A 12742 an die Geschäftsst.

D a m e
aus guter bürgerlicher Familie, 35 Jahre alt, evangl., feingebildet, sehr häuslich und wirtschaftlich, mit schöner Aussteuer u. Vermögen, wünscht sich mit höherem Beamten oder größer. Fabrikbesitzer zu verheiraten. Witwer mit klein. Kind auf dem Lande bevorzugt. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter X 3244 an die Expedition dieser Zeitung.

Weihnachtswunsch!
Reiner Geschäftsmann in Thür. Kleinstadt, 29 J. alt, schuldlos geschied., m. eigener 5-Zim.-Wohng. m. kompl. Ausstattg., sucht auf diesem Wege d. Bekanntschaft einer pass. Lebensgefährtin zwecks baldiger Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Wäsche, Ausst. u. etw. Kapital erwünscht, doch n. Beding. Off. mögl. mit Photogr. erbeten unter A 12703 an die Geschäftsstelle.

Weihnachtswunsch!
Witwer 27 Jahre, mit 2jährigem Töchterchen, Geschäftsmann, von angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, evgl., sucht auf diesem Wege ein Mädchen oder Witwe ohne Anhang mit etwas Vermögen zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ernstdenkende feinfühl. Personen mit gutem Gemüt, welchen etwas an einer harmonischen Ehe gelegen ist und sich (auch) getrauen, meinem Kinde eine liebevolle Mutter und mir eine treue Lebensgefährtin zu sein, wollen Zuschr. mit Bild, welches zurück gesandt wird, unter A 12 740 an die Geschäftsstelle d. Ztg. senden.
Diskretion Ehrensache

Blondine
tiefempfindend, feingebildet, gut aussehende häusliche Frohnatur, 27 J., mit Aussteuer u. etw. Vermögen, ersehnt Ideal-Ehe. Off. erbitte u. K 22297 an die Exp. d. Ztg.

Kaufmann
tüchtiger, arbeitsfreudig, 30 Jahre alt, mit ca. 8000 Mark Kapital, wünscht baldige
Einheirat
in Kolonialwaren-, Drogen- oder Destillationsgeschäft in kleinerer Stadt. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter H 22295 an die Exped. dieser Zeitung.

Gefunden

Dobermann
zugelaufen
Ab zuhol. gegen Futterkosten bei Alb. Möbius, Prittitz Nr. 98.

Verloren

Belohnung
demjenigen zugesichert, der Mitteilung macht, wo silbergrauer deutscher Schäferhund zugelaufen ist.
Schmidt, Halle a. S., Lindenstraße 70.

Eine gute Reklame-möglichkeit!
„Haus- und Grundbesitz“
Erfurt, Regierungstr. 63.
(22. Jahrgang)
Verkündungs-Blatt des Bezirks Verbandes der Haus- u. Grundbesitzer-vereine des Regierungs-bezirks Erfurt. — Fast 10000 Bezieher
Monatlich einmal müssen Sie sich diesen Kreisen empfehlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0008

Handels- und Wirtschaftszeitung
Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Einheitswertbescheid und spätere Einkommensteuer.

Von Dr. H. Leisterer, Rechtsanwalt am Landgericht Nordhausen.

Gegen die Einheitswertbescheide für Grundstücke sind vielfach Rechtsmittel eingelegt worden mit dem Ziele, eine stärkere Herabsetzung zu erreichen. Auf eine Gefahr soll aber hier hingewiesen werden, die den Steuerpflichtigen, namentlich den Gewerbetreibenden, vor einer allzu niedrigen Bewertung warnen sollte.

Wenn nämlich ein Grundstück, welches zum Betriebsvermögen gehört, später zu einem höheren Preise als dem steuerlich gültigen Bilanzwerte veräußert wird, so wird der gegen den Steuerbilanzwert erzielte Gewinn als Einkommen versteuert.

Und diese Besteuerung wird wahrscheinlich erheblich mehr betragen als die verhältnismäßig geringe Mehrbelastung durch Vermögenssteuer und Industriebelastung, wenn das Grundstück jetzt steuerlich etwas höher bewertet wird. Man wird mir vielleicht entgegenhalten, daß an sehr versteckter Stelle (in § 12, Satz 2, EStG.) steht, daß Einnahmen aus der Veräußerung von Grund und Boden, der zum Anlagekapital gehört, bei der Einkommensteuer außer Betracht zu bleiben hat. Demgegenüber muß betont werden, daß diese Ausnahmevorschrift selbstverständlich nur für den reinen Grund- und Bodenwert, nicht auch für den Gebäudewert gilt. Besonders vorsichtige Steuerpflichtige führen deshalb ein Grundstück-Konto und ein Gebäude-Konto (schon der Abschreibungen halber, die im allgemeinen nur auf Gebäude vorgenommen werden dürfen) und haben das erstere relativ hoch bewertet, weil bei Veräußerung des Bodens niemals ein Gewinn besteuert werden kann, während der bei Veräußerung von Gebäuden (ungerechnet den Grund und Boden) erzielte Gewinn beim Gewerbetreibenden steuerpflichtig ist.

Kalipreiserhöhung.

Wie wir erfahren, hat der Reichskalirat eine Kalipreiserhöhung **um durchschnittlich 9,5 Proz.** mit Wirkung ab 23. Dezember einstimmig bei Stimmenenthaltung der Arbeitnehmer beschlossen. Vom Reichswirtschaftsministerium ist Einspruch nicht erhoben worden, nachdem in den letzten Wochen bekanntlich durch Sachverständige des Reichswirtschaftsministeriums die Selbstkostenberechnungen einiger typischer Kaliwerke überprüft worden sind.

Aufwertung 1938?

Wir machen auf folgendes aufmerksam: Nach § 26 kann die Aufwertungsstelle, wenn es mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Eigentümers oder des Schuldners zur Abwendung einer groben Unbilligkeit unabweisbar erscheint, auf Antrag anordnen, daß der Aufwertungsbetrag in Teilbeträgen, jedoch spätestens bis zum 1. Januar 1938, zu zahlen ist. **Der Antrag ist nur bis zum 1. Januar 1927 zulässig.**

Preußische Hypotheken-Aktienbank in Berlin.

In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Kapital um 6 auf 12 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigt sind, sind von einem Konsortium zu 115 Proz. übernommen worden mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zu 120 Proz. zuzüglich Börsenumsatzsteuer zum vorzugsweisen Bezuge derart anzubieten, daß auf alte Aktien im Nominalwerte von je 100 M eine neue Aktie im Nennbetrage von 100 M entfällt. Für das laufende Geschäftsjahr sei eine mäßige Erhöhung der laufenden Dividende wahrscheinlich.

Th. Groke A.-G. Merseburg.

Die Generalversammlung vom 21. Dezember 1926 beschloß die Auszahlung einer **Dividende von 6 Proz.** Der Geschäftsgang wurde von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet.

Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. In Börsenkreisen verlautet, daß eine Kombination mit der Dessauer Gesellschaft beabsichtigt sei. Wie wir erfahren, entbehren diese Gerüchte jeder Grundlage.

Hannoversche Waggonfabrik A.-G. Der Geschäftsbericht, den die Anfang dieses Jahres mit Gläubigerakkord und Kapitalschnitt 10:1 sanierte Hannoversche Waggonfabrik Akt.-Ges. (Hawa) für das Halbgeschäftsjahr vom 1. Oktober 1925 bis 31. März 1926 erstattet, wurde der Oeffentlichkeit erst in der kürzlichen Generalversammlung zugänglich gemacht. Da aus 1924/25 noch 1 718 625 M. Verlustsaldo zu tilgen sind, verbleibt auch diesmal wieder ein Fehlbetrag von 105 846 M. Die Generalversammlung beschloß, den Verlust vorzutragen. Debitoren und Warenvorräte sind kleiner geworden, Außenstände einschließlich 72 325 M. (81 995 M.) Bankguthaben figurieren mit 861 731 M. (2 087 068 M.), das Lager mit 3 243 761 M. (4 413 758 M.). Bei den Debitoren ist der Rückgang also beträchtlich stärker als bei den Waren. Auf der Passivseite sind natürlich auch die Kreditoren teilweise abgetragen worden, sie beanspruchen aber auch immer noch den stattlichen Betrag von 6 398 641 M (10 272 889 M.), vor 2 050 000 M. (3 078 000 M.) Aktienkapital und 243 910 M. (360 000 M.) Reserven. Der größte Teil der Schulden ist allerdings langfristig kontrahiert. Die laufenden Gläubiger einschließlich 343 675 M. kursorischen Bankverpflichtungen machen 887 209 M. aus, und die Akzepte 61 111 M.

Siemens u. Halske Akt.-Ges. in Berlin. Wie wir erfahren, wird die Dividende für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr hinter der vorjährigen (6 Proz.) nicht zurückstehen. Die Geschäftslage entwickele sich zufriedenstellend.

Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken A.-G. in Stralsund. Nach größeren Abschreibungen und Reservestellungen wird der Generalversammlung für das am 30. Juni 1926 abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahr vorgeschlagen.

Generalversammlungen.

28. Dezember.

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel. Außerord. in Karlsruhe-Grünwinkel.

Magdeburger Mühlenwerke A.-G., Magdeburg. Ord. in Magdeburg.

A.-G. Weser, Bremen. Außerord. in Bremen.

Gebr. Böhler u. Co. A.-G., Berlin. Ord. in Wien.

Egersdörfer Maschinen-A.-G., Berlin. Ord. in Berlin, nachm. 5½ Uhr, Tauentzinstr. 10.

Caesor u. Loretz A.-G., Halle a. S. Ord. in Halle a. S.

Fest.

Berlin, 23. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.) Die feste Stimmung an der gestrigen Nachbörse hielt auch bei der heutigen Eröffnung an und setzte sich zum Teil noch weiter fort.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 23. Dez. Hafer gut 202—214, mittel 196—201; Wintergerste gut 220—230; Gerste gut 245—255; gelber Platamais, loko. 198—202; kleiner Mais 215 bis 220; Taubenerbsen 394—410; Futterweizen 260 bis 288; Roggenkleie 126—132; Weizenkleie 134 bis 142. Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse vom 22. Dezember 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.1935	4.2035	1 Pfund Sterl.	20.347	20.397
100 holl. Guld.	167.67	168.09	100 italien. Lire	18.67	18.71
100 franz. Frks.	16.78	16.82	100 span. Peset.	64.07	64.23
100 schweiz. Fr.	81.08	81.28	1 argentin. Peso	1.731	1.735
100 Belga	58.34	58.48	100 finnische Markka	10.55	10.59
100 tschech. Kr.	12.418	12.458	100 bulgar. Lew	3.03	3.04
100 schwed. Kr.	112.06	112.34	1 japan. Yen	2.044	2.045
100 norweg. Kr.	[illegible]	105.68			
100 dän. Kron.	111.74	112.02	1 brasil. Milreis	0.498	0.50
100 österr. Schill.	59.26	59.40	100 jugosl. Dinar	7.40	7.42
10000 ung. Kr.	5.872	5.892	100 portug. Esc.	21.485	21.535

Wertbeständige Anleihen. Berlin, 22 Dezember.

5% Anh. Roggen I-3. Ausg.	9.0	5% Pr. Sächs. Ldsch. Rogg.	8.0
5% Hal. Ld.-Elektr. Kohle	17.8	5% Roggenrtb. Berl. 1 11	8.3.
5% Berlin Roggenw. .923	8.8	5% Sächs. Braunkohl.-W	3.33
6% Breslau Kohlenw.-A.	17.86	5% do do 8 Ausg	3.33
5% Elektro Mitteld. Kohle	4.14	5% do. do. 4 Ausg	3.33
5% Ev. Ldk. Anh. Roggw.	9.48	10% Pr. Pfdbrfbk. G.-Pf 40	106.75
5% Pr. Akr Hannov. Kohl	16.00	8% do. do. Em. 8	103.00
5% Kur u. Neumärk. Rogg.	8.2	8% do. do. Em. 41	102.00
5% Ldsch. Central-Roggen	8.34	10% Pr. Sächs. ldsch. G.-Pf.	100.30
5% Meckl.-Schw. Rggw.-A	8.20	8% do. do. do	100.40
Oldenburg Roggenanw.	35.9	5% Sächs. Pr.-V G 11 u 12	—
5% Pr. Centrbd. Roggen Pf.	8.90	5% Schles. ldsch. Rogg.-Pf	8.30
5% do. Roggen Komm.	8.20	5% Thür. ev. K. Roggenw.	8.65
5% Preuß. Kaliwert-Anl	5.3	5% Westf. Prov. Kohle 1923	12.50
5% Preuß. Roggenwertanl.	9.00		

Berliner Produktenbörse.

(In Goldmark.) Berlin, 22. Dezember 1926.

für 1000 kg		für 100 kg	
Weizen märk.	264—267	Erbsen, Viktoria	51.00—61.00
Roggen, märk.	233—238	Kl. Speiseerbsen	31,00—33,00
Sommergerste	217—245	Futtererbsen	21,00—24,00
Wintergerste	192—205	Peluschken	20,00—22,00
Hafer märk.	175—185	Ackerbohnen	21 00—22.00
Mais loco Berlin	194—197	Wicken	22 00—24,00
Weizenmehl:		Blaue Lupinen	13.50—14,50
100 kg	34,75—38 00	Gelbe Lupinen	14,50—15.00
Roggenmehl		Seradella	21.00—23,50
100 kg	32,75—34,50	Rapskuchen	16,40—16.80
Weizenkleie	13 00	Leinkuchen	20.80—21.20
Roggenkleie	11,80—12,00	Trockenschnitzel	9,60—9.80
Raps 1000 kg	—	Sojaschrot	19.30—19.90
Leinsaat 1000 kg	—	Kartoffelflocken	26 80—27,20

Berliner Schlachtviehmarkt vom 22. Dezember. Auftrieb: 1286 Rinder darunter 184 Ochsen 284 Bullen 81. Kühe und Färsen 3100 Kälber 3180 Schafe 11 26 Schweine 2360 Auslandsschweine. Preise: Ochsen 1. Klasse ... 58 60, 3. Klasse 50 54, 4. Klasse 45—48. Bullen 1. Klasse 56—58, 2. 53—55, 3. 50—52, 4. 46—48. Kühe: 1. Klasse 48—52, 2. 38—44, 3. 28—32, 4. 20—24. Färsen: 1. —, 2. 50—55, 3. 45—48. Fresser 40—45. Kälber 1. Klasse —, 2. 82—94, 3. 65—80, 4. 52—62. Schafe: 1. Klasse 56—60, 2. 44—50, 3. 38—40, 4. 32—35. Schweine: 1. Klasse —, 2. 75—76, 3. 75—77, 4. 73—75, 5. 68—72. Sauen 66—68. Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern glatt, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen ruhig.

Magdeburger Zuckermarkt vom 22. Dezember. Preise für Weißzucker inkl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung —,—, Lieferung April-Juni —,—. Tendenz: Still.

Metallpreise in Berlin (für 100 kg) **vom 22. Dez.** Feststellung der Vereinig. für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz: Elektrolytkupfer wire bars für 100 kg 130 25. Orig.-Hüttenrohzink Pr. d. Z.nkh.-Verb. nom. Notier. der Kommission der Berliner Metallbörse für 1 kg:

Raffinadekupfer 99—99.3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0.66—0.65
Remelted-Plattenzink ...	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98—99% in Blöcken	2.10
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,14
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3.40—3.50
Antimon-Regulus	1,15—1.20
Silber in Barren, ca. 900 fein	72.75—73.15

Hallische Börse vom 23. Dezember

(in Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Allg. D. Cred.	158	151 G	Halle Malz	158	156 G
Anh. Bankv.	141	140 bG	Hallescher Hettst.	73.75 G	73.5 G
Gew. u. Hdlsb.	8.	.7	Halle Masch.	160 G	160 G
Landescredit.	98	98	Hall. Röhren	70 25 bG	71 bG
Zörb. Bankv.	65	62.5 G	Hildbs. Mühl.	73 G	71 G
Mansfeld	135 G	136 b	Moritz Malz	13 G	13 bG
...	205	205 B	...	56 G	56.5
Riebeck Mon.	188	180 25	... Schmied	76 G	78 G
Wersch. Weiß.	183	183	Körbsd. Zuck.	—	—
Bruckd. ...	—	—	Kyffh. Hütte	69 B	68 G
Ammend. Pp	188 5	185.5 b	Lindner	84.5	84.75 b
Cöllw. Pap	117	116	Schrapl. Kalk	58	60 bG
... Malz	138	138 G	... Mühle Als.	91 G	90 Gr
...	83 G	82	Vesta	50 B	55 B
... Brauer	15.75	15.75	Wegel. & Hübn.	121	123.5 b
Zimmermann	12.25 bG	13	Zeitz Masch.	—	—
Glauz. Zuck.	111 G	108	Zucker Halle	—	—

Die Hallesche Börse vom Donnerstag stand unter dem Eindruck des bevorstehenden Festes und verlief sehr still. Interesse zeigte sich wieder für Adca, die ihre Aufwärtsbewegung bis auf 156 Prozent fortsetzten. Auch Zörbiger Bankverein waren gebessert. Montanwerte blieben ohne Geschäft. Am Markt der Industriepapiere bestand Nachfrage für Ammendorfer Papier, die zu höherem Kurse repartiert werden mußten. Interesse zeigte sich auch für Glauziger Zucker, ohne daß jedoch Material an den Markt kam. Zimmermann waren wiederum rückläufig, zu niedrigerem Kurse bestand jedoch Kaufneigung. Auch Vester setzten ihre Abwärtsbewegung fort (min. 5 Proz.). Lindner mußten etwas niedriger wegen großen Angebots repartiert werden. Der Freiverkehr blieb ohne Umsatz.

Marktkleinhandelspreise am 23. Dezember

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Tafeläpfel	15—35	Aal geräuchert	350—400
Kochäpfel	10—25	Karpfen	125—160
Tafelbirnen	15—25	Gänse	115—150
Kochbirnen	8—15	Enten	110—140
Tomaten	90—100	Hühner	100—125
Sellerie . . Kopf	10—20	Tauben . Stück	80—100
Spinat	8	Fasanen . Stück	300—400
Grünkohl	7—8	Hirschfleisch	60—160
Weißkohl	5—6	Rehfleisch	60—170
Rotkohl	7—10	Stallkaninchen	100—110
Wirsingkohl	7—8	Wilde Kaninchen	90—100
Blumenkohl . Kopf	40—100	Ziegenfleisch	60—90
Grüner Salat . Kopf	10—15	Hasen im Fell	105—110
Mohrrüben	8	Hasen ausgeschl.	140—160
Kohlrabi . . Kopf	5—8	Molkereibutter	105—120
Zwiebeln	8	Bauernbutter	00—105
Rapünzchen	50	Quark	35
Schwarzwurzel	40	Käse . Stück	10—15
Kabeljau	30—35	Pflaumenmus	80
Heringe, Scholle . Stück	10—20	Kartoffeln	5—6
Bücklinge	50—60	Nierenkartoffeln	9—10
Schellfisch, geräuch.	60	Eier . . . Stück	15—19
Seelachs, geräuch.	70		

Fleisch- und Wurstpreise

auf dem Wochenmarkte

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
Kochfleisch	0.90—1.10	Kamm u. Koteletten	1.20—1.35
Bratenfleisch	1.20—1.30	Bauch und fettes Fleisch	1,00—1.10
Gefrierfleisch	0,70—1,00	Schinken	2,40—2.60
Kalbfleisch:		Zervelatwurst	2.40—2.60
Kochfleisch	1,00—1,20	Speck geräuch., fett	1,10—1.30
Bratenfleisch	1,20—1,30	" mager	1,30—1.40
Hammelfleisch:		Blut- u. Leberwurst	1.20—1,30
Kochfleisch	0.90—1.10	Knack- u. Mettwurst	1,40—1,60
Bratenfleisch	1,20—1.30		

Halle, den 23. Dezember 1926.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			W.	F.	Elbe			W.	F.
Grochlitz	22.	+1.47	—	—	Aussig	22.	+0.60	—	04
Trotha	22	+2.42	—	06	Dresden	22.	−0.90	—	—
Bernburg	22.	+1.70	2	—	Torgau	22.	+1.26	18	—
Calbe, Oberp.	22.	+1.78	—	—	Wittenberg	22	+2.47		05
Unterp.	22	+1.48	—	—	Roßlau	22.	+1.91		03
Grizehne	22.	+1.56	10		Aken	22.	+2.20		06
Havel					Barby	22	+2.3.	—	02
Brandenburg					Magdeburg	22.	+1.77	04	—
Oberpegel	21.	+2.25	—	—	Tangermünde	21.	+2.81	02	—
Unterpeg.	21.	+1.87	02	—	Wittenberge	22.	+2.69	0.	—
Rathenow					Lenzen	21.	+2.81	—	03
Oberpegel	21.	+1.70	—		Dömitz	21.	+2.13	—	—
Unterpeg.	21.	+1.37	01	—	Darchau	20.	+1.91	—	—
Havelberg	21.	+2.90	—						

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Dezember

5% ... Schsanlei	0 75	... Braun	255..	Th. Goldschmidt	144 0.	Augsb.-Nbg. Masch.	123.25	S. Lorenz	114 75
Schantungbahn	16 00	Kattow. Bergbau	—	Köln-Rottweiler	—	Berl. Anh. Masch.	—	Rhein. Metallw.	—
Deutsch-Austr.	—	Klöckner-Werke	131 25	Oberschl. Koksw.	145.5	Karlsruh. Ind.	94.50	Schneider	88 62
Hamb.-A. Paket	164.25	Köln-Neuessen	174.87	Rhein. Sprengst.	142.0.	Maschinenb.	—	Vogel Telegr.	1.8 25
Hamb.-Südam.	183.50	Laurahütte	76.50	Rütgerswerke	—	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	72 12
Hansa Dampfsch.	191 50	Mannesmannröhr.	203 00	Scheidemandel	35 0	Daimler Motoren	89 00	Hammersen u. Co.	124.75
Norddtsch. Lloyd	16..5.	Mansf. Bergb.	135.00	Akkumulatoren	150.0.	Deutsche Masch.	115.75	Stöhr Kammgarn	164 25
Ver. Elbschiffahrt	—	Oberschl. Eisb.-Bed.	—	Allg. Elektr. Ges.	163 .	Hartmann Masch.	45.25	Zellstoff Waldhof	234 00
Allg. D. Cred.-A.	157 25	Oberschl. Eis.-Ind.	—	Bergmann Elektr.	159. 0	Karlsruh. Masch.	42.75	C.A.F. Kahlbaum	
Darmst. Bank	273..	Phönix	129 75	Elektr. Lief.-Ges.	155. 0	Gebr. Körting	107.0.	...werke	247.00
Com. u. Privatb.	224..	Rhein. Braunk.	244.25	El. Licht u. Kraft	163.00	Kraus & Co.	72.50	Dessauer Gas	182 0.
Darmst. u. Natb.	25..	Rheinstahl	187.50	Felt.-Guillaume	157..0	L. Loewe & Co.	242 50	Dtsch. Atl. Telgr.	8..0
Deutsche Bank	—	Riebeck Montan	181.25	Ges. f. el. Unter.	—	Motoren Deutz	—	Stahlbg. List & Co.	131..0
Diskonto-Ges.	179.7.	Rombacher	—	Lahmeyer & Co.	138.10	Orenst. & Koppel	—	Sarotti-Schoko.	157 50
Dresdner Bank	—	Siegen-Solinger	—	Pöge Elektrizität	1 7.00	Schubert & Salzer	249.00	Schultheiss Patzenh.	297.50
...	7.75	Deutsche Kali	131 75	Sachsenwerk	112 25	Wolf, R.	62.0.	Leonh. Tietz	125.50
Bochum Guß	173..	Kaliw. Aschersl.	163 .0	Schuckert & Co.	153 5	Zimmermann-W.	—	V. Glanzst. Bem.	67 12
Buderus Eisenw.	112.5.	Westeregeln	168 .	Siemens & Halske	159.37	Bing-Werke	45.0	...	—
Eschweiler Bergw.	174.7.	... Guano	—	... Waggon	—	Deutsche Kabel	114.5.	Otavi Minen	3. 00
Gelsen. Bergbau	192.25	Chem. v. Heyden	131 50	Hannov. Waggon	—	... Eisenhandel	89 75	Dtsch. Erdöl AG.	184.50
Hoesch Stahlw.	165.2.	Dynamit Nobel	1 4 87	Linke-Hoffmann	—	...	94 87		
Hohenlohewerke	25 10	I. G. Farbenind.	319 .	Adler-Werke	111 00	Hirsch Kupfer			

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark“; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark“ (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	22.12.	21.12.
Deutsche Anleihen		
Dt. Goldanl. 32	98 8.	1.. ..
do 35	98.50	98.00
do 35	100.00	100.00
Dollarschatzanw.	—	—
Reichsch. S 4-6	0.66	0.67
do S 6-8	0.68	0.67
do Anl. 20	—	0.67
Dtsch. Reichsanl.	0.74	0.74
do.	0.69	0.67
do.	0.79	0.68
do.	.79	0.79
do. Sch.-Anl.	15 06	15.3.
Sparprämien-Anl.	42	0.44
Pr. Konsols	0.68	0.67
do do	0 68	0.67
do do	.76	0 75
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	94 50	90.7.
Brschw. L.-Eisb.	79 00	79.0.
Elektr. Hochbahn	95 00	95.00
Halb.-Blb. A.-G.	60 00	59.75
Halle-Hettst.	75.25	75 75
Niederlaus. Eb.	37 00	37.50
Schantungbahn	16.0.*	16 40
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	158 0	160.00
Hamb. Packetf.	161 50	162 50
Hamb.-Südam.	166 00	166 00
Hansa, Dampfsch.	19..00	189 2.
Kosmos, Dampfs.	160.00	160 00
Norddtsch. Lloyd	162 87	163.37
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbeschiffahrt	84.87	86 ..
Bankaktien		
Allg. D. Cred. A.	1.4..0	1.1 87
Berl. Handelsges.	276.00	276.00
do Hyp.-Bank	—	—
Com.- u. Privatb.	2.1.50	217 50
Darmst. Nat.-B.	262 00	262.0.
Deutsche Bank	186.5.	186.50
Disk. Command.	176.75	175.0
Dresdner Bank	170 0.	169 87
Hall. Bankverein	141 00	141.00
Reichsbank	161.00	161.7.
Sächsische Bank	160.00	160.00

Kurs vom	22.12.	21.12.
Brauereiaktien		
Engelhardt	167.75	166.00
Löwenbrauerei	247.00	248 00
Schulth. Patzenh.	296 0.	295.00
Leipz. B. Riebeck	1.9 50	126.50
Industrieaktien		
Aachener Leder	22 00	21.87
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	148.00	148 50
Adl. Portl.-Zem.	1.8 .0	13..00
Adler & Oppenh.	117.12	117.12
Adlerhütte Glas	14..5.	14..00
Adlerwerke	109.62	110.7
A.G. f. Verkehrsw.	185...	1 5...
Alexanderwerk	90.50	91 00
Allg. Elektr. Ges.	160 00	16..75
do do Vrz.	.3.50	94.00
Ammendf. Papier	18..75	186.0.
Anglo-Guano	105..0	1.5 00
Anh. Kohlenw.	114.25	118 00
do do V.-A.	91 37	91.00
Ankerwerke A.G.	147.00	147 00
Annabg. Steingut	.9 87	60 00
Augsb. Nbg. Mfb.	120.5.	119.75
Bachm. & Ladew.	129.50	129.00
P. J. Bemberg	217 7.	218.50
J. Berger Tiefb.	270.00	259 00
Bergmann Elek.	158..0	1.8 50
Berlin-Gub. Hutf.	27..0.	278 00
do. Holzkont.	87 00	87 0.
do Karlsr. Ind.	94 00	94 62
do. Masch. F.	116 50	117.00
Bochum Guß	170.50	171 50
Gebr. Borbler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	65.50	65.25
Braunk. u. Br. Ind.	163.25	164.50
Braunschw. Kohl.	1.7...	2.0..
Braunschw. Jute	113 50	116.0.
Braunschw. Masch.	8..0	87.75
Breitenb. Portl. C.	1.1.87	1.0...
Brown, Bov. & C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	110 00	110.00
Busch Opt. Ind.	87.50	88.0.
Busch Lüdensch.	95 00	92 00
Busch Waggon	82 00	.1 12
Calmon Asbest	68.00	65 00

Kurs vom	22.12.	21.12.
Capito & Klein	19.25*	19.2.*
Carolina Braunk.	215.00	217.00
Carton. Loschw.	125.00	124 .0
Chem. F. Buckau	129 00	128.00
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. G. ...	89.25	89.50
Chem. v. Heyden	29.75	134.75
do Milch	1.3.5.	102 00
do Ind. Gels.	100.00	99.0.
Chrom. Najork	94.00	94 5.
Concord. ch. Fab.	81 00	81 75
do Spinnerei	117.50	116 00
Cont. Caoutch.	11. 12	112.7.
Corona Fahrr.	71 00	71 00
Cröllwitz Papier	120.00	120.00
Daimler Motoren	87.00	89..0
Delmenh. Lin.	161 50	16 0.
Dessauer Gas	186 25	182.37
Dtsch. Atl. Telegr.	84 00	84.12
do Luxb. Bgw.	171.37	171 7.
do Nied. Tel.	16.3.*	1 .37*
do Asphalt	125.00	125 00
do Babcock	140.00	141 00
do Eb. Signalw.		—
do Erdöl A.-G.	178.50	177.00
do Fensterglas	.3.00	63.50
do. Öl u. Spg.	22 00	22 00
do Gußstahl	121 50	123 00
do Jute-Sp.	124 00	12..0.
do Kabel	113.25	114 25
do Kaliwk.	131 87	134 75
do Lin.-Hansa	.66.00	166.00
do Maschinen	114.00	11..00
do Post- u. Eis.	44 75	43.50
do Schachtbau	110 0.	109 00
do Spiegelglas	85 00	8...
do Steinzeug	.6..00	164 5.
do Tel. u. Kab.	105.00	10..7
do Ton- u. Stz.	137..0	137..
do Werke	98.00	98.0
do Werkstätt	—*	
do Wollwaren	64 25	64.87
do Eisenhdl.	69 00	69.2.
do Metallindl.	66.00	63 .0
Dommitzsch Ton	.0 25	81.12
Donnersmarckh.	129 50	132 00
Doering & Lehrm.	89.00	84.50
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk.	174.00	173.87

Kurs vom	22.12.	21.12.
Eisenb.-Verk.-M.	129.00	131 00
Eisen Velbert	37.00	33.2.
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	158.50	157.50
Eschw. Bergw.	—*	*
do Ratingen Mat.	—	39.25
Essen Steinkohl.	173 00	175 00
Etzold u. Kießling	106.00	104...
Excelsior Fahrr.	134 50	13..25
Faber Bleistift	10..62	99.5.
Fahlb. Saccharin	131.00	132.00
Falkenstein Gard.	88 00	86.25
I. G. Farbenind.	314.00	31. 25
Feldmühle Papier	1.2.50	160.00
Felt. Guilleaume	1...25	1.5.50
Flender Brückenb.	9 37	9 50
Fraustädt Zuck.	128 75	137.00
Freund Masch.	8. 0.	84.75
Friedrichsh. Kali	1.6.00	132 00
Friedrichshütte	184.0.	184.0.
R. Frister & Co.	92..0	92..0
Fröbeln Zucker	97.50	96.7.
Gaggenau	53 2.	53.00
Gebhardt & Co.	104 00	102.0.
Gebhardt & König	76..0	77.0.
Gelsenkirch. Berg	72.7.	1.3 37
do Guß	1. 50	16 .
Genthin Zucker	..9.*	..9..*
Germania Portl. C.	1...00	168 .0
Ges. f. elekt. Unt.	1.9 7.	18 .3.
Gildemeister	89 75	89 7.
Gladbach Text.	—	—
do Wolle	147.50	147.7.
Glauziger Zucker	11. 00	111 0.
Glockenstahlw.	65.5.	6..00
Gebr. Goedhardt	106..0	1.6..
Th. Goldschmidt	140...	144 0.
Hallesche Masch.	163.00	163 00
Hammersen u. Co.	1..3.00	120 87
Hannov. Masch.	112 00	110.0.
do Waggon	—	
Hansa Lloyd	66 25	66.00
Harburg. Eisen	9. 00	9. 00
Harb. Gummi	.2 .2	82 5.
Harkort Bergw.	55.0.	52 00
Harpen Bergbau	19..00	189 87
Hartmann Masch.	4..7.	4 .75
Heckmann A.-G.	77.25	77 12
Hedwigshütte	157.7.	156.50

Kurs vom	22.12.	21.12.
Hildebrd. Mühlen	.0.50	70.75
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	72.25	73.00
Hillewerke	6..12	61.50
Hilpert Masch.	6 00	6..00
Hirsch Kupfer	105.7.	105.50
Hirschb. Leder	102.00	102 00
Hoesch Stahlw.	164 .0	164 5.
Hoffmann Stärke	75 00	75.00
Hohenlohewerke	24.3.*	24.50*
Hotelbetriebsges.	1.3.00	1.3 0.
Hubertus Braunk.	107.00	17. 00
Humboldt Masch.	52.50	.3 00
Humboldt Mühle	105.75	105 75
L. Hupfeld & Co.	29.50	28 50
Ilse Bergbau	254 00	257.00
Industriebau	9..50	10..00
Max Jüdel & Co.	135 .0	13 .75
Jülich Zucker	61.00	60.00
Kahla Porzellan	163 50	161.87
C.A.F. Kahlbaum	—	—
Kaliw. Aschersl.	16..00	158.25
Kalker Masch.	70.00	7..0
Karlsruh. Masch.	41.75	43.12
Kassel. Federst.	34 12	34.87
Kattow. Bergb.	—*	—*
Klöckner-Konz.	148.75	149 50
Köln-Neuess. B.	1.2.5.	172.50
Köln-Rottweiler	156.12	156.50
Köln. Gas	90 00	8. 7.
Körbisdorf Zuck.	118 .0	121 75
Gebr. Körting	107.0.	104 50
Körtings Elekt.	116 00	117.75
Kyffhäuserhütte	67 00	67...
Lahmeyer & Co.	13. 75	137.50
Laurahütte	74.00	75 00
Leipz. Gummi	1...00	
do Immobil	1.4.75	1.2 00
Leipz. Landkraft	86 00	86 00
Leipz. Pianofz.	1.. 37	123 2
Leonhard Braunk.	1.2.50	138 ..
Leopoldsgrube	121 00	121 .0
R. Ley Masch.	—*	—
Lind. Eismasch.	166.00	162 00
Lindbg. Stahlw.	2..0	62.75
Lindström A.-G.	16..00	165.5.
Lingel Schuhfbr.	75 00	75 00
Lingner-Werke	103.00	106.00

Kurs vom	22.12.	21.12.
Linke-Hofmann	81 50	82.0.
L. Loewe & Co.	23..50	239.75
Lothr. Portl.-Z.	—*	—*
Luckau u. Steffen	21.62	21.75
Lüdensch. Met.	126.00	12. .0
Lüneb. Wachsbl.	94.75	94 75
Luther Maschin.	—	—
Magdeb. Gas	1.1.00	95.25
do Bergwerk	158.50	161.75
do Mühlen	129 00	128 00
Mannesmannröh.	154 50	1.2 25
Mansfeld A.-G.	13..50	134.75
Maschfb. Buckau	146.50	144 0.
— Kappel	13 00*	13..0
Meerane Kammg.	71.50	71.50
Niederlaus. Kohl.	173.00	174 50
Nordd. Wollkäm.	154 50	154.00
Oberb. Uebert. Z.	99 25	99.25
Obsch.-Eisb.-Bd.	117 25	118.00
" Eis.-Ind.		—
" Kokswerke	143.62	144.50
do. do. Genuß	1.8.50	1.8.50
Oeking Stahl	50 00	50 50
Oppeln Portl.-Z.	—	—
Orenst. & Koppel	135.00	135 50
Osnabr. Kupfer	61 25	61 00
Ostwerke	246 2.	248 .0
Phönix Bergbau	128..0	129..7
do Braunk.	119 00	117.50
Jul. Pintsch	125.0.	123...
Pittler	15. 00	15..75
Plauen Gardinen	8..5.	76 2
Plauen Spitzen	63 50	6. 00
do Stickerei	121 00	119 75
Plauen Tüll u. G.	58 50	57 0.
Pöge Elektr.	1..25	166 50
do V.-A.	94.00	95.0.*
Rathgeb Wagg.	75.00	75 0
Rauchw. Walter	87.50	8....
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	96.25	96 5
Reisholz Papier	25..00	.9 .0
Reiß & Martin	8. 00	87.00
Rhein. Braunk.	2. 00	241 2
do Schamotte	77.10	76 00
do Elektrizität	161 5.	154 50
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	170.00	182.00

Kurs vom	22.12.	21.12.
Rheinstahl	194..0	19..00
Rh. Westf. Kalkw.	124 00	123.00
do do Sprgst.	120.5	122 87
do do. Zement	123.00	121.50
Rheydt Elektech.	—	2 75*
A. Riebeck Mont.	160 00	178.50
J. D. Riedel	96 87	97.12
Rockstroh-Werke	84 00	85 00
Roddergrube	532 00	532 00
Rombacher	14 00	14 .0
Ph. Rosenth. Pz.	115.75	114.75
Rositzer Braunk.	124 00	124.75
Rositzer Zucker	86 .0	86.00
Rütgersw. A.-G.	131.0.	131.75
Sachsenwerk	111 12	111 50
Sächs. Cartonn. M.	53 00	53 50
Sächs. Gußst. Döhl.	148 0.	149 5.
Salzdetfurth	2..50	191.75
Sangerh. Masch.	141.50	143 00
Sarotti-Schokol.	157.00	156 00
Sauerbrey Masch.	60 .5	60 75
Saxonia-Zement	1.1.00	1.0.00
Scheidemandel	33 12	33 0
Ernst Schieß W.	—	—
Schneider Hugo	90 00	90 00
Schöller Fitorl	.3 00*	62.00*
Schomburg Söhne	101.00	100.00
Schönebeck Met.	13..50	13..0.
Schubert & Salzer	2...00	2.6 75
Schuckert & Co.	150 87	1.8...
Siegen-Solinger	68 00	68.50
Siemens Elek. Bet.	—	—
Siemens Glasind.	170.25	170 25
Siemens & Halske	1.. 25	1.7.2.
Sin... A.-G.	60 00	60.00
Sonderm. & Stier	7..0.	7..00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	1..3.00	103.00
Stadtberg. Hütte	46.50	46 50
Stahl & Nölke	—*	—*
Staßfurt. Chem.	71.00	70.75
Stoewer Motoren	—	—
Stock & Co.	77.00	78.25
Stöhr Kammgarn	163.75	162 00
Stoewer Nähm.	82.75	82.75
Stollberger Zink	160 7.	167.50
Stralsu. Spielkarten	1.3 .0	1.. 00
C. Tack	97.00	95 00
Tafelglas	111.25	111.00

Kurs vom	22.12.	21.12.
...gräben	—	—
Telefon Berliner	92 00	92 50
Teutonia Misb.	154 5.	1.7.00
Thür. ...	86.0.	86 00
do. El. u. Gas	161.00	160.00
" Gas Leipzig	135.00	134.25
" Salinen	—	—
do Zucker	16.25	16.25
Tittel & Krüger	168.00	169.00
Trachenbg. Zuck.	57.50	57.50
Triptis Porzellan	70.0.	69.75
Tüllfabrik Flöha	90.00	89 87
Ver. Glanzstoff.	345 50	343 87
" Gothaerwerk	148.00	148 00
" Harzer Portl. C.	112 00	109.00
do. Jutesp. Lit. B	84 00	—
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Lausitzer Glas	131.00	132 00
do. Märk. Tuch	7....	68.00
do. Portl.-Zem. Schimischow	106 00	106.00
V. Schuhf. Berw.	67 12	66 50
do. Smyrna-T.	64.87	64.87
do. St. Zyp. & W.	22..75	225.50
Ver. Thür. Metall	8....	74.00
Vogel Tel.-Draht	107 25	106 75
Vogtl. Maschinen	65..0	66.25
Vogtl. Tüll	67..0	66 00
Volks Aelt. Porz.	6..50	61.75
Vorwohl. Portl.-Z.	179.50	17..50
Wanderer-Werke	2.4.00	264.00
Warstein Grub	146.50	147 50
Wegelin & Hübner	1.....	121..0
...	187.50	186.75
Westeregeln Alk.	1.2 25	164..0
... Metall	1.9..	1 9 25
... Guß	6. .0	6..00
Witkop. Tiefb.	141.50	140 00
Wolf, R.	66.00	66.00
Wotan-Werk	46 37	46 00
Wunder Malz	1.....	1..00
Zeitzer Masch.	105.00	104.75
Zellstoff-Verein	115.50	11..00
do Waldhof	.31 5.	232 00
Zimmermann-W.	6 75	6.75
Zwick. Maschin.	45.00	45.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0009
DFG

Familien-Nachrichten

Ganz plötzlich und unerwartet verschied am 21. Dezember 1926 gegen 9 Uhr abends der Kommandeur der Schutzpolizei Halle

Herr Polizei-Oberst

Brunnengräber

im 54. Lebensjahre.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres geliebten und hochverehrten Kommandeurs, dessen Pflichttreue und Gerechtigkeitssinn wir nachzueifern strebten. Als leuchtendes Vorbild werden wir sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Halle, den 22. Dezember 1926.

Die Beamten der Schutzpolizei Halle

I. A.: **Reichardt**, Pol.-Obw.

Am 21. Dezember verstarb jäh und unerwartet unser **Ehrenmitglied** Herr

Polizei-Oberst Brunnengräber

Wir verlieren in ihm einen Kameraden von vornehmer Gesinnung, einen Freund und Berater. Treu hat er stets zum großen Ganzen gestanden. Stets war er ein Mahner zur Einigkeit. Wir danken ihm übers Grab hinaus und werden sein Andenken allezeit in hohen Ehren halten. Treue um Treue.

Kameradschaftlicher Kriegerverein Halle-Giebichenstein.

Der Vorstand.

Die Kameraden versammeln sich zur Beisetzung am Freitag, dem 24. Dezember, 10.40 Uhr, vor der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes

---

Todesfälle:

Lina **Schröder** geb. Heyne, 67 J., **Halle**, Schmiedstraße 30.
Otto **Twardzik**, Dachdeckermeister, 30 J., **Passendorf** (Beerdigung war am 22. 12.).
Hermann **Krahhold**, Arbeiter, 47 J., **Bernburg** (Beerdigung 24. 12., um 2½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 3 aus).
Adolf **Schenk**, Fahrsteiger a. D., 52 J., **Wansleben** (Beerdigung 24. 12., um 3 Uhr, von der Stadtfriedhofskapelle).
Ida **Kroneberg** geb. Küster, 45 J., **Nordhausen** (Beerdigung 24. 12., um 12 Uhr, vom neuen Friedhof aus).
Anna **Habbig** geb. Zürz, 73 J., **Nordhausen** (Beerdigung 23. 12., 2½ Uhr, auf dem neuen Friedhof).
Emil **Sufia**, Kantor i. R., 55 J., **Berga** (Beerdigung 24. 12., 3 Uhr).
Therese **Henschel**, 91 J., **Sangerhausen** (Beerdigung 24. 12., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Hugo **Morgenroth**, Spediteur, 52 J., **Weißenfels** (Trauerfeier 24. 12., um 11 Uhr, in der Friedhofskapelle).
Emilie **Böhland**, 64 J., **Tagewerben**.
Eduard **Harnisch**, Zimmermann, **Groß-Pötewitz** (Beerdigung 24. 12., 2 Uhr).
Wwe. **Agnes Födisch** geb. Raab, 67 J., **Zeitz** (Beerdigung 24. 12., 3 Uhr, vom Michaeliskirchhofe aus).

Verlobungen: Hilde Müller mit Karl Nagel, Gleina. — Else Nagel mit Emil Deist, Zeitz. — Agathe Triebe mit Rudolf Schneider, Gutsbesitzer, Burtschütz.
Vermählungen: Oskar Schulze mit Erna Döring, Wethau. — Paul Schenke mit Frieda Pfau, Mumsdorf. — Gendarmerie-Wachtmeister Hans Wolz mit Elly Lanz, Kronach.

Haushaltungsschule Charlottenstift
Braubach am Rhein
Evangel. Anstalt. Gegr. 1896. Schönste Lage am Rhein, eigenes Haus mit großem Garten. Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Einmachen, hauswirtschaftl. Arbeit, Handarb., Weißnähen, Schneidern. Monatl. 85 Mark. Näheres: Prospekt durch die Vorsteherin.

Darmstadt · Töchterheim Roß
Gedieg. Ausbildung
in Haushalt, Wissenschaft, gesellschaftlichen Formen und Verkehr.
Halbjährl. Pension m. Unterricht 650 M.
Nächste Aufnahme 15. Januar 1927.
Vorzügliche Verpflegung — Näh. d. Prospekte

Messer u. Gabeln
empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobt. Fabrikaten in Alpaka, Alpakasilber und echt Silber
½ Dutzend von 13 bis 150 Mark
Juwelier Tittel
Schmeerstr. 12
Größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands
Goldene Medaillen 1921 und 1922

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Vom eigenen Bienenstand geernteten, naturreinen, deutschen
Bienenhonig
biete an in feinster Qualität pro Pfund 1.5 RM. Von 5 Pfd. an Porto und Verpackung frei. per Nachnahme. **Groß-Bienenzüchterei Hinck, Oberndorf** 384, Bez. Hamburg

Auf Kredit
bei niedrigster Anzahlung und selbst zu bestimmenden Ratenzahlungen erhalten Sie
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Schuhwaren, fertige Federbetten, Möbel, Spiegel, Polsterwaren
Carl Rasemann
Alte Promenade 35 (an der Hauptpost)
Kredit auch nach auswärts

Kirchliche Nachrichten

Für Heiligabend, 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 1926
Kollekte am 1. Feiertag
für den Stadtverein für Innere Mission Magdeburg, für den Verband ev. Arbeiter- u. Volksvereine Mitteldeutschlands,
am 2. Feiertag
für den Jerusalemsverein.

Kürzungen: Abendmahl: (A), Bibelstunde: (B), Kindergottesdienst (K).

U. L. Frauen: Heiligabend nachm. 5 Christvesper Fritze, 1. Feiertag, 10 Hafie (A), Chorgesang, 6 Schroedter, 2. Feiertag, 10 Bauke, 5 Christfeier vom Kindergottesdienst und Jungmädchenbund veranstaltet, Fritze und Schroedter. **St. Ulrich:** Heiligabend 3.30 Weihnachtsfeier m (K) Thiede, 5 Christvesper Ruhmer, 1. Feiertag 10 Schütz, Chorgesang, 6 Heinike, 2. Feiertag 10 Thiede, Chorgesang (A). **St. Ulrich-Ost:** 1. Feiertag 10 Gottesdienst Krondorfer Str. 6a Thiede, 2. Feiertag 10 Gottesdienst Krondorferstr. 6a Ruhmer. **St. Moritz:** Heiligabend 5 Christvesper Voigt, 1. Feiertag 10 Voigt (A), Chorgesang, 5 Keller, 2. Feiertag 10 Keller (A), 5 fällt aus, 8 Kirchenmusik. **Hospital** 1. Feiertag 10 Keller, 2. Feiertag 8.45 Keller. **Dom** (reform. Gemeinde): Heiligabend 5 liturg. Gottesdienst Domchor, Lang, 1. Feiertag 10 Gabriel, 6 Wendt, 2. Feiertag 10 Lang, 6 Gabriel. **St. Laurentius:** Heiligabend 5 Christvesper Gabriel, 1. Feiertag 10 Wagner (A), Chor, 5 Vesper Wagner, 2. Feiertag 10 Gabriel, Chorgesang. **St. Stephanus:** Heiligabend 5 Christvesper Hagemeyer, Chorgesang, 1. Feiertag 10 Meinhof (A), 2. Feiertag 10 Hagemeyer. **St. Georgen:** Heiligabend, 5 Christvesper Bahldieck, 1. Feiertag 10 Hellmann (A), Kirchenmusik, Kirchchor, 5 Witte, 2. Feiertag 10 Gieseke (A), Kirchenchor. **Riebeck-Stift:** Heiligabend 5 Gieseke, 1. Feiertag 10 Witte.
Diakonissenhaus: 1. Feiertag 10 Moehr, 2. Feiertag 10 Menze. **St. Paulus:** Heiligabend 5 Christvesper Jacobi, 1. Feiertag 10 Walther (A), 5 Jacobi, 2. Feiertag 10 Bauk (A), 5 Weihnachtsfeier des Vormittagskindergottesdienstes. **St. Johannes:** Heiligabend 5 Christvesper Tucher, 1. Feiertag 10 Guenzius, Chorgesang, 6 Manten, 2. Feiertag 10 Noack. **Lauchstädter Str.:** Heiligabend 5 Christvesper Noack, Chorgesang, 1. Feiertag 10 Manten, Chorgesang, 2. Feiertag 10 Guenzius. **Stadtmission** 2. Feiertag abds. 8 Weihnachtsfeier im großen Saal der Stadtmission, Dienstag, 3 (B), Donnerstag, 8 Blaukreuz-Bibelstunde. **Alters- und Pflegeheim** 1. Feiertag 10 Kinsius. **St. Bartholomäus:** Heiligabend 5 Christvesper, Chor, Barbe, 1. Feiertag 10 Hellwig, Chor, (A), 2. Feiertag 10 Barbe (A). **St. Petrus:** Heiligabend 4.30 Christfeier des (K) Kunitz, 1. Feiertag 10 Roennecke, Chor, (A), 2. Feiertag 10 Kunitz.
Ev.-luth. Gemeinde, Magdalenenkapelle (Moritzburg) Heiligabend 5 Uhr Christnachtfeier, 1. Feiertag 9.45 Beichte, 10.15 Predigt und (A) P. W. Brachmann.
Trotha Heiligabend 6 Jenrich, 1. Feiertag 10 Jenrich, 4 Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes Jenrich, 2. Feiertag 10 P. Bode aus Mötzlich.
Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstraße 37 Sonnabend, den 25. Dez., 1. Feiertag, nachm. 4 Uhr Gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Kindern. Sonntag, den 26. Dezember II. Feiertag früh 8.30 Weihnachtsandacht. Mittwoch, den 29. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag, den 31. Dezember abends 8 Uhr Sylvesterfeier.
Ammendorfer Kirche: Heiligabend 5 Christvesper Balthasar, 1. Feiertag 10 Festgottesdienst mit Chorgesang Balthasar, 2. Feiertag Festgottesdienst mit Chorgesang P. Braun-Wörmlitz.
Beesener Kirche: Heiligabend 5 Christvesper mit Krippenspiel (Turmblasen) Dr. Delius, 1. Feiertag 10 Festgottesdienst mit Chorgesang Dr. Delius, 2. Feiertag 10 Festgottesdienst Balthasar.
Siersleben Heiligabend 6.30 Lohmeyer, 1. Feiertag 9 Lohmeyer, 2. Feiertag 10 Lohmeyer.
Augsdorf. Heiligabend 5 Lohmeyer, 1. Feiertag 11 Lohmeyer, 2. Feiertag 8.30 Lohmeyer.
Hübitz, 1. Feiertag 2 Lohmeyer.
Thondorf. Heiligabend 5 Kantor Otto, 1. Feiertag 10 Hilfsprediger Bornitz, 2. Feiertag 10.30 Lohmeyer.

Bartholomäus-Kirche
Küster Herre wohnt jetzt **Pestalozzistr. 4a.**
— Gemeindehaus-Eingang links. —

Neumarkt-Fischhalle
Seefische

Kabeljau	30 ₰
Dorsch	30 ₰
Schellfisch o. K. Pfund	45 ₰
Seelachs o. K. Pfund	30 ₰
Rotzunge	120 ₰
Seezunge	270 ₰
Steinbutt	270 ₰
Lachsforellen Pfund	270 ₰
Frischer Elb-Zander	220 ₰
Haff-Zander	110 ₰
Fluß-Lachs	180 ₰
Eis-Hechte	120 ₰
Brat-Hechte	100 ₰
Gränen	80 ₰
Haff-Bleie	80 ₰
Barse	70 ₰
Plötzen	40 ₰

Blaufelchen aus dem Bodensee
Lebende Aale
Lebende Karpfen
Lebende Schleie
Lebende Hechte
Karl Pfeiffer
Geiststr. 33
Telephon 26 658
Bestellungen frei Haus

Schlitten
extra stark, Stück 4,50 und 5,50 Mk.
Otto Schulze, Schlossermstr., Halle, Kapellengasse 1, Ecke Unterberg. Telephon 22535.

Preiswerte **Pianinos**
z. günst. Zahlungsbedingungen in großer Ausw.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenfr.

Für unsere hochfeine Tafelbutter in geform. ½ Pfd.-Stücken suchen wir noch einige
Dauerabnehmer
(Wiederverkäufer), la Schlagsahne, sowie ungesalzene Butter in Gebinden jederzeit lieferbar.
Dampfmolkerei Eichstädt e. G. m. b. H. zu Niedereichstädt.

Plissee-Brennerei
C. Klein, Helita
Empfehle mich im Plissieren von Kleidern, Röcken, Rüschen, auch getragene Röcke werden wie neu zu billigstem Preise plissiert

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schenkt
Strümpfe
von
Schnee
Nachfolger

Wer fleißig inseriert, Gewinnt nicht Kunden!

Vertausche
Sitzbabys in Seidentrikot gegen Schuhwaren, Filzsocken oder sonstiges Nützliches.
Max Herold, Puppenfabrikant, Rauenstein in Thüringen.

Wer verleiht
Grammophon für Weihnachten und Neujahr? Offerten mit Preis u. W 3048 an die Exped. d. Ztg.

Massiv goldene **Trauringe**
333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4—80 M.
Juwelier Tittel
Traurngecke Schmeerstr. 12.

Zuschriften und Bewerbungen auf
Chiffre-Anzeigen
sind zwar an die Allgem. Zeitg. zu richten, doch muß auch auf dem Umschlag oder der Postkarte die betreffende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein.
Wir geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über die Adresse des Aufgebers der Anzeige keine Auskunft erteilen. Anfragen an uns sind also zwecklos.
Allgemeine Zeitung
Anzeigen-Verwaltung
Halle (Saale).

Erstklassige **Schneiderin:** nimmt noch Kundschaft an in und außer dem Hause. Lindenstr. 62 II lks

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen für die Weihnachts-Ausgabe
bitten wir uns rechtzeitig zu überweisen
Allgemeine Zeitung
Gr. Brauhausstr. 16/17 Rannischestr. 10
Neue Promenade 1a
Auch unsere Stadt-Ausgabestellen und Landagenturen nehmen Bestellungen entgegen

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 8. Januar 1927, vorm. 10 Uhr hier, Poststr. 13, Zimmer 45 das Wohnhaus Pfännerhöhe 52 mit 2 Flügeln, Hofraum, Vorgarten und Hinterwohnhaus — 3,19 a — mit 1930 Mk. Gebäudesteuernutzungswert, dem Maurer Max Hänisch gehörig.
Das Amtsgericht in Halle.

Der 27. (Feme-)Ausschuß des Reichstages hat beschlossen, den am 1. April 1899 in Stammbach, Bezirksamt Münchberg (Oberfr.) geborenen Reisenden

Hans (Johann) Dobner

als Zeugen vor dem Ausschuß zu vernehmen. Der gegenwärtige Aufenthalt des Herrn Dobner ist an Amtsstelle nicht bekannt. Herr Dobner wird deshalb aufgefordert, seinen Aufenthalt dem 27. Ausschuß des Reichstages in Berlin oder dem Polizeipräsidium Halle zu I Nr. 3435/26 ohne Verzug mitzuteilen.
Um Uebernahme der vorstehenden Notiz in andere Zeitungen wird gebeten.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest unter den Schweinebeständen des Schlossermeisters Karl Theers, Dieskauer Str. 3, ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben worden.
Halle, den 22. Dezember 1926.
Die städt. Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Es wird in Erinnerung gebracht, daß das Finanzamt in Sangerhausen am Montag und Donnerstag jeder Woche für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen ist.
Roßla, 22. Dezember 1926.
Der Gemeindevorsteher.
Bauersfeld.

Bekanntmachung.
Die Zahlung der Invaliden-, Alters-, Unfall-, Kranken-, Witwen- und Waisenrenten für den Monat Januar 1927 erfolgt bereits am 30. Dezember.
Die Rentenquittungen werden daher an diesem Tage vormittags zwischen 8 und 10 Uhr ausgegeben.
Roßla, 21. Dezember 1926.
Der Gemeindevorsteher.
Bauersfeld.

Bekanntmachung.
Am Freitag, dem 24. und Freitag, dem 31. ds. Mts. bleiben die Büros der städtischen Verwaltung sowie der Stadtsparkasse von Mittag 1 Uhr ab geschlossen.
Das Standesamt ist am 25. Dezember 1926 und 1. Januar 1927 von 11 bis 11½ Uhr vorm. zur Entgegennahme dringender Anzeigen geöffnet.
Sangerhausen, 22. Dez. 1926.
Der Magistrat. Dr. Becher.

Oberförsterei Annarode

verkauft am **Dienstag, den 18. Januar 1927** von 10,45 Uhr vorm. ab im **„Waldhaus zum Lampertus" am Bahnhof Blankenheim** (Strecken Halle-Kassel und Magdeburg-Erfurt) zirka 450 Festmeter Rotbuchen der Stärkeklassen 3—6 aus sämtlichen Förstereien, 3—7 km von den Bahnhöfen Blankenheim, Mansfeld und Leimbach lagernd.
Aufmaßlisten gegen Nachnahme des vorgeschriebenen Preises bei Bestellung bis 1. Januar ab 4. Januar durch Forstsekretär Beyer, Annarode, Post Klostermansfeld.

Aus anderen Zeitungen.

Bekanntmachung.
Die den Klein- u. Sozialrentnern für den Monat Januar 1927 zustehenden Unterstützungen werden am Freitag, dem 24. Dez., vorm. 9—12 Uhr im Rathaus, Zimmer 10, ausgezahlt.
Hettstedt, den 22. Dezember 1926.
Der Magistrat.

G. Vester A.-G. Halle a. S.
Alleinige Bahnspedition für den Güterverkehr, Güterbahnhof
Fernruf 26134 — — Gegründet 1846 — — Fernruf 26154

Spezial-Abteilung für Möbeltransport u. Wohnungstausch
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen u. vermittelt
la Empfehlungen **Automobil-Möbeltransporte** la Empfehlungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0010

Neues vom Tage

Kältewelle aus Rußland.

Gestern ist ein plötzlicher Temperatursturz eingetreten, der in Berlin das Thermometer von 6 Grad Wärme in den Mittagsstunden auf 4 Grad Kälte in den Abendstunden hat sinken lassen. Dieser Temperatursturz ist auf eine gewaltige Kältewelle zurückzuführen, die aus Rußland kommend über Deutschland hereingebrochen ist. Aus Königsberg wurden gestern abend 14 Grad, aus München 9 Grad, aus Posen 6 Grad und von der Zugspitze 19 Grad Kälte gemeldet.

*

Katastrophales Glatteis in Leeds.

Aus London wird gemeldet: Infolge Glatteises ereigneten sich gestern in Leeds (England) nicht als 50 Unfälle durch Beinbrüche, Verrenkungen, Kopfwunden und Quetschungen. Die Stadtverwaltung ließ tausende von Tonnen Asche auf die wie mit Glas überzogenen Straßen streuen. Man sah viele gut gekleidete Leute, die sich Stoffetzen, Taschentücher oder Säcke um die Stiefel gebunden hatten.

Das erste Stahlhaus.

Das erste, wirklich Wohnzwecken dienende Stahlhaus, ist in Duisburg auf dem Kaiserberggelände erbaut worden. Nachdem das Kellergeschoß in der üblichen Weise errichtet worden war, wurde mit der Aufstellung des Hauses innerhalb zweier Tage einiges Aufsehen erregt. Wie aus dem Boden gewachsen, stand das Haus in seinem Platze. Es erhält ein Ziegeldach, das man vorläufig von der Bedeckung mit Stahlblatten Abstand genommen hat. Dieses Haus aus Stahl hat drei geräumige Zimmer nebst Küche und Kellerräumen, Gas, elektrisches Licht und Warmwasser. Bis spätestens zum 15. Januar soll das Haus bezugsfähig sein. Bis zu Weihnachten wird der Innenputz fertig sein.

„Dämonische" Erpressungen

Gestern wurde in Berlin der 20jährige Kellner Alois Dämon, der bereits sinnmal als lästiger Ausländer abgeschoben worden ist, wegen Erpressung zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte hatte durch seine unter Ausnutzung angeblich unerlaubter Beziehungen erfolgten Erpressungen im Oktober d. J. einen verheirateten Berliner Postschaffner zum Selbstmord getrieben. Der Staatsanwalt hatte Zuchthaus beantragt, das Gericht glaubte aber, die Jugend des Angeklagten, der als Erpresser berüchtigt ist, berücksichtigen zu müssen, und sprach ein recht mildes Urteil.

Urteil in einem Postbestechungsprozeß.

Gestern wurde in Berlin der Sachfabrikant Isidor Lehmann, der für die Sachbeschaffungsstelle der Reichspost tätig war und dort beschäftigte Postbeamten zu falschen Buchungen und Urkundenfälschungen verleitete, die im Verlauf von etwa 7 Jahren dem Postfiskus einen Schaden von vielen hunderttausend Mark verursachten, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt seine Ehefrau als Anstifterin zu einem Jahr Gefängnis. Die beiden beteiligten Postinspektoren wurden zu je 7 Monaten Gefängnis unter Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren verurteilt.

Die Moabiter Aktenaffäre.

Die Durchsuchung der alten Aktenbestände auf dem Boden des neuen Kriminalgerichtsgebäudes, die zurzeit vorgenommen wird, hat ergeben, daß der wegen Beseitigung von Akten verhaftete Justizinspektor Pahlke Akten sogar hat verschwinden lassen, bloß um sich Kostenmarken aneignen zu können. (!) Inzwischen wurde festgestellt, daß die beiden Angeschuldigten anscheinend auch Akten, die nicht ihrem unmittelbaren Dienstbereich angehörten, aus fremden Dienstzimmern geholt und beiseite geschafft haben.

*

Noch ein verschwundenes Dokument.

In dem bevorstehenden Berliner Spritschieberprozeß Marx und Genossen, bei dem neben dreißig anderen Angeklagten der Regierungsrat Becke und die Inhaberin der Firma Förster auf der Anklagebank sitzen, wird, wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, auch das Verschwinden eines vom Monopolamt mit der Firma Förster geschlossenen Vertrags zur Sprache kommen. Die Firma Förster soll diesen Vertrag, der die Unterlagen für ein Streitobjekt von etwa 1½ Millionen Mark bildete, unrechtmäßigerweise vordatiert haben. Der Originalvertrag ist mit Papieren der Firma verbrannt worden. Als im Monopolamt nach dem Duplikat des Vertrages gesucht wurde, stellte sich heraus, daß es aus den Akten verschwunden ist.

Vor der Hochzeit in den Tod.

In Siebenbäumen bei Lübeck (Kreis Lauenburg) ereignete sich ein Unglücksfall, dem ein kurz vor der Hochzeit stehendes Brautpaar zum Opfer fiel. Um das Zimmer zu erwärmen, stellten die jungen Leute abends einen Zinkeimer mit glühender Holzkohle in das Zimmer. Am anderen Morgen fand man das Brautpaar durch Kohlenoxydgas vergiftet auf.

Jazzkapelle und Sektgelage in der Einbrecherwohnung

Restlose Aufklärung des großen Einbruchs in das Stettiner Arbeitsamt.

Wie wir vor kurzem berichteten, wurde wegen des Einbruchs in das Stettiner Arbeitsamt, bei dem den Verbrechern 54 000 Mark in die Hände fielen, in Berlin der gewerbsmäßige Gelbsichtknacker Otto Schulz in dem Augenblick verhaftet, als er im Smoking mit weißer Krawatte im Begriff stand, seine Geliebte in einem Auto nach einem Vergnügungslokal abzuholen. Zunächst leugnete er den Einbruch, gab ihn aber schließlich zu und behauptete, daß er ihn allein ausgeführt habe. Am Bollwerk des Stettiner Hafens habe er

14 000 Mark in Silber vergraben.

Von der erbeuteten Summe fehlten noch 21 000 Mark. Ueber die Verwendung dieses Betrages konnte er keine Aufklärung erteilen.

Die Polizei hielt daher Umschau unter den Leuten, mit denen Schulz verkehrte, und stieß dabei auf einen gewissen Adolf Brigschinsky, der unter einem falschen Namen bei einem Freunde, dem Händler Knepel, wohnte und von seinen Freunden „Ali" genannt wurde. Die Wohnung Knepels war bald nach dem Einbruch neu ausgestattet worden, wertvolle Gobelins bedeckten die Wände, und erst vor kurzem hatte

ein großes Gelage

stattgefunden, an dem sechs Personen teilgenommen hatten. Eine Jazzkapelle hat der Gesellschaft bis fünf Uhr morgens aufgespielt, und Sekt war in Strömen geflossen.

Als die Beamten der Kriminalpolizei in dieses „gemütliche" Heim eindrangen, war, wie die Berliner Nachtausgabe berichtet, Brigschinsky bereits verschwunden. Man fand nur noch mehrere neue Pelzmäntel, Anzüge und seidene Wäsche vor, die er zurückgelassen hatte. Unter dem Bett stand ein neuer Lederkoffer mit verschiedenen Einbruchswerkzeugen. Knepel, der von nichts wissen wollte, wurde hierauf festgenommen. Gestern konnte auch Brigschinsky im Norden Berlins verhaftet werden. Er gab die Beteiligung an dem Einbruch gleich zu und behauptete, daß er

seinen Beuteanteil bis auf einige Mark bereits ausgegeben

habe. Man vermutet jedoch, daß er einen erheblichen Betrag noch irgendwo versteckt hält.

*

Eine dreizehnköpfige Familie, die von Einbrüchen lebt.

Die Kopenhagener Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung zahlreicher Einbruchsdiebstähle beschäftigt, an denen insgesamt dreizehn Personen, alles Angehörige einer Familie, beteiligt sind. Angesichts des von der Polizei zusammengetragenen Belastungsmaterials legte der Einbrecher Jörgen Nielsen ein umfassendes Geständnis ab, nachdem er gemeinsam mit seinen Brüdern und Schwestern, ferner zwei Vettern insgesamt 93 Einbruchsdiebstähle verübt hat, von denen die Hälfte reiche Beute ergeben hatte. Die Affäre ist die größte, die die Kopenhagener Polizei bisher jemals beschäftigt hat.

Schweres Bauunglück in Frankreich.

17 Arbeiter unter stürzendem Mauerwerk begraben.

Bei Bauarbeiten an einem Koksofen in den Gießereien von Pont-a-Mousson stürzte ein Kohlenzylo zusammen. Drei Pfeiler von je 25 Meter Höhe stürzten ein und rissen das ganze Mauerwerk mit, etwa 17 Arbeiter unter sich begrabend. Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig. Bis jetzt wurden sechs Tote und acht Verletzte geborgen.

Fernsprech- und Telegraphenleitungen nicht als Antenne benutzen!

Vor einigen Tagen wurde bei der Kölner Feuerwehr eine starke Störung in einer Feuermeldeleitung bemerkt. Die Untersuchung ergab, daß ein Rundfunkteilnehmer die an einem Fenster seiner Wohnung vorbeigehende Feuermeldeleitung als Antenne benutzt hatte.

Vor einer Benutzung der öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenleitungen zu derartigen Zwecken muß dringend gewarnt werden. Wenn die Anlage unsachgemäß ausgeführt ist, wie es meistens der Fall sein wird, wird sowohl der Radio-Empfangsapparat als auch der ihn Benutzende gefährdet, zumal bei einem Gewitter eine erhöhte Feuergefahr für das Haus besteht. Vor allem tritt aber eine empfindliche Störung der Feuermeldeanlagen ein, die weittragende Folgen haben kann. Jede absichtliche oder fahrlässige Störung der öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenleitungen ist nach dem Strafgesetzbuch unter Strafe gestellt. Die Rundfunkteilnehmer, die sich auf diese Weise eine Antenne verschaffen wollen, seien sich daher einer gerichtlichen Verfolgung aus, da unbedingt darauf gehalten werden muß, daß die dem allgemeinen Wohl dienenden Telegraphenanlagen der Feuerwehr nicht durch unbefugte Benutzung gestört werden.

Wissen Sie schon?

Den Bubikopf kannten bereits die alten Griechen des dritten Jahrhunderts vor Christi.

Um ihren Mitbürgern den Tod der bürgerlichen Freiheit ad oculos zu demonstrieren, kletterten vor einiger Zeit drei Neuyorker auf die Freiheitsstatue und befestigten hoch oben lange, wehende Trauerschleier.

Ein Londoner Geistlicher besitzt eine Sammlung von — Wäscherollen. Um bemerkenswerte Stücke zu erwerben, bereiste er Nordeuropa. Das älteste Stück wohl ist eine Wäscherolle aus Dänemark mit der Jahreszahl 1573.

Einer der besten Wetterpropheten unter den Tieren ist der Delphin. Mögen bei einem Seesturm die Wogen noch so hoch gehen, wenn sich der Delphin auf den Wellen tummelt, kann der Seemann darauf rechnen, daß das Unwetter bald vorübergeht.

Die medizinische Fakultät Saragossa (Spanien) untersucht seit Monaten einen Fall ganz eigentümlicher Art: eine gewisse Amalie Barata Bacuca lebt seit fünf Jahren ohne jeden Stoffwechselvorgang, ißt nicht und trinkt nicht.

In Wien hat sich eine Studentin der Medizin das Leben genommen, weil sie sich nach Abschneiden des Haares als Bubi nicht gefiel.

Die Vereinigten Staaten und England messen nicht mit dem Metermaß, obwohl dieses bereits Rußland, Polen, Griechenland, sogar Persien und Siam benutzen.

Prinz Eugen von Schweden ist Berufsmaler.

Der Londoner Astronom Dr. Vandenbos entdeckte als Leiter der Sternwarte der südafrikanischen Union nicht weniger als 180 neue (sog. Doppel-)Sterne.

Aus der englischen Thronrede.

„Die Regierung verfolgt die Lage in China mit größter Aufmerksamkeit. Sie hegt die denkbar größte Sympathie für das chinesische Volk."

England liefert den Memeler Güterschieber aus.

Ein Konsortium, bestehend aus dem Memeler Gütervorsteher Rudat und den Kaufleuten Krotoschiner, Edelstein und Edler, hatten — wie berichtet — durch falsch deklarierte Gütersendungen den Eisenbahnfiskus um rund 1½ Mill. geschädigt. Krotoschiner wurde in Berlin, Rudat in der Schweiz verhaftet. Letzterer wurde ausgeliefert. Edelstein, der rumänischer Staatsangehöriger ist, entfloh nach Rumänien und wird nicht ausgeliefert. Edler entkam nach London und wurde dort verhaftet. Die Auslieferungsverhandlungen sind jetzt zum Abschluß gelangt, und Berliner Kriminalbeamte werden nach London fahren, um Edler nach Berlin zu transportieren.

Aushebung einer amerikanischen Alkoholfabrik.

Prohibitionsagenten aus Washington haben in der Nähe von Rome im amerikanischen Staate Neuyork eine Anlage zur Destillierung von Alkohol ausgehoben und dabei Alkohol im Werte von etwa 100 000 Dollar beschlagnahmt. Verhaftungen sind nicht erfolgt. Es soll sich um die größte Razzia handeln, die bisher im Staate Neuyork durchgeführt worden ist.

Erst 6 Monate Gefängnis, dann 100 M. Geldstrafe für eine Ohrfeige.

Wie verschieden eine strafbare Handlung aufgefaßt werden kann, zeigt folgender Fall: Der Kaufmann Wolchinski in Berlin hatte einer Dame eine Ohrfeige gegeben, die ein leichtes Nasenbluten zur Folge hatte, und war dafür in der ersten Instanz wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der Berufungsinstanz erhielt er jetzt nur eine Geldstrafe von 100 M., die durch eine siebenwöchige Untersuchungshaft, die der Angeklagte wegen der Ohrfeige hinter sich hat, als erledigt bezeichnet wurde.

Vor den Augen der Mutter überfahren und getötet. Am Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin wurde gestern ein fünfjähriger Knabe vor den Augen seiner Mutter von einer Autodroschke überfahren und getötet. Die unglückliche Frau brach unter Schreikrämpfen zusammen und wurde zur Rettungsstelle gebracht.

Hochwasser im Kieler Hafen. Infolge des starken Nordoststurmes ist das Wasser im Kieler Hafen unaufhörlich gestiegen. Nach kurzem Absinken gestern früh ist wiederum eine Steigerung eingetreten, so daß der Wasserstand nach den letzten Meldungen 1,58 Meter über dem normalen Stand beträgt. Einige Kaistrecken und die Straße an der Obertrave sind bereits vom Wasser überflutet. Im Hotel „Stadt Kiel" steht das Wasser ½ Meter hoch.

Selbstmordversuch nach dem Selbstmord der Gattin. Die frühere Schauspielerin am Hamburger Stadttheater Mary von Ebner-Eschenbach vergiftete sich gestern in ihrer Wohnung mit Gas. Sie wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Als ihr Mann, der Kaufmann Pleitner, bei einem Besuch im Krankenhaus erfuhr, daß seine Frau bereits tot war, ging er nach Hause und versuchte sich ebenfalls mit Gas zu vergiften. Es gelang, den Mann zu retten und ins Krankenhaus zu bringen.

Weltumsegler „Hamburg" in Japan. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist Kapitän Kircheiß mit seinem Weltumsegler „Hamburg" in Kobe (Japan) angekommen.

Schiffsunfall bei Norderney. Vor der ostfriesischen Insel Norderney verlor in der Sonntagsnacht der Schlepper „Titan" zwei beladene Leichter. Der Leichter „Borgfelde" kenterte, der andere konnte Ankergrund finden. Von dem gesunkenen Leichter „Borgfelde" trieben zahlreiche Trümmer auf Norderney an. Die Leiche eines Angehörigen der Besatzung konnte geborgen werden. Der Leichter „Neuenfelde" liegt infolge des unsichtigen Schneewetters noch immer vor Borkum.

Eine neue Erfindung im Telephonwesen. Nach einer Meldung aus Karlskrona (Schweden) hat ein dortiger Ingenieur einen neuen Telephonapparat konstruiert, der bei Abwesenheit des Empfängers selbsttätig die gesprochenen Worte aufzeichnet. Die Vorführungen haben sehr gute Ergebnisse.

Bergwerksunglück in England. In Westhardsley, in der Nähe von Leeds in England, stürzte in einem Bergwerk ein Förderkorb ab; vierzehn Bergarbeiter wurden verletzt.

Das englische Großflugzeug London—Indien in Malta eingetroffen. Das englische Großflugzeug, das von London nach Indien fliegt, ist unter Führung von Marschall Sir Sefton gestern morgen auf der Insel Malta (Mittelmeer) gelandet. Das Flugzeug hatte von Neapel an gegen schwere Stürme anzukämpfen.

209 deutschsprachige Zeitungen in den Vereinigten Staaten. „Associated Preß" entnehmen wir, daß im Jahre 1926 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 1160 Blätter in einer nichtenglischen Sprache erschienen, und zwar steht die in deutscher Sprache veröffentlichte Presse noch immer an der Spitze mit 209, an zweiter Stelle stehen die italienischen Blätter mit 151. Im Jahre 1917 betrug die Zahl der fremdsprachigen Blätter 1325.

Fünf Opfer einer Dynamitexplosion. Wie aus Santiago de Chile (Südamerika) gemeldet wird, wurden bei der Explosion eines Dynamitlagers fünf Personen getötet und vier schwer verletzt. Drei Personen werden vermißt.

Moderne Möbel kaufen Sie vorteilhaft bei G. Schaible, Halle, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl Niedrige Preise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0011

Pelzkleidung

für Herren und Damen

fertig am Lager und nach Maß

Sport-Pelze
Geh-Pelze
Fahr-Pelze
Pelzjoppen
Chauffeur-Pelze
Pelzdecken
Pelzfußsäcke
Pelzhandschuhe

G. Assmann

Das Haus der Herrenmoden

Hohenzollernhof

Bier- und Wein-Restaurant
Magdeburger Straße 65

Diners – Soupers
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte
An den Feiertagen:
Auserlesene Festdiners
Ab 7 Uhr erstklassiges
Künstler-Konzert
Um Tischbestellung wird gebeten.
Im grünen Saal **5-Uhr-Tee**
Am 2. Feiertag abends im grünen Saal
Festball
Damen nur in Toilette.

Konditorei u. Kaffeehaus
Hohenzollern
Inh. A. Böving — Geiststr. 40
Täglich ab 4 Uhr
Künstler-Konzert

Fahrräder — **Nähmaschinen**
Wringmaschinen — **Ersatzteile**
Anzahlung 20 Mk. — Wochenrate 3,– Mk.
Fr. Lohrengel, Gr. Klausstr. 7
Reparatur-Werkstätte.

Sprechapparate

Anzahlung 20.— Mk., Wochenrate 3.— Mk.

Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb
Karl Möller,
Schmeerstraße 1 — Telephon 26323

Richard Fiedler
Olearius str. 10.
am Hallmarkt — Telephon 23 011

Peter Kuhns Fleischzentrale
Zur Eröffnung
Mansfelder Str. 58, Grüne Tanne

ff. Hammelfleisch Pfd. 90 Pfg. bis 1 Mk.
ff. Rindfleisch zum Kochen . Pfd. 90 Pfg.
„ zum Braten ohne Kn. Pfd. 1.10
ff. Rouladen . . . . . „ 1.20
ff. Schweinefleisch . . . . . „ 1.10
ff. Schweinebauch . . . . . „ 1.–
Gemischt und Gehacktes . . . „ 90 Pfg
ff. Wurstwaren zu zeitgemäßen Preisen.

Stadt-Theater Halle

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr
Dover-Calais
Freitag, 24 Dezbr.
Geschlossen
Zu der Aufführung am Donnerstag, den 23 Dez. haben Freitags-Stammkarten Gültigkeit.

Textbücher
zu den **Aufführungen im Stadt-Theater** sind zu haben in der **Bücherstube der Allg. Ztg.**
Rannischestr. 10. Tel 24646.

Auswärtige Theater
Freitag, den 24. Dezbr. Sämtliche Theater geschlossen.

Koch's
Künstlerspiele
Die führende Kleinkunstbühne mit dem großen
Fest-Programm!
und die neuen
Weihnachtsklänge
der bekannten **Hauskapelle Maaß.**
Heute nachdem **Gesellschaftstanz**
Freitag den 24. Dezember geschlossen
An allen 3 Feiertagen Vormittags: Matinee
Nachmittags: 4-Uhr-Tee
Abends: **Der Spielplan, wovon alles spricht!**

Jalousien macht
Gustav Hönemann
Sternstr. 8, T. 23631.

Prakt. Geschenke für das Fest.
Kaffee- und Teemaschinen für Spiritus und Elektrisch in Messing und Nickel. Bowlen. Rauch-Garnituren und -Tische
Hempelmann & Krause, Halle (Saale).
Kleinschmieden 5 — Fernruf 26181 und 26162.

Für jeden
Photo-Amateur
so viele praktische Weihnachtsgeschenke, Alben, Selbstauslöser, Vorsatzlinsen, Entfernungsmesser, Jahrbücher, Blitzlampen, Leder-Taschen für Apparate und Stative.
Sie finden große Auswahl im
Photo- u. Kino-Spezial-Haus
Ballin & Rabe
Poststr. 14

Saalschloß Brauerei
I. und II. Feiertag in beiden Sälen
Gr. Konzerte
Künstlerische Darbietungen
Weihnachts-Ballfest

Hört Rundfunk!
Bestellen Sie Ihre Anlage **nur** in den Fachgeschäften

Curt Nehrhoff v. Holderberg Radio-Centrale Barfüßerstr. 13	Fernruf 26693
Hermann Both Königstraße 19	Fernruf 21252
Paul Götze Breitestraße 35	„ 24023
Max Drechsler Gräfestraße 18	„ 29176
Wilhelm Mühlbach Steinweg 27	Fernruf 25386
Radiohaus Leipziger Turm Leipziger Str. 86	Fernruf 28925
Willi Köhler Dachritzstraße 2	„ 29120
Paul Fabricius Triftstr. 1	„ 23490
K. Rast Geiststraße 28	„ 26169
R. P. Sachse Gr. Wallstraße 21	„ 23092
Alexander Naumann Merseburger Str. 161	„ 21602
William Fabel Fleischerstraße 1	„ 21644
Oppermann & Fischer Schulstraße 7	Fernruf 23004

Weihnachts-Angebot!
Konkurrenzlos billig
Wohn- oder Schlafzimmerbild, 50×120 cm groß in 7 cm breit. Goldrahmen für 28 Mk. Ovale Bilder bis 65×120 cm Bis 1/9 Uhr abends halte ich meine Ausstellung zur zwangl. Besichtig geöffnet. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Wil y Döring, Glasermeistr.
Halle Saale — Osendorfer Str 7
Min. vom Riebeckplatz. — Tel. 24267.

Likörer! **Abstoße** Weiner!
zu jedem Preis
Der weiteste Weg lohnt!
Ca. 2000 Liter Mosel . . . a ltr. –,95
Ca. 4000 Liter franz. u. spanisch verzollten Rotwein a ltr. 1.–
2ler Edelweine spottbillig!
Marken Punsche u. Liköre probehalber unter Einkauf
Waren frei Haus. Flaschen vorrätig.
Weinkellerei **Freimark** Mansfelder Straße 54. (Hofhof).

Walhalla
Tel. 28385 — Leitung Curt Olfers
Ab 1. Weihnachtsfeiertag
5 Uhr — 8 Uhr
Täglich
Gastspiel Jean Gilbert-Ensemble
Der Schlager der Saison!
In der Johannisnacht
Operette in 3 Akten
von Robert Gilbert
Musik von Jean Gilbert
Hauptrollen:
Erich Poremski von der Komischen Oper Berlin als Gast, Irma Godau vom Theater am Nollendorfplatz, Frieda Lehn-Gorf von den Reinhardt-Bühnen Berlin, und die übrige glänzende Besetzung.
Preise von 60 Pfg. bis 4.50 M.
Vorverkauf täglich ab 11 Uhr ununterbrochen.
25 Dez nachm. 4/4 Uhr
Kindermärchen-Vorstellung
Schneewittchen
mit dem Schweizer Kinderballett
Preise von 30 Pfg. bis 1.50 M.
26. Dez. nachm. 1/4 4 Uhr zu bedeut ermäßigten Preisen
In der Johannisnacht
in der Abendbesetzung.
27. Dez. nachm. 3/4 4 Uhr
Kindermärchen-Vorstellung
Robinson Crusoes Fahrten und Abenteuer
Weihnachtsmärchen mit Gesang in 3 Bildern von Gustav Braun.
Preise von 30 Pfg. bis 1.50 M.

Trebstein's Frucht- und Schaumweine
sind von köstlichem Wohlgeschmack und das beste für die Familie
Erhältlich in allen durch Plakate bezeichneten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kelterei, Gutenberg
gegr. 1894.

Photo-Amateure
Auf dem Weihnachtstisch dürfen keinesfalls fehlen
Blitzlampen, Blitzlichtpulver
und hochempfindliches
Plattenmaterial
Solches erhalten Sie in bester Beschaffenheit im
Photo- und Kino-Spezialhaus
Ballin & Rabe
Poststr. 14

Meine ganze
Ausstattung
wie Hemdchen, Jäckchen, Windeln Unterlagen, Wickeltücher, Steckkissen u. w. beziehe ich nur von
Margarete Löwe
Schmeerstr. 22
weil dort außerord. gut und billig!

Schlittengeläute
Roßhaarschweife
Glocken Schellen
Reparaturen
Vernickelung.
Ferdinand Haassengier
Metallwarenfabrik Barfüßerstraße 9.

Fahrräder + Nähmaschinen
Sprechapparate
Platten und Zubehör
Anzahlung 20 M. Wochenrate 3 M.
Fr. Franke, Landwehrstraße 2 (am Riebeckplatz).

Auf Teilzahlung
bei kleiner Anzahlung erhalten Sie
Herren- Anzüge Paletots Regen-Mäntel
Damen- Kleider Mäntel Kostüme
Pelze!
Leib- und Bettwäsche, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Tischdecken usw
Für Beamte ohne Anzahlung
B. Ehrenreich & Co.
Halle a. d. nur Hann. sche Str 15 Telephon 28208
abs.: Gärtner Krankenhaus Leipzig
Bequeme **Abzahlung**

Auf Teilzahlung
bei kleiner Anzahlung erhalten Sie preiswerte
Möbel
Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer
Küchen
sow. alle Gegenstände Kleiderschränke, Bettstellen aus Holz und Metall Büfette, Schreibtische Plattenspeiseschränke, Matratzen Sofas, Chaiselongues, Kinderbettstellen usw.
Für Beamte ohne Anzahlung
B. Ehrenreich & Co.
Halle a. d. nur Hannsche Str. 15 Telephon 28208
abs.: Gärtner Krankenhaus Leipzig
Bequeme **Abzahlung**

Ein beliebtes Geschenk
Handschuhe
für Damen, Herren, Kinder.
Große Auswahl bei
H. Schneenacht.
Große Steinstraße 84.

Das praktische Weihnachtsgeschenk

Briefpapierkassetten
von RM. 0,90 an
Goldfüllfederhalter
mit echten garant. 14-karät Goldfedern von RM 4,– an
H. Bretschneider,
Steinweg 55-56. Halle a. S. Fernruf 20631.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Monatlicher Bezugspreis durch Träger 2.00 R.M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1.50 R.M. Anzeigenpreis 0.25 R.M. die zehngespalt. Kolonelzeile, 1.00 R.M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192612241/fragment/page=0012